Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamenzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährl. 1 Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 66. Samstag, den 18. März 1905. 20. Jahrgang.

Nachdruck verboten.

Ist die Speisekarte eines Restaurants eine Urkunde?

Von Dr. jur. G. Schütz.

„Ein Stammgast eines größeren Restaurants hatte sich den Scherz erlaubt, eine der im Lokale auf den Tischen ausliegenden Speisekarten dergestalt zu verbessern, daß er unbemerkt und in unauffälliger Weise die Preise für die einzelnen Speisen bedeutend herabsetzte. Der Zufall wollte es, daß ein Gast nach dieser „revidirten" Speisekarte sich ein opulentes Mahl bestellte, welches nach normalen Preisen 2,50 ℳ, so aber nur 90 ₰ kostete. Der Irrthum trat beim Bezahlen natürlich sofort zutage. Vergebens waren alle Vorstellungen des bedienenden Kellners, der Gast bestand auf seiner Speisekarte und zahlte nicht mehr als 90 ₰. Nun verlangte der Kellner, welcher die Speisen in der Küche voll bezahlt hatte, vom Wirth den Fehlbetrag zurück. Dieser verweigerte indessen die Zahlung. Dasselbe that der bald ermittelte Stammgast, der Verüber des Scherzes, als er schadensersatzpflichtig gemacht wurde. Der Kellner hat nun den Wirth auf Zahlung von 1.60 ℳ verklagt und gleichzeitig den Stammgast bei der Staatsanwaltschaft wegen Urkundenfälschung zur Anzeige gebracht." So berichtet eine größere Tageszeitung. Betrachtet man die eigenartigen und darum allgemein interessanten Rechtswirkungen des allerdings recht schlechten Spaßes des Stammgastes näher, so kommt man thatsächlich zu dem Ergebniß, daß er die zivil- und strafrechtliche Haftung des Verbesserers zur Folge hat.

Es leuchtet ein, daß nicht der Kellner, sondern der Wirth, als derjenige, mit welchem die Gäste den Verpflegungsvertrag abschließen, den entstandenen Schaden zunächst zu tragen hat; er muß also dem Kellner die 1.60 ℳ erstatten. Er kann seinerseits dann aber den zum Spaßen aufgelegten Stammgast und Speisekartenverbesserer auf Schadensersatz in Anspruch nehmen.

Zweifelhafter ist die strafrechtliche Seite der Frage. Die Anwendung des von der Urkundenfälschung handelnden § 267 St.-G.-B. setzt voraus, daß Jemand in rechtswidriger Absicht eine Privaturkunde (nur eine solche kommt hier in Frage, nicht eine „öffentliche" Urkunde), welche zum Beweise von Rechten und Rechtsverhältnissen von Erheblichkeit ist, verfälscht und von derselben zum Zwecke der Täuschung Gebrauch macht. Beginnen wir mit letzterem Punkte. In der Rechtsprechung des Reichsgerichts ist wiederholt anerkannt, daß nicht nur das direkte Aushändigen oder Vorlegen der Urkunde an den zu Täuschenden jenes Thatbestandsmerkmal erfüllt, sondern schon das Verbringen der Urkunde an einen Ort, von dem der Thäter weiß, daß sie dort dem zu Täuschenden zugänglich ist und daß sie dort von ihm werde eingesehen werden; sofern der Wille des Thäters darauf gerichtet ist, daß dieses geschehe, liegt auch in seinem Thun jener „Gebrauch" ohne Rücksicht darauf, ob die Besichtigung der Urkunde demnächst geschah oder nicht.

Die Fälschung bleibt strafbar auch dann, wenn der Thäter einen materiell rechtswidrigen Erfolg nicht herbeizuführen beabsichtigte; es ist also belanglos, ob der Stammgast, als er die Preiszahlen auf der Speisekarte änderte, niemand hat schädigen wollen; jedenfalls hat er die Absicht gehabt, auf das Rechtsleben, auf bestehende Rechtsverhältnisse (zwischen dem Wirth und den Gästen) mittels der verfälschten Urkunde einzuwirken, und damit hat er in „rechtswidriger" Absicht gehandelt. Darüber mußte er sich klar sein, daß die verfälschte Speisekarte bald einem anderen Gaste in die Hände fallen und diesen veranlassen werde, im Vertrauen auf die Echtheit bezw. Richtigkeit der angesetzten Preise seine Bestellungen in Speisen oder Getränken zu machen.

Die Speisekarte wird man als eine Privaturkunde im Sinne des § 267 St.-G.-B. aufzufassen nicht umhin können. Den Charakter einer Privaturkunde kann jeder sinnlich wahrnehmbare Gegenstand (Schriftstück, Marke, Stein, Metalltafel, Kerbholz und dergl.) haben, der zur Feststellung rechtserheblicher Thatsachen bestimmt und zum Beweise von Rechten oder Rechtsverhältnissen von Erheblichkeit ist. Wennschon es nicht selten vorkommt, daß der Inhalt der Speisekarten insofern unrichtig ist, als manche darauf verzeichneten Speisen und Getränke nicht zu haben sind, während andere thatsächlich vorhandene nicht darauf stehen und plötzlich eintretende Preisschwankungen (z.B. bei Rebhühnern, Krebsen etc.) nicht berücksichtigt sind, sodaß der in der Auslegung der Karte liegende Vertragsantrag des Wirths an das Publikum nur mit entsprechendem Vorbehalt gilt und in Wahrheit ein Vertrag zwischen Gast und Wirth dahin zustande kommt, letzterer solle dem ersteren gegen angemessene Bezahlung gutes Essen und Trinken liefern, so ist doch das Preisverzeichniß in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle die Grundlage des Vertragsabschlusses. Die Speisekarte hat den Zweck, diese Vertragsgrundlage festzustellen und sie ist von erheblicher Bedeutung zum Beweise für Grund und Höhe der Ansprüche des Wirths gegen den Gast. Der Spaßvogel wird also auch wegen Urkundenfälschung — mit Gefängniß! — bestraft werden müssen.

Deutscher Reichstag.

(165. Sitzung vom 16. März, 1 Uhr.)

Tagesordnung:

Etat des Reichskanzlers.

Abg. Bebel (Soz.) polemisirt zunächst gegen die gestrigen Ausführungen des Grafen Reventlow und verurtheilt sodann scharf die Polenpolitik Preußens und ebenso den Russenkurs. Es sei nicht neu, daß ein Staat in die Verhältnisse des anderen eingreife. Die Auslieferungsverträge Preußens und Bayerns mit Rußland bezeichnet Redner als eine Schmach. Nachdem er noch die Schiffsverkäufe an Rußland besprochen, geht Redner auf den Königsberger Prozeß näher ein und bezeichnet die Einleitung desselben als eine Liederlichkeit und Leichtfertigkeit und fährt fort, wenn man in Preußen noch etwas auf Reputation halte, müsse der Justizminister, Herr Schönstedt, fort von seinem Platze.

Reichskanzler Graf Bülow erwidert, die Polen würden eine objektive Behandlung erfahren. Die Ostmarkenfrage sei einfach eine Machtfrage, die die Regierung zu erledigen habe lediglich vom Standpunkte der Integrität unseres Staates und Reiches. Die Regierung werde alles einsetzen, um in den Ostmarken unsere deutsche Existenzfähigkeit zu erhalten. Bezüglich der von Herrn Bebel erwähnten gemietheten Schiffe in Nossibe habe er sich sofort bei der Hamburg-Amerika-Linie informirt. Die deutschen Kohlenschiffe dürften die russischen Kriegsschiffe überhaupt nicht begleiten. Sie dürften ihre Kohlen überhaupt nur in Häfen abliefern. Wenn die Hamburg-Amerika-Line irgend etwas thäte, was unsere Neutralität verletze, so würde sie von Deutschland zur Rechenschaft gezogen werden. Weiter kommt der Reichskanzler auf den Königsberger Prozeß zu sprechen und weist die unberechtigten Angriffe Bebels auf den preußischen Justizminister zurück, ebenso die Art und Weise, wie er sich bemüht hätte, das Vertrauen des preußischen Richterstandes zu dem Justizminister zu untergraben. Nachdem der Kanzler einige Irrthümer Bebels richtig zu stellen gesucht, schließt er, indem er sagt, wir denken gar nicht daran, Rußland zu Hilfe zu kommen, ob wir mit der inneren Politik Rußlands einverstanden sind oder nicht, komme gar nicht in Frage. Ein aufgeklärter Mensch hat nicht die Finger in jeden Topf zu stecken, sondern lediglich dafür zu sorgen, daß nicht die Wohlfahrt und die Sicherheit des eigenen Landes gefährdet wird.

Abg. Heyl von Herrnsheim (natl.) ist mit den Ausführungen des Reichskanzlers einverstanden und fordert baldige Neuregelung der Handelsverhältnisse zu den Vereinigten Staaten.

Abg. Schrader (freis. Vg.) erklärt, seine Freunde stimmten der Resolution über die Vertretung Elsaß-Lothringens im Bundesrath zu, ohne die Bedenken des Reichskanzlers zu theilen.

Die Abgg. Heine und Stadthagen (Soz.) polemisiren in längeren Ausführungen gegen den Reichskanzler bezüglich der Ausweisungspolitik, desgleichen der Abg. von Chrzanowski (Pole).

Kleines Feuilleton.

Ein angenehmes Leben führen zum Theil die Anwohner des der Firma Krupp gehörenden Meppener Schießplatzes. Die vier Familien der Neusiedelung Schlagbrücken haben neben ihren Behausungen Schutzhöhlen. Beim Scharfschießen müssen sie diese aufsuchen; sie erhalten dann für den Tag 30 ℳ, das Vieh kann in den Ställen bleiben. Schaden an Gebäuden, lebender oder toter Ausrüstung wird ersetzt. Die Schulkinder aus diesem abgelegenen Orte verdienen sich jährlich eine schöne Summe, da sie an den Schießtagen einen Umweg machen müssen, wofür ebenfalls eine Entschädigung festgesetzt ist. Da der bisherige Vertrag mit den anstoßenden Gemeinden nach 30jähriger Dauer abgelaufen war, ist jetzt ein neuer Vertrag abgeschlossen, der den Gemeinden bedeutende Vortheile gewährt. Jeder Vollerbe erhält jährlich 400 ℳ, statt bisher 120 ℳ. Die Zahl der jährlichen Schießtage ist auf 150 erhöht; für jeden Tag darüber hinaus müssen erhebliche Abfindungen entrichtet werden.

Der Geschichtsunterricht der Zukunft. Die Berliner Börsenzeitung eröffnet folgenden Ausblick in eine geschichtliche Unterrichtsstunde der Zukunft:

Lehrer: „Wir nehmen also heute die historischen Ereignisse zum Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts durch. (Lebhaftes Stören in der Klasse.) Ruhe, wenn ich bitten darf. Ich weiß wohl, daß Sie eine Abneigung gegen das Studium jener großen Epoche haben, und will gern zugeben, daß es keine leicht zu lernende Geschichtsperiode ist. (Höhnisch.) Natürlich war es früher angenehmer, wo man sich nur so simple Namen wie Salamis, Leuthen usw. zu merken brauchte. Meyer 4., erzählen Sie die Schlacht bei Mukden!"

Meyer 4: „Die Schlacht bei Mukden begann am 27. Februar mit einem Angriff der Japaner auf Sintsingting."

Lehrer: „Falsch. Auf Sinminting muß es heißen. Sinminting liegt im Westen, Sintsinting im Osten. Das ist doch wohl genug auseinander zu halten. Fahren Sie fort!"

Meyer 4: „Der japanische Oberbefehlshaber, Marschall Owikolorero — — —"

Lehrer: „Wieder falsch! Können Sie denn niemals die gleichzeitigen Ereignisse in Südwestafrika und Ostasien auseinanderhalten? Der japanische Befehlshaber hieß weder Owikokorero noch Okahandja, sondern Oyama."

Meyer 4: „Verzeihen Sie, Herr Professor, der Irrthum ist so naheliegend. (Fortfahrend.) Marschall Oyama griff das Centrum der russischen Front bei Hsigsankiaotse an, während auf der Rechten General Kuroki bei Jutschulin und Jutschu operierte. Gleichzeitig griff General Nogi auf dem linken Flügel an und stieß (Meyer 4 fängt an, herunterzuschnattern) über Tasanpikontse, Hsintaitse, Tautschischantse, Takuschantse, Schinputse, Hsinmintse, Makiputse direkt auf Schufetse vor."

Lehrer: „Genug. Es war im allgemeinen gut. Doch hätten Sie der größeren Klarheit halber auch die koreanischen und mongolischen Namen der Ortschaften zufügen sollen. Lehmann 3, fahren Sie fort!"

Lehmann 3: „Herr Professor, mir ist nicht wohl."

Lehrer: „Was fehlt Ihnen?"

Lehmann 3: „Ich habe die ganze Nacht das Jahr 1905 gepaukt und nun ist mir so übel im Gehirn."

Lehrer: „Das ist ganz egal. Erzählen Sie die Schlacht bei Mukden!"

Lehmann 3 (leise lallend): „Rostjestwensky, Pobjedonoszew Omaruru, Tananarivo, Semstwisabor, Jijji, Maherero, Swiatopolk-Mirki . . ."

Lehrer: „Sammeln Sie Ihre Gedanken und berichten Sie über den Angriff Oyamas!"

Lehmann 3 (mit stierem Blick): „Der Marschall Schimpantse setzte sich bei Mietse fest und begann, gedeckt von Kaputse, ein Geplänkel. Dann griff er die Russen an mit dem japanischen Kriegsruf: Haut-se, Hau-tse, Hau-tse!" (Er bricht mit Schaum vor dem Munde zusammen.)

Lehrer: „Lehmann 3, begeben Sie sich in die im Keller befindliche Gummizelle und lassen Sie sich dort behandeln. (Zur Klasse gewandt): Sie sehen, wie weise es von der Regierung war, daß sie angesichts des immer größer werdenden Lehrstoffes den Schulen alle Mittel zur prompten Irrenpflege zur Verfügung stellte."

Zum Brande des Gotthard-Hospizes wird noch aus Airola gemeldet: Mit knapper Noth konnte nur das Inventar der meteorologischen Station gerettet werden; auch die Registrier-Apparate, die am Nordwestfenster der Kapelle in festen Schutzkasten untergebracht waren, sind unversehrt geblieben. Dagegen ist letztere sammt der Sakristei vollständig ausgebrannt. Wie es scheint, entstand der Brand durch Ueberhitzung des Hauptkamins der, glühend heiß, seine Hitze dem anstoßenden Gebälk mittheilte. Der Brand dauerte von Abends 5 Uhr bis morgens 3 Uhr. Der Schaden, den Herr Lombardi, der weltbekannte, freundliche Wirth des Hotel Prosa neben dem alten Hospiz erleidet, ist, wie die Neue Züricher Zeitung hervorhebt, bedeutend. Von 18 Zimmern und den übrigen Räumlichkeiten ist das Mobiliar theils angebrannt, theils durch das Hinaustransportiren beschädigt, und vieles unbrauchbar geworden. An feinen Flaschenweinen, Kognak, Rum und alten Schnäpsen, die im Keller des Hospizes aufgespeichert waren und zu Grunde gegangen sind, beträgt der Schaden allein etwa 10,000 Franken. 1600 Flaschen alter „Barolino" und 12 Sorten Weine, die Vater Felix Lombardi anno 64 dort noch eingekellert hatte, sind ebenfalls verloren. Hunderte von dürftigen Passanten, namentlich Handwerksburschen, fanden alljährlich im Hospiz freundliche, unentgeltliche Aufnahme. Letzteres ist vom Kanton Tessin nach der Eröffnung der Gotthardbahn als Geschenk in den Besitz der Familie Lombardi übergegangen. Der Kanton wird daran denken müssen, wieder eine neue Unterkunftsstätte auf der Paßhöhe zu errichten, da der gegenwärtige Zustand bei der immer noch großen Zugkraft auf die Dauer nicht haltbar ist. Haus und Mobiliar waren nicht versichert, da die Versicherungsgesellschaften die Assekuranzaufnahme wegen der Feuergefährlichkeit verweigerten; der jüngste Brand ist der dritte im Laufe der Jahrhunderte, der das Hospiz betroffen hat. Der eigentliche Gasthof Gotthard, das Hotel Prosa, ist sammt Dependance und Stallungen unversehrt geblieben.

Abg. Gröber (Centr.) verspricht sich von einer Resolution für ein Fremdenrechtsgesetz gar nichts.

Hierauf vertagt sich das Haus auf morgen.

* * *

Der Militär-Etat.

Die Budgetkommission des Reichstages setzte am Donnerstag die Berathung des Militäretats bei den einmaligen Ausgaben fort. Es wurde eine Reihe von Titeln ohne wesentliche Debatte durchberathen und theilweise von den einzelnen Kapiteln Abstriche gemacht. Die für Vorarbeiten zur Anschaffung eines Truppenübungsplatzes für das 16. Armeekorps geforderten 20 000 ℳ werden nach kurzer Erörterung gestrichen, trotzdem der Kriegsminister von Einem die Nothwendigkeit eines solchen dargelegt hatte. Nach Erledigung einer Reihe weiterer Kapitel wird die Weiterberathung auf Freitag vertagt.

Die Zuschuß-Anleihe.

Der Bundesrath hat in seiner gestrigen Sitzung, wie der Reichsschatzsekretär von Stengel in der Budgetkommission erklärte, beschlossen, die Zuschußanleihe aus dem Etat für 1905 auszuscheiden und die 20 Millionen Fehlbetrag auf die Matrikularbeiträge zu übernehmen.

Nassauisches aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus begann am Donnerstag die dritte Lesung des Etats. Auf eine Generaldebatte wurde verzichtet und eine Anzahl Etats ohne erhebliche Berathung bewilligt.

Abg. v. Heimburg (kons.) spricht sich für die Beibehaltung der

Hausschlachtung in Nassau

aus. Die Behauptung des Ministers bei der zweiten Etatslesung, die Hausschlachtung müßte in der ganzen Monarchie eingeführt werden, wenn die sanitären Verhältnisse überall derartige wären, wie in Nassau, müsse er bestreiten. Der Viehbestand Nassaus sei durchaus gesund und die sanitären Verhältnisse wohl befriedigend.

Landwirthschaftsminister v. Podbielski: Die Klagen der Nassauer richteten sich auf die Herabsetzung der Gebühren für Hausschlachtungen und Verkleinerung der Schlachtbezirke. Beide Wünsche der Nassauer habe ich erfüllt. Ich habe auch in keiner Weise den Viehbestand in Nassau als ungesund und die sanitären Verhältnisse als traurige bezeichnet. Ich habe nur betont, daß der Milzbrand in Nassau besonders häufig vorkommt.

Abg. Bartling (natl.) spricht seine Freude über die heutige Erklärung des Ministers aus, die beruhigend wirken werde. Wenn die sanitären Verhältnisse in Nassau nicht schlechter seien, als in den anderen Landestheilen, so entfalle jeder Anlaß, Nassau ungünstiger zu behandeln als diese.

Abg. Dr. Dahlem (Centrum) weist ebenfalls darauf hin, daß die sanitären Verhältnisse in Nassau nicht so schlecht seien. Wenn der Minister sich einmal mit den Bauern darüber unterhalten wollte, würde er wohl veranlassen, daß diese polizeiliche Chikane aufhört.

Freitag: Fortsetzung.

* * *

Der Seniorenkonvent des Abgeordnetenhauses hat sich heute mit der Frage der Repräsentationsgelder für den Präsidenten beschäftigt und ist zu dem Schluß gekommen, diese Idee ganz fallen zu lassen.

Die Unruhen in Rußland.

In Petersburg begann gestern vor dem Kriegsgericht der Prozeß gegen die 5 Offiziere und 3 Soldaten wegen des nach dem Winterpalais gerichteten Kanonenschusses. Die Verhandlung wird drei Tage in Anspruch nehmen.

Im Gouvernement Jekaterinoslaw brachen auf dem Hüttenwerke der Firma Auerbach & Co. plötzlich Unruhen aus. Die Arbeiter demolirten die Verwaltungsgebäude und raubten das Privateigenthum der Beamten. Das herbeigeeilte Militär wurde von den Arbeitern mit Steinwürfen empfangen, sodaß zahlreiche Soldaten verwundet wurden. Darauf gab das Militär Feuer. 7 Arbeiter wurden getötet, 12 sind schwer, 5 leicht verwundet.

Ueber die Kreise Osurgety und Senaki des Gouvernements Kutais und über den Bezirk Kintryschi des Bakum-Gebietes wurde das Standrecht verhängt. — Am 14. März wurde in Kars ein Polizeioffizier auf der Straße durch zwei Revolverschüsse getötet; der Mörder entkam.

In dem Dorfe Boimie im Gouvernement Siedloe forderten die Bauern von dem Gutsbesitzer David Silberberg Lohnerhöhung für die Feldarbeit und Schenkung von 5 Morgen Land für einen Kirchenbau. Als Silberberg erklärte, so lange er lebe, würde keine Kirche in Boimie gebaut werden, drangen 300 bewaffnete Bauern in das verbarrikadirte Haus Silberbergs, der jedoch schon vorher entflohen war und das Landpolizeiamt benachrichtigt hatte. Als eine Abtheilung Landpolizei unter Führung des Bezirkshauptmanns eintraf, wurde sie von den Bauern zurückgetrieben. Erst nach drei Tagen gelang es einer Eskadron Dragoner, die Ruhe wieder herzustellen. Auf beiden Seiten kamen viele Verwundungen vor. Zahlreiche Bauern wurden verhaftet.

Der russisch-japanische Krieg.

Besetzung von Tieling und Hingking.

Nach Meldungen Oyamas haben die Japaner Tieling und Hingking besetzt. Die Russen dürften nunmehr ihr ganzes Bestreben darauf richten, nach Charbin mit der Eisenbahn und nach dem 275 Kilometer nordöstlich von Tieling gelegenen Girin zu gelangen. Charbin ist von Tieling etwa 350 Kilometer entfernt. Charbin liegt am Vereinigungspunkte der beiden großen nach Port Arthur und nach Wladiwostok führenden Bahnzweige wie an der wichtigen Flußschifffahrtslinie Sungari-Amur. Die militärische Bedeutung von Charbin ist dadurch bedingt. Auch ist es ein wichtiger Industrie- und Handelsplatz. Charbin wurde 1900 von den Russen gegen die Boxer vertheidigt und ist mittlerweile wohl befestigt worden. Girin (Kirin) hat 100 000 Einwohner, liegt in sehr bevölkerter Gegend und ist von einer festen Mauer umgeben. Es war das Hauptausrüstungsdepot der mandschurischen Truppen und besitzt ein Arsenal, eine Pulver- und Waffenfabrik.

Kuropatkins Demission

ist nun zur Thatsache geworden. Ein Privattelegramm meldet uns aus

Petersburg, 17. März. General Kuropatkin wurde von seinem Posten enthoben und durch General Linewitsch ersetzt.

Ob nun gerade Linewitsch der geeignete Mann ist, den verfahrenen Karren wieder flott zu machen, darf wohl bezweifelt werden. Wie es heißt, soll der Zar selbst Linewitsch zur „temporären Führung der Armee" ausersehen haben.

* * *

(Telegramme.)

London, 17. März. Wie „Daily Chronicle" aus Alexandrien von gestern meldet, verließ der russische Marineattaché, Schwank, Port Said, um sich nach Dschibuti zu begeben. Die Abreise ist veranlaßt infolge der Weigerung der Kohlenschiffe, weiterhin der Flotte Roschdjestwenskys Kohlen zu liefern. Schwank hofft, ein neues Uebereinkommen mit den Kohlenschiffen abschließen zu können.

Petersburg, 17. März. Nach den gestrigen offiziellen Meldungen Kuropatkins hat bei Tieling kein weiterer Kampf stattgefunden. Die Russen rücken nach Norden zu weiter, indeß wohl kaum bis Charbin, das 400 Werst entfernt ist. Der vorläufige Marsch dürfte nicht weiter als 60 Werst nördlich von Tieling gehen. Von Charbin sind bereits Verstärkungen unterwegs. Auf ernste Zusammenstöße ist vorläufig nicht mehr zu rechnen, da die Japaner nördlich von Tieling die Verfolgung nicht so rasch fortsetzen können, da Proviant nicht so schnell herbeizuschaffen ist. Von der Einnahme Tielings durch die Japaner ist hier nichts bekannt. — In hiesigen gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen ist das Gerücht verbreitet, daß nordwestlich von Tieling eine große Schlacht stattgefunden habe, bei der die Russen angeblich 50 0000 Mann verloren. Eine Bestätigung dieser Meldung liegt jedoch bisher nicht vor.

London, 17. März. Aus Tokio wird gemeldet: Seit Donnerstag Abend verfolgen die japanischen Truppen nach der Einnahme von Yinapao, östlich Fuschun, die fliehenden Russen entlang der Straße nach Kirin. Sie stehen augenblicklich 17 englische Meilen von Yinapao entfernt.

Petersburg, 17. März. Die Affaire Gripenberg-Kuropatkin ist von Dragomirow als Schiedsrichter völlig zu Ungunsten Kuropatkins entschieden worden. Gripenberg wird deshalb voraussichtlich Dragomirow nach der Mandschurei begleiten und seine frühere Armee wieder übernehmen. — Für die bevorstehende Mobilisation sollen außer der 2. Gardedivision drei Armeekorps in Aussicht genommen sein. Militärische Kreise beobachten über alle diese inneren Vorgänge Stillschweigen. Sie stellen sie sogar in Abrede. Der Kriegsminister hat in den letzten Tagen ein Zirkular erlassen, welches alle Mittheilungen an Privatpersonen streng untersagt, da einzelne Indiskretionen vorgekommen sind.

* * *

Graf Woronzow-Daschkow, der neue Statthalter des Kaukasus.

Graf Klarion Iwanowitsch Woronjow-Daschkow ist der Nachfolger des Fürsten G. Golizyn auf dem schwierigen Posten des Statthalters des Kaukasus geworden. Graf Woronjow-Daschkow hat eine so glänzende Stellung hinter sich, wie sie selbst in früheren Zeiten in Rußland selten, und verdankt sie der innigen Freundschaft mit Alexander III., schon aus der Zeit bevor dieser Thronfolger war. Mit 29 Jahren war Graf Woronjow Generalmajor und Kommandeur des Leibgarde-Husaren-Regiments, einige Jahre später Generalstabschef des vom Thronfolger befehligten Gardekorps, obwohl er

niemals im Generalstabe gewesen, und im türkischen Kriege nahm er bei diesem die gleiche Stellung in der von ihm befehligten Armee-Abtheilung ein. Bald nach seiner Thronbesteigung ernannte ihn Alexander III. zu seinem Hausminister, an Stelle des Grafen Adlerberg, langjährigen Günstlings seines Vaters, und in dieser Stellung blieb er 16 Jahre, noch mehrere Jahre unter dem jetzigen Kaiser, der ihn beim Rücktritt 1897 zum Mitglied des Staatsrathes machte. Seit jener Zeit trat er nicht mehr besonders hervor, und man glaubte die Laufbahn des 68jährigen, einst so mächtigen Mannes beendet, so daß seine jetzige Ernennung überraschend kam.

* **Wiesbaden**, 17. März 1905.

Gegen den Schulantrag.

Der Verein Frauenwohl in Danzig, dem sich noch zwei weitere dortige Frauenvereine angeschlossen haben, fordert seine preußischen Bundesvereine auf, sich der folgenden Resolution einmüthig anzuschließen:

Die Mitglieder der unterzeichneten preußischen Frauenvereine erklären hiermit, daß sie die Erhaltung und ungestörte Weiterentwickelung der Simultanschule fordern, und zwar für die Kinder aller Stände. Begründung: 1. Wir halten es für unsere Pflicht als Mütter und Erzieherinnen, mit allem Eifer darüber zu wachen, daß die Herzen der Kinder vor dem vergifteten Einfluß konfessioneller Zwietracht bewahrt bleiben. In der Simultanschule sehen wir einen Hort des Friedens, denn sie gewöhnt die Kinder verschiedener Bekenntnisse an ein einträchtiges Zusammenleben. Sie befähigt dadurch die künftigen Bürger, in Duldsamkeit mit Andersgläubigen zu verkehren und zu wirken. 2. Wir halten es ferner für unsere Pflicht, an der Versöhnung der tief in unser Volksleben einschneidenden Gegensätze mitzuarbeiten. In der Simultanschule sehen wir die Schulreform, welche der Jugend unseres Volkes geistige und sittliche Errungenschaften als ein allen gemeinsames Gut am reinsten übermittelt.

Deutsch-Südwestafrika.

Nach einer Meldung des Generals von Trotha vom 15. ds. stieß Hauptmann Koppy am 10. März Abends am Südausgang der Schluchten von Nurudas auf eine Bande Morris und stürmte die feindliche Stellung. Am 11. März Vormittags ging die Abtheilung des Generals Kamptz am Nordausgang der Nurudaschluchten auf die Sturmannswerft vor und warf den Feind zurück. Beide Abtheilungen näherten sich bei der Fortsetzung des Vormarsches einander, wobei die Abtheilung Kamptz zahlreiche, vor Koppy flüchtende Feinde unter Feuer nehmen konnte. Am Abend des 11. März wurde gegenseitige Signalverbindung gewonnen. Die Schwierigkeiten, die auf dem Marsch durch das wilde, zerklüftete Gelände überwunden werden müssen, sind außerordentlich und gestatten nur langsames Vorgehen. Die Verluste des Gegners sind schwer. 700 Stück Großvieh, 6000 Stück Kleinvieh, 50 Pferde und 5 Wagen wurden erbeutet. Diesseits ein Reiter gefallen, acht Reiter schwer, zwei Offiziere und drei Reiter leicht verwundet. Die Abtheilung des Hauptmanns Kirchner stieß am 10. März beim Vormarsch von Norden her über Kosis auf eine gut verschanzte Stellung, die unter großen Verlusten unsererseits gestürmt wurde; hundert Meter dahinter wurde nunmehr eine zweite stark verschanzte Stellung erkannt, die wegen hereinbrechender Dunkelheit nicht mehr genommen werden konnte. Diesseits gefallen 2 Offiziere, 7 Unteroffiziere und Reiter; schwer verwundet: 16 Unteroffiziere und Reiter; leicht verwundet: zwei Offiziere, 16 Unteroffiziere und Reiter; vermißt: zwei Reiter. Die namentliche Verlustliste folgt so schnell als möglich.

Deutschland.

Berlin, 17. März. Der gestern in Berlin tagende Bergbauverein faßte eine Resolution gegen die geplante Bergesehnovelle und beschloß Uebersendung einer Denkschrift an den preußischen Landtag.

Ausland.

Rom, 17. März. Die Ankunft des deutschen Kaisers in Taormina wird am 26. ds. erfolgen. Es wurde eine direkte Telegraphenleitung von Taormina nach Berlin gelegt. Allenthalben werden Vorkehrungen getroffen, den Kaiser würdig zu empfangen.

Tödtlicher Unglücksfall. Aus Siegen, 16. März wird gemeldet: Der Fabrikant August Fünfsinn in Marienborn wurde dadurch getödtet, daß er beim Abhobeln eines Gußstücks mit dem Kopf zwischen dieses und den Hobelständer gerieth.

Prozeß Ackermann. Man telegraphirt uns aus Dresden, 17. März: Der Prozeß gegen den Hauptmann a. D. Dr. jur. Ackermann wurde noch gestern Abend zu Ende geführt. Ackermann wurde wegen Vergehens gegen Paragraph 175 zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt erachtet werden. Der Stadtreisende Wollmann erhielt wegen Erpressung 2 Jahre 3 Monate Gefängniß und 5 Jahre Ehrverlust, der Kellner Dupke wurde zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust und der Hausdiener Rohm zu einem Jahre 10 Monaten Gefängniß und ebenfalls zu 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Der Raubanfall auf den Kassenboten der Deutschen Bank in Berlin hat jetzt durch ein umfassendes Geständniß des unter dem Verdacht des Raubmord-Versuchs verhafteten Bauunternehmers Georg John aus Fürstenwalde eine völlige Aufklärung gefunden. Durch das Geständniß Johns ist die Voruntersuchung soweit gefördert, daß sie ihrem Abschluß nahe ist und der Beschuldigte schon in der nächsten Schwurgerichts-Periode wegen Raubmordversuchs unter Anklage gestellt werden wird.

Selbstmord eines Leutnants. Man meldet uns aus Berlin, 16. März: Der noch nicht 20 Jahre alte Leutnant Rath von der 8. Kompagnie des in Bromberg garnisonirenden Infanterie-Regiments Nr. 14 erschoß sich auf seiner Stube in der Kaserne. Das Motiv zu der That dürfte aus hinterlassenen Briefen an Verwandte hervorgehen.

Major v. Sydow, der wegen Mißhandlung seines Kindes angeklagt, wurde vom Oberkriegsgericht in Braunschweig wegen Körperverletzung in einem Falle zu einer Geldstrafe von 300 M. verurtheilt.

Lawinensturz. Die Voss. Ztg. berichtet aus Trient: Bei Sandonato im Suganerthal riß eine Lawine in der Nacht ein Bauernhaus weg und tödtete eine Frau und 20 Schafe.

Aus der Umgegend.

t. **Biebrich**, 17. März. Die Lehrerin an der Volksschule, Frl. Minna Bohl begeht am 1. April l. J. das Fest ihres 25jährigen Lehrerinnenjubiläums. — Am Samstag findet im Hotel „Bellevue" eine Wohlthätigkeits-Vorstellung statt, deren Erlös zum Besten der Kleinkinderschule Verwendung findet. — Herr Stationsvorsteher Luft zu Station Biebrich (Mosbach) ist vom 1. April l. J. ab als Vorsteher 1. Kl. nach Station Groß-Gerau versetzt worden.

+ **Dotzheim**, 16. März. In der gestrigen Gemeinderathsvorstandssitzung gelangten unter anderem folgende Sachen zur Berathung: 1. Baugesuch der Jakob Heymann'schen Wittwe wegen Errichtung eines 2stöckigen Wohnhauses mit Ladeneinrichtung an Stelle des Römergasse 19 niederzulegenden alten Wohnhauses. Das Gesuch wird behufs Feststellung der neuen Fluchtlinie zur nächsten Sitzung vertagt. 2. Baugesuch des Maurermeisters Georg Friedrich Schmidt wegen Errichtung eines zweistöckigen Wohnhauses mit Seitenbau und Scheune auf seinem an der Biebricherstraße belegenen Grundstück. Dasselbe wird unter besonderen Bedingungen auf Ertheilung des Bauscheines begutachtet. 3. Baugesuch des Adolf Wagner wegen Umbauung seiner Obergasse 21 belegenen Scheune in ein Lagerhaus. Demselben steht nichts entgegen. 4. Baugesuch des Georg Philipp Schnell bezüglich der Errichtung eines Stallgebäudes und Remise auf seinem Besitzthum Sackgasse. Auch diesem stehen Bedenken nicht entgegen. 5. Am Fluchtlinienplan nördlich der Wiesbadenerstraße mit dem Gebiet der Schwalbacherstr. bis zur Bahnlinie sollen nach dem am 18. Januar hier stattgefundenen Termin seitens Vertretern der Königlichen Regierung der Eisenbahndirektion und der Gemeinde hierselbst Veränderungen bezw. Kassirung vorgenommen werden. Die Angelegenheit wird den Verhältnissen entsprechend gemäß der ergangenen Verfügung zur Beschlußfassung an die Gemeindevertretung gewiesen. 6. Die Ziegeleibesitzer Wolff und Stritter haben gegen die Heranziehung zur Gemeinde-Einkommensteuer (Forensensteuer) Einspruch erhoben und sollte die Angelegenheit im Verwaltungsstreitverfahren ausgetragen werden. Bei dem am 4. März stattgefundenen mündlichen Verhandlungstermin ist eine Einigung erzielt worden, dieser stimmt der Gemeinderath zu. — Als Mitglieder der Lokal-Aufsichtskommission in Reblausangelegenheiten für die hiesige Gemarkung fungiren in dem laufenden Jahre wieder die Herren Carl Wilhelm Krieger und Wilhelm Höhn und als Lokalbeobachter Herr Georg Friedrich Sinz in Frauenstein.

-t **Höchst**, 16. März. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern im Laufe des Nachmittags bei der im Abbruch befindlichen Synagoge. Der Architekt Diehl brach mit der Decke durch und stürzte sechs Meter in die Tiefe. Glücklicherweise sind seine Verletzungen nicht schwer. — Vermißt wird seit Sonntag das Dienstmädchen Lenz. Es hatte sich am Abend aus der Wohnung entfernt und ist trotz eifriger Nachforschungen noch nicht ermittelt.

m. **Lauenselden**, 16. März. Der heute hier abgehaltene Frühlingsmarkt war gut besucht und befahren, die Preise für alle Viehgattungen waren hoch. Es galten Zahrochsen ein Paar 780—850 M., leichtere 500—700 M., hochträchtige Rinder und Kühe 200—250 M., frischmelkende 250—300 M., Kühe 150 bis 200 M. und Jungvieh 50—120 M. Der Auftrieb auf dem Schweinemarkt war unbedeutend. Ferkel kosteteten 22—36 M., Läufer 40—50 M. — Bei der gestern hier im Rathhause abgehaltenen Güterversteigerung waren die Preise für Acker und Wiesen erfreulicherweise gegen frühere Versteigerungen erheblich gestiegen.

s. **Lorch**, 17. März. Die Kontrollversammlungen im Rheingaukreis werden, wie folgt, abgehalten: in Eltville am 17. und 18. April, in Oestrich am 19. April, in Geisenheim am 21. April, in Rüdesheim am 26. April, in Lorch am 27. April und an der Kammerbergermühle am 28. April. Auf dem hiesigen Kontrollplatze am Rheinufer haben die Mannschaften der Reserve aller Waffen aus Aßmannshausen, Aulhausen, Lorch und Lorchhausen zu erscheinen.

m **Braubach**, 16. März. Wegen Durchführung des Lokalzuges Koblenz-Oberlahnstein nach hier, der um 7.17 Uhr Abends von Koblenz abfährt, ist eine Petition an die Eisenbahndirektion nach Mainz abgegangen. Hoffentlich ist die Eingabe nicht ohne Erfolg, zumal doch gegenwärtig zwischen 5½ und 8 Uhr Abends keine Fahrgelegenheit von Koblenz nach Braubach vorhanden ist. — Heute Nachmittag entgleiste unterhalb des Staatsbahnhofes die Lokomotive eines Güterzuges. Materialschaden ist nicht entstanden, auch ist weiter keine Verkehrsstörung verursacht worden.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 16. März 1905. „Maria Stuart", Trauerspiel von Schiller.

Ein Gastspiel auf Engagement und ein verlorener Abend! Denn daß Frl. Werner keine Tragödin für ein Haus ist, in dem der Parquetplatz 5 M. kostet konnte man doch wohl schon auf der Probe sehen. Man hätte Frl. Werner alsdann ruhig wieder von dannen nach Brünn ziehen lassen können, ohne das Publikum mit ihrer Maria Stuart zu molestiren. Die Gastin hat weder Figur noch Organ für eine tragische Heldin und ihr Spiel kommt über ein paar steife marionettenhafte Armbewegungen nicht hinaus. Für dieses Fach verlangt man doch neben starkem Talent auch eine gewisse persönliche affektvoll ansprechende Eigenart und die Fähigkeit, den natürlichen Grundton der Leidenschaft und Rührung zu finden. Stark ist das Talent von Frl. Werner nicht, sie arbeitet mit dem gewöhnlichen Schulrüstzeug unverdrossen drauf los, aber sie bringt in keine Szene eine Steigerung und packt nirgends; eine persönliche, anziehende Note klingt nie in ihr Spiel herein, alles bleibt dürre Prosa; auf den Höhepunkten der Leidenschaft und Rührung bleibt ihr Organ kalt, hart und so in den Brustton heruntergepreßt, daß es kaum noch eine Modulation findet. — „Verlorene Liebesmüh'"; solche aussichtslose Anfängerschaft sollte man hier doch nicht vor die Rampen lassen. — Hätte man Frl. Egenolf mit ihrem ausgeprägten und interessanten Talent nicht gehen lassen — warum eigentlich? — so wäre die ganze Verlegenheit, die der Abgang der Frau Willig — warum eigentlich? — hervorruft, nicht vorhanden. Aber so bröckelt eine gute Kraft nach der andern von unserem Ensemble ab und der Beobachter sieht bekümmert schon drohende Risse klaffen. Ein solcher Riß zeigte sich heute auch in der Besetzung des Burleigh. Auch kleinere Mankos sind hier aufzurechnen. Warum läßt man den Melvil nicht Herrn Zollin, der seine so hervorragend wichtige Szene prächtig warm spielte. Das war ja heute der reinste Automat in Wort und Spiel dieser Melvil und im Verein mit der nicht besseren Maria glaubte man sich in seiner Szene, die doch zum rührendsten gehört, was die Bühne hat, in einen Dilettantenverein versetzt. — Eine erfreuliche Ueberraschung bot Herr Weinig als Mortimer. Das war eine schauspielerische Vollblutleistung, ohne irgendwo im mindesten an Schauspielerei zu streifen; fesselloser Temperament, wie es die Liebesszene verlangt, aber in tadelloser künstlerischer Fassung. Wir haben den Mortimer lange nicht so gut, so wirklich hinreißend und ohne jede Uebertreibung gesehen, und die Maria lange nicht so unzulänglich, so wirklich langweilig und prosaisch.

* Wiesbaden, 17. März 1905.

Die Wunder der flüssigen Luft.

Eine der bedeutendsten Errungenschaften der Wissenschaft ist die Umwandlung der atmosphärischen Luft in eine Flüssigkeit. Herr Professor Willsson hatte es gestern Abend unternommen, in einem populären Demonstrationsvortrag das Wiesbadener Publikum mit dem Wesen und den Eigenschaften der flüssigen Luft bekannt zu machen. Die Vorführungen waren hochinteressant und belehrend für Alt und Jung — es ist nur schade, daß von der Gelegenheit, sich die thatsächlich epochemachende Entdeckung erläutern zu lassen, so wenige Gebrauch machten. Hoffen wir, daß das heute anders wird, denn die Experimente, die Professor Willsson vorführt, haben mit trockener Schulweisheit nichts zu thun; sie werden vielmehr in durchaus unterhaltender Form geboten, und als Zugabe genießt man noch ein Stündchen hübscher Taschenspielerei, mit der der bekannte Zauberkünstler Prof. Roobertz aufwartet.

Prof. Willssons Experimente aber haben mit Taschenspielerei nichts zu thun; sie beruhen vielmehr, wie bereits erwähnt, auf wissenschaftlich einwandsfreier Grundlage. Der Experimentator begann damit, die Art der Aufbewahrung und Versendung der flüssigen Luft zu demonstriren. Man kann sie niemals in geschlossenen Gefäßen aufbewahren, da sie so unliebenswürdig ist, alles auseinanderzusprengen. Nur in offenen Glasflaschen eigenartiger Construktion hält sich flüssige Luft kurze Zeit. In der Medizin wird sie bei Operationen, in der Technik zu Sprengungen benutzt und beim Bau des Simplontunnels fand sie bereits ausreichende Verwendung. Prof. Willsson füllte nun mit dem Heber flüssige Luft aus der Flasche in ein Glas, wobei eine ungeheure Rauchentwicklung entstand. Er borgte sich einen Hut und wusch darin mit flüssiger Luft ein Taschentuch. Es brodelte in dem Hut wie in einem Hexenkessel, aber o Wunder — das Tuch und der Hut blieben völlig trocken, nur außen an dem Hut hatte sich eine dichte Schneekruste angesetzt. Denn die flüssige Luft entwickelt die ungeheure Kälte von ca. 190 Grad! Dieser ungeheuren Kälte gegenüber verhält sich ein Eisblock wie ein geheizter Ofen. Der Vortragende bewies dies dadurch, daß er den Reif von dem Hut an einem großen Eisblock wegthaute! Auf diesem mehrerwähnten Block stand der sog. „Wunderkessel", angefüllt mit flüssiger Luft, die wie siedendes Wasser aus dem Ausgußrohr herausrauchte. Willsson nimmt Weintrauben und wirft sie in die geheimnißvolle Flüssigkeit — im Nu sind die Trauben zu harten Kugeln erstarrt, bei deren Betastung uns die Fingerspitzen vor Kälte erstarren. Er bereitet vor unseren Augen im Handumdrehen mit Hilfe der flüssigen Luft, eines Eies, Zucker und Vanille delikates Speiseeis, von dem eine Kostprobe im Saale umhergereicht wird. Frische Naturblumen in die flüssige Luft eingetaucht, zersplittern wie Glas; flüssige Luft auf den Fußboden geschüttet, schlägt klatschend auf wie Wasser und doch bleibt der Boden trocken, denn die Umwandlung in atmosphärische Luft geht sofort von statten.

Selbst Quecksilber wird unter dem Einfluß der gewaltigen Kälteentwicklung zu einem regelrechten eisenfesten Hammer geformt. Da das Quecksilber bekanntlich erst bei 80 Grad Kälte gefriert, ist dieses Experiment ganz besonders bemerkenswerth. Es ist aber für den Experimentator nicht leicht, denn seine Fingerspitzen werden durch die enorme Kälteeinwirkung stark mitgenommen. Mit dem steinhart gewordenen Quecksilberhammer wurden gestern Nägel in Holz getrieben — ein Beweis, daß thatsächlich die Umwandlung des flüssigen Metalls in einen festen Körper gelungen war.

Die Gegensätze berühren sich: die ungeheure Kälte erscheint dem Feuer verschwistert. Mit derselben flüssigen Luft, die 190 Grad Kälte erzeugt, daß der Nickelkessel, der sie enthält, einen fingerdicken Schneeansatz aufweist, backt der Vortragende ein Spiegelei. Eine Cigarre, die er in die rauchende Flüssigkeit eintaucht, fängt an zu brennen und als die brennende Cigarre in den Eisblock gesteckt und mit flüssiger Luft begossen wird, verwandelt sich das Eis in einen Vulkan, der wie Pech und Schwefel brennt.

Wenn der Vortragende also seine Produktion unter dem Imperativ „Koche mit Eis" ankündigt, so hat er bewiesen, daß dieser Imperativ thatsächlich zur Ausführung gelangen kann. Allerdings einstweilen nur auf dem Wege des kostspieligen Experiments, denn vorläufig steht der ausgedehnten praktischen Verwendung der flüssigen Luft in der Industrie und namentlich im Haushalt noch ihr hoher Preis entgegen. Auch die Schwierigkeit des Transports, zu dem neben der komplizirten Flasche besondere Filzumhüllungen nöthig sind, vor allem aber die für den Laien nicht ungefährliche Handhabung sprechen noch nicht für eine umfangreichere Anwendung. Heute noch nicht! Denn die Entdeckung steht ja noch in ihrer ersten Phase und bei den wunderbaren Fortschritten der Wissenschaft können die Schwierigkeiten, die sich dem Siegeszuge der flüssigen Luft einstweilen noch entgegenstellen, sehr rasch und plötzlich behoben werden. Was wir heute noch als Wunder bestaunen, ist vielleicht unseren Kindern oder Enkeln einmal so bekannt und geläufig, daß sie es als selbstverständlich halten. Als das Telephon erfunden wurde, hat man den sprechenden Draht ja auch als Wunder angestaunt und heute ist uns die Erfindung so vertraut, daß wir uns die Welt gar nicht mehr ohne das Telephon denken können. Vielleicht gehts mit der flüssigen Luft einmal gerade so und die Hausfrau des 21. Jahrhunderts ruft ihrer Köchin zu: „Marie, der Herr ist nach Hause gekommen, stellen Sie schnell die Suppe aufs Eis, aber geben Sie acht, daß sie nicht anbrennt."

Bevor wir so weit sind, rathen wir Jedem, der sich für die wunderbare Flüssigkeit interessirt, die Demonstrationen des Prof. Willsson im Kaisersaal zu besuchen. Selbstverständlich sind alle zur Vorführung gelangenden Experimente für das Publikum ganz gefahrlos; höchstens kann sich der Vortragende selbst ein bischen dabei die Finger erkälten oder verbrennen — je nach Wunsch. Sch.

Vom Tage.

Gerichtsvollzieher ohne Uniform! — Es wird Frühling. — Wiesbadener Straßenbilder.

„Ist's ein Traum, der freundlich mich umgaukelt —
„Ist's ein Unhold, der mich zu verlocken
„Des Freundes theure Stimme täuschend nachäfft?"

„Nee nee, meine liebe Frau, 's ist wirklich und wahrhaftig ihr alter Freund, der Gerichtsvollzieher Maier." — So soll es also wirklich in „absehbarer Zeit", wie gemeldet, zur Wahrheit werden, daß die liebenswürdige Behörde ihre Exekutivbeamten der Uniform beraubt — sogar ein Amtsgerichtsrath plaidirt in einem juristischen Organ für diese so Manchem heiß ersehnte Wohlthat! Wie war das bis jetzt so häßlich eingerichtet! Wenn da die Frau X. der Frau Y. ihren Kaffeebesuch machte, und das enfant terrible der Familie, die kleine Else, in den interessantesten Neuigkeitsaustausch der sich übrigens gegenseitig höchst unsympathischen Damen hereinplatzte: „Mama, der Gerichtsvollzieher ist schon wieder da!" Und wenn sich dann die Frau X. mit einem mokanten Lächeln in ihren rechteckigen Zügen sofort erhob und malitiös die Versicherung gab: „Na, bei so hohem Besuch will ich einfache Frau nicht länger stören, meine liebe, liebe Frau Y.!" Dann mußte innerhalb dreier Stunden die ganze Straße nebst Nebenstraßen, daß bei Y.'s etwas nicht in Ordnung war, — darauf konnte man das bekannte Gift nehmen. Wie wird das jetzt so ganz anders werden! Ein diskretes Klingeln — und Else meldet: „Mama, ein Herr wünscht Dich zu sprechen". Dann wird die X. mit einer höflichen, aber dringenden Redewendung verabschiedet und — der Herr Gerichtsvollzieher betritt das Zimmer. Da stehen nämlich die besten Möbel. Und nun kommt die zweite gute Wirkung, welche die Uniformlosigkeit mit sich bringt; doch lassen wir Heine reden:

„Wie staunte ich, als er die Wimper aufschlug,
Da lag in seinem Blick statt Zornesglühen,
Nur klare Freundlichkeit und fromme Milde —
Umschwebte heit'res Lächeln seine Lippen;
Und statt den grausen Fluch hervorzufluchen,
Sprach er zu mir mit leiser, weicher Stimme:

„Meine verehrte Frau Y., es thut mir unendlich leid, aber Sie werden verstehen — da", und verstohlen zeigt er eine Erkennungsmarke, wie sie die Kriminalbeamten zu ihrer Legitimation bei sich führen. Denn in Civil wird der Gerichtsvollzieher bei Ausübung seines Amtes die alte Strenge ablegen, Gentleman bleiben und die kleinen blauen Vögel an die verstecktesten Orte der Einrichtung fliegen lassen. O du goldene Zeit der Aufklärung! Es weht doch manchmal ein frühlingsfrischer Zug durch verstaubte Bureaus und Ansichten!

Frühling wird es nun endlich auch draußen! Das Schnupfen- und Rheumatismuswetter der letzten Wochen scheint am Ende seiner verderblichen Kraft zu sein. In den Promenaden schimmern die Sträucher schon im ersten zarten Lenzesgrün, und wenn man das alte Kinderlied von Amsel, Drossel, Fink und Star auch noch nicht ganz ohne Einwand sich anhört, so haben sich doch schon eine stattliche Anzahl dieser sangesfrohen Frühlingsboten eingefunden, die ihr dankendes Lied in die lauen Lüfte schmettern.

Auch das Straßenbild hat sich in den letzten Tagen verändert. Die Damen zeigen sich in helleren, leichteren Toiletten, — sah man doch neulich sogar ein paar junge Mädchen in weißen, sommerlichen Kleidern, wie man sie sonst erst in der wärmsten Jahreszeit zu sehen gewohnt ist, — während die Herren in der Mehrzahl den dicken Wintermantel in den Schrank gehängt haben und in Frühjahrsmänteln — the new fashion! — promenieren. Auf den breiten Straßen rollen die jetzt meist offenen herrschaftlichen Wagen rasch dahin, das liebe, duftige „Schnauferl" läßt seinen Warnungsruf viel öfter ertönen als sonst und verbreitet seinen Benzinduft, der wenig an ein blühendes Veilchenbeet und Lenzeswonne erinnert. Nicht lange wird es dauern, und die Fremden werden, so wie jedes Jahr, unserer schönen Stadt theils zur Sommerkur, theils zum Vergnügen zuströmen, bald wird das Leben und Treiben hier den bekannten weltstädtischen und internationalen Charakter annehmen, der gerade erst dann zur rechten Geltung kommt, wenn warmer Sonnenschein den Aufenthalt im Freien ermöglicht. W. M.

* **Als dritte Festvorstellung** in diesem Jahre (19. Mai) gelangt im Königlichen Hoftheater die Opern-Novität: „Die verlorte Prinzeß" Fabelspiel in drei Aufzügen von Otto Julius Bierbaum, Musik von Oskar von Chelius zur Aufführung.

r. **Eingaben von Eisenbahnern.** Vom 1. April ab sollen bei den Zugbegleitungsbeamten versuchsweise Stundengelder an Stelle der seitherigen Meilen- oder Kilometergelder eingeführt werden. In Folge der Neueinführung sind die Zugbeamten um ⅓ ihrer Nebengelder geschädigt. Um dieser nicht erfreulichen Neuerung entgegen zu treten, sind von jeder Charge: Zugführer, Packmeister, Schaffner und Wagenwärter, Eingaben im Umlauf, welche durch die Eisenbahndirektion an das Ministerium gerichtet werden mit der Bitte, wenn die Einführung sich für dauernd verwirklichen sollte, die Stundengelder dermaßen zu erhöhen, daß dieselben den seitherigen Nebengeldern für jede Charge gleichstehen.

* **Kriegsbeorderung.** Die in den letzten Tagen an die Mannschaften der Reserve und Landwehr ausgetheilten Kriegsbeorderungen enthalten folgende neue Bestimmung: „Der Einberufene hat seine Angehörigen behufs Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung zu ermahnen, ihn nicht nach dem Gestellungsort und nach dem Bahnhof zu begleiten. Die Regelung häuslicher Verhältnisse, sowie das Abschiednehmen hat stattzufinden, bevor sich Inhaber dieses Befehls zum Gestellungsort begibt."

Bk. Die Bedeutung der Versicherung „die Hypothek ist gut". Daß man sich bei Grundstückskäufen, mit denen die Uebernahme von Hypotheken verbunden ist, nicht allzusehr auf die Angabe des anderen Theils, die Hypothek oder Hypotheken seien „gut", verlassen darf, lehrt ein Urtheil des 5. Zivilsenats des Reichsgerichts. Es bedeutet diese „Güte" eine besondere Eigenschaft der Hypothek, die ihr nicht an sich zukommt, sondern die durch einen außerhalb liegenden Umstand, nämlich durch den jeweiligen Werth des Grundstücks, bestimmt wird. Wenn keine bewußte Unrichtigkeit, kein Betrug, überhaupt kein „Dolus" bei dieser Angabe vorliegt und auch kein Garantieversprechen, so wird nur gehaftet, wenn die Eigenschaft besonders zugesichert ist. Und mit dieser Zusicherung, betont das Reichsgericht, ist es nicht leicht zu nehmen, umsomehr, als hier eine Eigenschaft als zugesichert gelten soll, für die es auf die Werthschätzung von Grundstücken ankommt, also auf einen dem subjektiven Ermessen zugänglichen Faktor. Außerdem können noch die besonderen Umstände des jeweiligen Falles hinzukommen: z. B. wenn der Betreffende, bevor er sich auf das Geschäft einließ, eigene Nachforschungen über die Güte der Hypothek angestellt hat. Jedenfalls ist aber zu rathen, gerade diese Zusicherungen in die Urkunde mit aufzunehmen; es dürfte sonst kaum Aussicht vorhanden sein, vor deutschen Gerichten, insbesondere dem Reichsgericht, mit der Behauptung, die Güte der Hypothek sei „zugesichert", durchzudringen. Die Urkunde hat eben die starke Vermuthung der Vollständigkeit für sich.

* **Die streikende Elektrische.** Gestern Abend war von 7 Uhr 57 Min. bis 9 Uhr 45 Min. der Betrieb im städtischen elektrischen Werk wegen Defekts einer Maschine in Wiesbaden und Sonnenberg stillgelegt. Die Mainzer und Schiersteiner Wagen konnten bis an die Gartenstraße in Biebrich gelangen. Die Störung machte sich in der Stadt recht unangenehm bemerkbar. Auf dem Marktplatz standen zwei Wagen von einer Menge Passagiere umlagert, welche theils nach der Mainzerlandstraße, theils nach den „Eichen" fahren wollten und von Minute zu Minute hofften, der belebende Strom würde eintreffen. Allein die Wagen standen von 8—½9 Uhr regungslos. Da nur die Wagen in Betracht kamen, welche mit dem Kabel an das Wiesbadener Elektrizitätswerk angeschlossen sind, so brauchte nicht der ganze Betrieb zu ruhen. In Biebrich setzte der Verkehr in der Zeit von 8—10 Uhr aus. Die Verkehrsstockung erstreckte sich hier bis zur Kirchgasse.

* **Blauer Montag in der Schule.** Auch in anderen Städten dürfte folgendes Schreiben zu beherzigen sein, welches die Schulleitung zu Altona an alle Eltern ihres Bezirks sandte: „An die Eltern unserer Schüler! Das Lehrerkollegium unserer Schulen hat vielfach die betrübende Wahrnehmung machen müssen, daß die Zahl der Schulversäumnisse am Montag verhältnißmäßig groß ist, und daß manche Schüler sich an diesem Tage weniger leistungsfähig zeigen als an den übrigen Schultagen. Sie sind abgespannt, schläfrig und unlustig zur Arbeit. Dieser Tiefstand der geistigen und körperlichen Leistungsfähigkeit erklärt sich nur daraus, daß der Sonntag für viele Kinder nicht ein Tag wirklicher Erholung, sondern ein Tag anstrengender und geradezu gesundheitsschädlicher Vergnügungen ist. Wir haben namentlich feststellen können, daß manche Schüler am Sonntag nicht rechtzeitig ins Bett kommen, oder daß ihnen gar alkoholische Getränke verabreicht werden, wenn sie an den Vergnügungen der Erwachsenen theilnehmen. Die von uns beobachteten und in Erfahrung gebrachten Vorgänge verpflichten uns dazu, an die Eltern unserer Schüler die herzliche Bitte zu richten, bei den Sonntagsvergnügungen doch alles zu vermeiden, was geeignet ist, die Erschlaffung der Kinder am Montag oder überhaupt eine Schädigung ihrer körperlichen und geistigen Entwickelung herbeizuführen.

w. **Geistesgestört.** Ein in der Mainzerstraße wohnender Beamter, welcher in der letzten Zeit von verschiedenen harten Schicksalsschlägen betroffen wurde, zeigte in den letzten Tagen Anfälle von Schwermuth, die sich gestern Nacht zu völliger Geistesgestörtheit vertieften. Der Beklagenswerthe verfiel in einen Tobsuchtsanfall, lief unbekleidet auf die Straße und als er endlich in die Wohnung zurückgebracht worden war, geberdete er sich so rasend, daß die Frau um Hilfe rufen mußte. Der heute zu Rathe gezogene Arzt ordnete die Unterbringung in eine Nervenheilanstalt an.

m. **Die Affaire** der Frau, welche unter dem Verdachte des Verbrechens wider das keimende Leben verhaftet wurde, zieht immer weitere Kreise. Wie die Nachforschungen ergeben haben, erstreckte sich das Arbeitsfeld der Verhafteten auch auf andere Städte, z. B. Mannheim und Darmstadt, ebenso Mainz, denn die Untersuchungsgefangene sollte gestern Nachmittag nach Mainz verbracht werden zur Protokollaufnahme und Confrontation. Das Geschäft muß außerordentlich lukrativ gewesen sein, denn obwohl die Leute trotz des kleinen Verdienstes des Mannes recht flott lebten, konnte die Frau noch Gelder auf die Sparkasse tragen. Den Anwohnern war es längst ein offenes Geheimniß, daß die Frau aus unerlaubten Geldquellen schöpfte. Die vorgenommene Haussuchung blieb erfolglos bis auf einige wenig gravirende Gegenstände. Dieses mag wohl daher kommen, daß nach Aussage der 21jährigen Tochter letztere nach Abführung der Mutter schleunigst alles Verdächtige verbrannte in der ahnungsvollen Voraussetzung, daß eine Haussuchung nachfolgen würde.

* **Seinen Verletzungen** erlegen ist der am Dienstag durch Sturz mit dem Pferde an der Mosbacher Brücke zu Biebrich verunglückte Bursche eines in Wiesbaden zur Kur weilenden Offiziers der Kolmarer reitenden Jäger. Der Verunglückte hieß Keim und war aus Sprendlingen gebürtig.

* **Todt gefahren.** Gestern Abend gegen 11 Uhr wurde auf dem Bahngeleise zwischen Wiesbaden und Kurve in der Nähe der Steinmühle die Leiche des am 10. November 1880 zu Rückershausen geborenen Rottenarbeiters Wilhelm Euler, welcher hier Marktstraße Nr. 13 wohnhaft war, aufgefunden. Der Kopf war vollständig abgefahren und das eine Bein bis zum Knie abgedrückt. Auf welche Weise der Ueberfahrene unter den Zug gerathen ist, wird die Untersuchung noch ergeben. — Euler war die einzige Stütze seiner Mutter und deshalb vor einiger Zeit vom Militär losgekommen.

* **Vermißt** wird ein junger Mann von hier. Da der Vermißte einen Revolver mitgenommen, vermuthet man, daß er sich ein Leid angethan habe.

r. **Diebstähle.** In letzter Zeit sind in den Abtheilungen der Züge verschiedentlich Diebstähle von Messinggegenständen vorgekommen. Auch in den hiesigen Bahnhöfen sind eine große Anzahl Messinghahnen von Heizschläuchen entwendet worden. Man ist den Thätern auf der Spur. Sonderlich ist nur, wo solche Diebstähle veräußert werden; vermuthlich werden die Sachen eingeschmolzen und in diesem Zustand verkauft.

* **Konkursverfahren.** Ueber das Vermögen des Fischhändlers Wilhelm Frickel zu Wiesbaden, Wellritzstraße 33, wurde das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Gütz zu Wiesbaden wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 8. Mai 1905 bei dem Gerichte anzumelden.

* **Steckbriefe** sind von der hiesigen Staatsanwaltschaft erlassen gegen den Auslader Wilhelm Werner aus Braubach wegen Körperverletzung und gegen den Zimmergesellen Felix Hartmann aus Oberwittstadt wegen Betrugs.

* **Gütertrennung** haben die Eheleute Kutscher Karl David und Luise geb. Lohr in Wiesbaden vereinbart.

* **Koche ohne Feuer!** Der Zufall wollte es, daß an demselben Abend, an dem Prof. Willisson's Originalwunderkessel „The Magic Kettle" oder „Koche mit Eis", im Kaisersaal vorgeführt wurde, der hiesige Verein für volksverständliche Gesundheitspflege zu einem Vortrag über „Koche ohne Feuer" oder die „Kochkiste" eingeladen hatte. Wenn auch nicht ganz ohne Feuer gekocht wurde, so ist doch durch den Vortrag nachgewiesen, daß man z. B. bei Gasherden monatlich etwa 50 Kochstunden sparen kann, und das ist eine bedeutende Ersparniß an Gas. Frau Bieber aus Mannheim hatte sich in freundlicher Weise der Mühe unterzogen, im Interesse unserer Hausfrauen die Kochkiste in der Praxis vorzuführen. Man hatte deswegen in dem Wahlsaal des Rathhauses auf dem Tische eine Gasküche eingerichtet und alsbald dampften die lieblichsten Bratengerüche durch den Wahlsaal, der bis zum letzten Platze von den Hausfrauen besetzt war, welche sogar noch auf der Eingangstreppe standen und später mit kritischer Zunge und aufmerksamster Beobachtung die gekochten Speisen prüften. Sie kamen dabei zu dem einhelligen Urtheil, daß nicht nur tadellos gekocht war, sondern die Speisen bedeutend an Wohlgeschmack und Beibehaltung der kräftigen Substanzen gegen die seitherige Kochweise gewonnen hatten. Die Entwerthung unserer Speisen durch die seither allgemein übliche Kochweise ist eine Thatsache, auf die von berufener Seite schon viel und oft hingewiesen wurde. Die dagegen angebotenen Hilfsmittel waren aber sehr umständlich und außerdem schwer durchführbar, bis die „Kochkiste" das Problem in idealer Weise löste, wie sich unsere Hausfrauen gestern Abend durch den Augenschein überzeugen konnten. Zum Segen ganz besonders der minder bemittelten Klassen ist es möglich, durch die Kochkiste für weniges Geld die größte erreichbare Nährstoffmenge in den Speisen zu erhalten. Neben der indirekten Ersparniß an Nährstoffen kommt aber noch die erhebliche direkte Ersparniß an Feuerungsmaterial — Holz, Kohlen, Gas usw. — hinzu. Wie die Kochkiste das erstrebenswerthe Ziel: Fleisch, Gemüse etc. möglichst ohne unnützen Wasserzusatz bei ganz gleichmäßiger Hitze vollständig gar zu kochen, ohne daß ihnen irgend welche Nährwerthe entzogen werden, und ohne daß sie anbrennen können, erreicht, sei kurz erläutert. Es ist bekannt, daß reines Wasser bei 100 Grad Cels. zu kochen beginnt bei Zusatz von Salz oder anderen Bestandtheilen sind 105 Grad Celsius erforderlich. Bei längerem Kochen vergrößert sich die Hitze nur scheinbar noch, in Wirklichkeit ist dies nicht der Fall, sie bleibt vielmehr auf dem einmal erreichten Grade stehen, wie stark wir auch nachfeuern. Das gelöste Problem liegt also darin, die Kochhitze weiter zu erhalten, ohne Feuer. Genau nach der Kochvorschrift werden die Speisen angekocht, man läßt sich in dem Topfe einen Dampfvorrath ansammeln, packt dann den Topf in die Kochkiste und dieser angesammelte Dampf in Siedehitze wird so isolirt und eingepreßt, daß er allein die Speisen gar kocht, ohne daß weiteres Feuer nöthig ist. Von dem Augenblick des Einsetzens des Topfes in die Kochkiste spart man jegliches Feuerungsmaterial, außerdem können die Nährwerthe der Speisen nicht verdampfen. Die Ursache dieser Erscheinungen ist die, daß die Wände der Kochkiste sowie die zum Einpacken verwandten Kissen mit einem sog. schlechten Wärmeleiter ausgefüllt sind, welche die Wärme nicht an die Luft weitergiebt, sondern isolirt. Die Ankochzeit, d. h. die Zeit von dem Augenblicke an, wo der Inhalt des Topfes wirklich vollständig kocht, nicht nur heiß ist, muß genau inne gehalten werden und darf der Deckel des Topfes von da an unter keiner Bedingung mehr aufgehoben werden, damit der wärmeerzeugende Dampf fest zusammengeschlossen bleibt. Neben der schon angegebenen Vorzüge hat die Kochkiste noch einige Vortheile. Eine Arbeiterfrau z. B. kann des Morgens ihre Speisen ankochen, in die Kochkiste stellen, dann unbesorgt nach ihrer Monatsstelle gehen und findet beim Nachhausekommen zu Mittag ihr Mittagessen vollständig fertig zum Anrichten. Als „Warmhalter der Milchflasche" für Nachts wird die Kochkiste den Müttern unschätzbare Vortheile bieten. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Höpfner, welcher die Vorführung in die Wege leitete, sowie die Vortragende, Frau Bieber, durften reichen, dankenden Beifall entgegen nehmen. Da die Anschaffungskosten sehr gering sind, dürfte sich die Kochkiste bald einbürgern. Näheres darüber ist zu erfahren bei dem Besitzer des „Kneipp-Hauses" in der Rheinstraße. Herr Mäurer ist gern erbötig, Interessenten die Kochkiste in ihren Vorzügen vorzuführen.

* **Die Simultanschule.** Anläßlich einer Erklärung des Frankfurter Lehrervereins für die Simultanschule sprachen die Frankfurter Stadtverordneten nach 3stündiger Verhandlung den Frankfurter Lehrern mit 39 gegen 11 Stimmen ihren Dank für ihr Eintreten gegen weitere Konfessionalisirung der Volksschule aus. Außerdem wurde ein sozialdemokratischer Zusatz angenommen, der sich gegen die Erklärung des Ministers Studt im Landtag vom 22. Februar richtet, daß die Konfessionsschule der historischen Entwickelung entspreche.

t **Kleine Ursache große Wirkung.** Am 22. Februar passirte einem bei dem Landwirth Gg. Schn. in Biebrich bediensteten Milchkutscher das kleine Malheur, daß ihm zwei Milchkannen umfielen und der Inhalt auf die Straße floß. Aus Angst und Aufregung verließ der junge Mensch sein Gefährt und äußerte zu einem Bekannten, daß sie ihn lebend nicht wiedersehen würden. Da seit dieser Zeit keine Nachricht von dem sonst sehr braven Mann eingegangen ist, auch seine betagte Mutter einen verzweifelten Brief über den Verbleib ihres Sohnes an den Arbeitgeber gerichtet hat, so steht zu befürchten, daß sich der Betreffende ein Leids angethan hat. Er ist ein Mann namens Wilhelm Brunk aus Pausenau, Kreis Rastenburg, geboren am 20. Juli 1870. Eventuelle Mittheilungen über den Verschwundenen wolle man an das Biebricher Polizei-Kommissariat richten.

W. M. **Walhallatheater.** Der gestrige Abend brachte im Walhallatheater das übliche neue Programm. Daß die Direktion es sich stets angelegen sein läßt, den Besuchern das Beste vom Guten zu bieten, dafür gab die neue Zusammenstellung deutlichen Beweis. Den Abend eröffnete die Soubrette Louise Schäfer. Die graziöse Sängerin erntete sowohl durch den hübschen Vortrag ihrer Chansons als auch ihre zierlichen Pas reichen Beifall. Marsada, ein Cornet- und Xylophonvirtuose, wie er selten gehört wird, verfügt auf dem Blech- und dem Holzinstrument über eine verblüffende Technik, mit der er eine saubere Ausführung der Vortragsstücke verband. The Original Adrat, zwei Akrobaten, die in ihrem phänomenalen equilibristischen Wunderakt durch scheinbar spielend leichte Bewältigung der schwierigen Leistungen vielen Beifall ernteten, traten zuerst im Straßenkostüm auf, was ihre Arbeit natürlich bedeutend schwieriger gestaltet. Durch eigenartig charakteristische Kostüme, originelle Pantomime und schönen dreistimmigen Gesang erreichte das englisch-deutsche Gesangsterzett. Die Ueberraschung, welche die fesche Sopranistin des Talvana-Trios zum Schluß bereitete, hatte wohl kein Besucher erwartet. Ganz Vorzügliches auf dem Gebiete des Jonglierens und Balancirens leistet der Championjongleur Henry Kaiser. Er wirft u. a. acht in einem Leuchter nebeneinander stehende Kerzen in die Luft und fängt sie wieder auf (Weltrekord); ferner ist seine hier noch nicht gesehene Doppelbalance mit zwei Billardkugeln, die vorher dem Publikum zur Prüfung gereicht werden, noch besonders hervorzuheben. Die elegante, sichere Arbeit, deren Schluß das Jonglieren mit drei brennenden Fackeln bildete, wurde von dem Hause durch reichen Applaus anerkannt. Die Pause wurde mit dem jetzt keinem Varieté fehlenden Reklamelichtbildern ausgefüllt. Den zweiten Theil des interessanten Programms eröffnete William Schüff, durch dessen Verpflichtung die Direktion einen guten Zug gethan hat. Es war bewundernswerth, mit welchem Geschick er jede ihm passend erscheinende Situation im Auditorium ausnutzte, um sie in das Gewand seiner gefälligen Verse gekleidet, mit feinem Humor und einem geflügelten Wort als Pointe vorzutragen. Eine weitere Probe seines gediegenen Könnens gab er durch den Vortrag eines Monologs, in dem er einige dreißig ihm aus dem Publikum zugerufene Wörter zu einem humorvollen Ganzen verband. Weiteren Beifall erntete sein „Familienabend am Klavier", — wir wollen nur die musikalverständige alte Dame erwähnen, welche die Klosterglocken für einen Bestandtheil der „Glocke" hält: Ja, ja, Hauptmann ist doch ein großer Komponist! Therese Schüff schloß sich mit einigen Liedern ihrem Vorgänger würdig an. Wie die Männer auf rosa Papier liegen, war zwar kein Kompliment für die Herren, erhöhte aber nur den rauschenden Beifall, den das Schüffsche Künstlerpaar erntete. Der Kraftakt der Serras zeigte, die Leistungsfähigkeit der systematisch ausgebildeten Muskeln. Es war erstaunlich, mit welcher Leichtigkeit die Serra's mit den schweren Stahlkugeln spielten; hervorragend war die Schlußleistung, bei welcher der Herr seine auf einem Stuhl sitzende Partnerin sammt dem Tisch emporhob, mit den Zähnen und Schultern in der Schwebe hielt und an den Armen rechts und links je einen Theaterdiener. Wer es kann, mach's nach! Mlle Marguerite mit ihrer Löwengruppe hatte sich die Direktion als Glanznummer für den Schluß aufgespart. Es herrscht heutzutage ja das Bedürfniß, sich die Nerven durch sensationelle Darstellungen aufpeitschen zu lassen, mit dieser Nummer wird dieses Bedürfniß reichlich befriedigt. Die junge, elegante „Löwenbraut" bewegt sich unter ihren sechs Bestien, die zwar noch ziemlich jung aber keineswegs harmlos sind, mit einer Ruhe, die man bei derselben Anzahl „Salonlöwen" eher verständlich finden würde. Sie legt dem einen der Löwen ihren weißen schlanken Arm zwischen das furchtbare Gebiß und schließlich zeigt sie ihre Gewalt über das Thier weiter, indem sie ihren Kopf in seinen Rachen legt. Die „wilde Dressur" zeigte die Löwen in hübschen Gruppen und allein oder zu zweien auf der Schaukel, sie sprangen über Hindernisse, kurz die sonst so wilden Wüstenkönige gehorchten auf's Wort. Daß sie hier und da ihren Widerwillen gegen die ihnen aufgezwungenen Kunststücke in nicht mißzuverstehenden Prankenschlägen und bösartigen Fauchen Ausdruck verliehen, half ihnen nichts. Ein Serpentintanz im Löwenkäfig und eine Fütterung der Löwen bildete den Schluß der in allen Theilen wohlgelungenen, interessanten Vorstellung. Das Theater war gut besetzt und das beifallsfreudige Publikum spendete reichen Applaus.

* **Turnverein.** Morgen Samstag, Abends 8½ Uhr findet im Turnerheim Hellmundstraße 25 ein Vereinsabend statt, verbunden mit einem Vortrag über „Die Zeit der Restauration, ein Stück Zeit- und Turngeschichte", den Herr Lehrer May halten wird. Es ergeht deshalb an einen Jeden, welcher noch Sinn für die Körper- und Geist stählende Turnsache hat, an dieser Stelle die Mahnung, sein Interesse durch persönliches Erscheinen zu bethätigen.

fs. **Im Konzerthaus drei Könige** setzt das Strandorchester unter Jädeke's Leitung mit bestem Gelingen seine Konzerte fort. Das Konzerthaus ist allabendlich gut besucht, und zu den alten Freunden seiner guten Musik gesellen sich stets neue. Das Programm der Kapelle ist ein sehr reichhaltiges und wechselt jeden Abend. Den Bemühungen des Herrn Deinlein ist ein guter Erfolg als Anerkennung nur zu wünschen.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung

Samstag, den 18. März 1905.

Meist schwachwindig zeitweise aufklärend, tagsüber milder, nur vereinzelt geringer Regen.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatl. 80 Pfg.) welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger", Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Briefkasten.

Stammtisch „zur grünen Quelle." Gelegentlich der Einweihung des Niederwalddenkmals war Moltke das letzte Mal in Wiesbaden.

Letzte Telegramme

Monarchenzusammenkunft.

Paris, 17. März. Eclair will aus Madrid erfahren haben, in dortigen diplomatischen Kreisen verlaute, daß am 26. oder 27. März in Vigo eine Zusammenkunft zwischen dem deutschen Kaiser und dem Könige von Spanien stattfinden werde und zwar während der Kreuzfahrt des Kaisers nach Gibraltar. Die Verhandlungen hierüber seien sehr heikler Natur gewesen wegen des vom Kaiser Wilhelm geäußerten Wunsches, in Vigo nicht mit dem Herzog von Cumberland zusammentreffen zu wollen.

Eine diplomatische Krankheit.

Paris, 17. März. Der Rath des Kassationshofes, Pulch, hat den Präsidenten des Kassationshofes Ballot-Beaupré unter Hinweis auf seine schwache Gesundheit gebeten, er möge ihn der Aufgabe der Berichterstattung über die Dreyfus-Sache entheben. Mehrere nationalistische Blätter behaupten mit unverhohlener Befriedigung, daß die Krankheit des Rathes Pulch eine diplomatische sei. Die sozialistische „Humanité" des Deputirten Jaurès hält es für wahrscheinlich, daß Delcurron aus demselben Grunde wie Pulch ablehnen werde.

Explosion.

Toulon, 17. März. In der benachbarten Ortschaft Pierrefeu explodirte gestern in einem Gasthause ein Acetylengasapparat. Der Wirth und seine Frau büßten das Leben ein. 10 Gäste erlitten schwere Verletzungen. Das Gasthaus und zwei benachbarte Gebäulichkeiten sind fast vollständig zerstört.

Die orientalischen Wirren.

Sofia, 17. März. Eine von dem bekannten Revolutionschef Apostol geführte, 38köpfige bulgarische Bande wurde gestern bei der Ortschaft Smoll von einer Kompagnie Gendarmen überrascht. Nach sofortigem Eintreffen der Verstärkungen wurde die Bande umzingelt und nach dreistündigem heftigem Feuergefecht vollständig aufgerieben. Auch Apostol ist gefallen.

Saloniki, 17. März. In Prizrend hat das 2. Bataillon des 72. Nizam-Regimentes gemeutert. Die Offiziere wurden mißhandelt und verwundet.

Ende der Streiks in Petersburg.

Petersburg, 17. März. Die Ausständigen haben die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem die Streikkasse nur noch 30—50 Kopeken pro Tag auszuzahlen vermochte.

Der russisch-japanische Krieg.

Paris, 17. März. Das Echo de Paris erfährt aus Petersburg: General Kuropatkin werde auf seinem Rückzuge nach Norden die inzwischen aus Europa eingetroffenen Verstärkungen von 120 000 Mann vorfinden. Man habe in Petersburg geglaubt gehabt, daß diese Verstärkungen bereits in Mukden angelangt seien. Aber sie seien infolge eines Unfalles auf der Transsibirischen Eisenbahn, der sorgfältig geheim gehalten worden sei, damit die Japaner nichts erfuhren, etwa 2 Wochen lang aufgehalten worden. Die Japaner schienen aber trotzdem von diesem Zeitverlust Kenntniß erhalten zu haben. Man neigt zu der Ansicht, daß gerade dieser Umstand sie veranlaßt habe, ihre Angriffe zu beschleunigen.

Petersburg, 17. März. Die Ereignisse überstürzen sich. Einzelheiten über die gestern erfolgte Besetzung Tielings durch die Japaner sind noch nicht bekannt. Es wird nur berichtet, daß ein von den Russen besetztes Dorf von den japanischen Granaten in Brand gesetzt wurde, worauf Kuropatkin wiederum gezwungen war, bedeutende Vorräthe und Bagage zurückzulassen, die verbrannt wurden. Außerdem soll er 80 Geschütze verloren haben. Die Zahl der Toten und Verwundeten bei diesem Gefecht belief sich auf 10 000 Mann.

Petersburg, 17. März. Der Zar empfing gestern den bekannten Chirurgen Pawlow, welcher demnächst nach dem Kriegsschauplatze abreist. Pawlow erklärte, der Zar sei fest entschlossen, den Krieg energisch fortzusetzen. — Man erwartet die Veröffentlichung eines kaiserlichen Erlasses, durch welchen die Nationalversammlung für den Monat Mai einberufen wird.

Petersburg, 17. März. Einem amtlichen Bericht zufolge sind vom 26. Februar bis 14. März 1379 Verwundete und 433 erkrankte Offiziere sowie 56 453 Mann verwundete und 4956 Mann erkrankte Soldaten nach Charbin befördert worden. Ferner mußten in Mukden 800 schwer Verwundete zurückgelassen werden. Den letzten Meldungen zufolge wird das Oberkommando der mandschurischen Armee in folgender Weise vertheilt werden: Oberstkommandirender Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch, Leiter der militärischen Operationen General Linjewitsch, Oberster Generalstabschef General Suchomlinow, Unterchef des Generalstabes Ssacharow, Befehlshaber der 1. Armee General Kaulbars, Befehlshaber der 2. Armee General Gripenberg, Befehlshaber der 3. Armee General Görschelmann. Der oberste Kriegsrath wird gebildet durch die Generale Dragomirow, Gradekow, Roop und Komarow. Betreffs der Mobilmachung wird vielfach die Ansicht ausgedrückt, daß es unmöglich sei, dieselbe unter den jetzigen Verhältnissen durchzuführen. Man wage es nicht einmal, die aktiven Regimenter nach dem Kriegsschauplatze zu entsenden aus Besorgniß vor Unruhen. Trotzdem wird von gewisser Seite fortgesetzt versichert, daß Rußland entschlossen sei, den Krieg fortzusetzen bis zum endgültigen Siege über Japan. Die öffentliche Meinung ist jedenfalls gegen die Fortsetzung des Krieges und bringt dies offen zum Ausdruck. Man befürchtet daher, daß die Meinungsverschiedenheiten, welche sich jetzt schon zwischen Volk und Behörden geltend machen, in noch schrofferer Weise zu Tage treten werden.

Petersburg, 17. März. Die Nowoje Wremja weist entschieden jeden Friedensvorschlag zurück und schreibt, Japan verlange 1½ Milliarde Kriegsentschädigung von Rußland und Frankreich wolle nach Londoner Meldungen das Geld herbeischaffen. Das sei aber nicht nöthig, da Rußland keinen Frieden brauche.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Röstel, beide zu Wiesbaden.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 18. März 1905.

Abonnements - Konzerte des **städtischen Kur-Orchesters**

Nachm. 4 Uhr: unter Leitung des Konzertmeisters Herrn HERM. IRMER.

1. Militär-Revue, Marsch	Czibulka.
2. Ouverture zu „Franz Schubert"	Suppé.
3. Menuett	Paderewski.
4. Zwei Motive aus „Benvenuto Cellini"	Berlioz.
5. Neues Leben, Walzer	Komzák.
6. Ouverture zu „Oberon"	Weber.
7. Viergespräch zwischen Flöte, Oboe, Klarinette und Horn. Die Herren Danneberg, Schwartze, Seidel und Koennecke.	Hamm.
8. Selection aus „The Geisha"	S. Jones.

Abends 8 Uhr: unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors Herrn LOUIS LÜSTNER.

1. Ouverture zu „Das eherne Pferd"	Auber.
2. Schwur und Schwerterweihe aus „Die Hugenotten"	Meyerbeer.
3. Gavotte aus „Manon"	Massenet.
4. Vom Wörther See, Kärntner Walzer	Koschat.
5. Orientalische Tänze: a) Tanz der Bajaderen. b) Schleiertanz. c) Bacchanale.	Th. Rehbaum.
6. Impromptu in C-moll	Frz. Schubert
7. Fantasie-Caprice	Vieuxtemps.
8. Marche tartare	Ganne.

Wohnungs-Plakate, halten ständig vorräthig aufgezogen auf Carton und auf Papier, mit der Aufschrift:
Wohnung zu vermiethen.
do. mit Zimmerangabe.
Möbl. Zimmer zu vermieth.
Zimmer frei.
Zu vermiethen.
Zu verkaufen.
Für Hausbesitzer! Für Zimmervermiether!
Druckerei des Wiesbadener General-Anzeiger
Telefon 199. Mauritiusstraße 8. Telefon 199.

Rheinisch-Westf. Handels- und Schreib-Lehr-Anstalt, Wiesbaden, Rheinstrasse 103.

Gründl. Ausbildung für den kaufm. Beruf Buchführung, Rechnen, Handelskorrespondenz, Stenographie, Maschinen- und Schönschreiben. Tag- und Abendkurse. **Prospekte gratis und franko.** 6397

Verein zur hauswirthschaftlichen Ausbildung weiblicher Dienstboten. Sprechstunden: Montags u. Freitags von 6—7 Uhr Abends, im Rathhaus, im Bureau des Arbeitsnachweises. 6283

Trauringe Gold- u. Silberwaren empf. zu außergewöhnlich billigen Preisen. 7062 **H. Blumer,** Goldschmied, **32 Wellritzstraße 32.** Werkst. für Neuarbeiten u. Reparaturen. Altes Gold u. Silber wird in Zahlung genommen.

Tüchtige Anstreicher gesucht **Karl Hardt,** Hellmundstr. 25, 3 St. 7002

Herrngartenstr. 7, Hth., 1. St., 4 Zimmer nebst Küche und Keller auf 1. April zu vermiethen. Näh. Vdhs., 1. St. 6999

Jg. Mädchen vom Lande zu Kindern gesucht Röderstr. 21, Schuhladen. 6986

Zwei anständige Arbeiter erhalten Schlafstelle Schulberg 17, 3. St. Zu erfragen nachm. 6997

1 kl. Haus mit etwas Land und Wasser, für Wäscherei geeignet, wird auf den 1. April zu miethen gesucht. Offerten mit Preisang. unter **J. R. 6996** an die Exped. ds Blattes. 7027

1 auch 2 anst. junge Leute erh. angen. Logis zum 1. April. Sedanstr. 10, Hth., 2. St. 7058

1 gebr. Küchenschrank u. 1 gebr. Sportwagen b. z. verk. Klarentalerstr. 10 3., l. 7052

Junger Austräger (ca. 17 J.), mit guten Zeugnissen gesucht. Buchhandlung **Kraft,** Kirchgasse 36. 7066

Feine Tafeläpfel zu verkaufen, Abgabe in klein. u. größerem Quantum, pro Ztr. zu Mk. 12 ab Station Zollhaus, excl. Verp. Hermann Neigenfind, Hofgut Obernhausen, Post Zollhaus 7029

Einf. möbl. Zimmer m. Kaffee an j. Mann zu verm. Moritzstraße 60, Hth., 3. St. 7025

Zimmermannstr. 10, 1. St., sch. möbl. Zimmer an anst. Herrn sofort zu verm. 7026

1 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. Riehlstr. 15a. 7019

Fräulein sucht Filiale, geht auch als Kassiererin oder Verkäuferin. Off. unt. **W. G. 100** a. d. Exp. d. Bl. 7021

Möbel-Verkauf. Kompl. Betten mit Haar-, Woll- u. Seegrasmatr., Vertikows, Küchenschrank, versch. Sophas, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Kleiderschr., Damenfahrr., Nähmasch., Sopha m. Lederbezug b. zu verk. Die Sachen sind z. Teil neu u. z. Teil gebr. und werd. zu jed. annehmb. Geb. abgeg. Wellritzstr. 44, H., P. 7024

Billige Konfirmationsgeschenke! Gold. Armband, neu, und 4-reihige Korallenkette mit golden. Schloß, à Mk. 15 zu verk. Jahnstraße 13, 3. St. 7051

Möbl. Zimmer zu verm. Jahnstraße 5. 7050

Damen-Fahrrad, gut erh., bill. zu verk. Näheres Moritzstr. 28, Friseurladen. 7049

1 gebr. kräftiges **Touren-Rad** für großen Herrn zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Exp. ds. Blattes. 7018

Bill. zu verk.: Gut erh. pol. u. l. Betten, Schränke, Wasch- u. and. Kommoden, Tische, Stühle, Sophas, einzelne Bettteile, Regulator, u. n. Versch. Moritzstr. 72, Gartenhs., 1. St. 7016

Möbl. Zim. zu verm. Sedanstraße 5, H., 1., l. 7017

Möbl. Zimmer zu vermiethen 7065 Frankenstr. 23, 2. St., l.

Laufmädchen gegen gute Bezahlung ges. 7061 **Seidenhaus Süss.**

Kartendeuterin, sich. Eintreffen jed. Angelegenheit. 7037 Walramstr. 30, Hth., 2. St., links.

Zwei möbl. Zimmer zu vermiethen 7060 Michelsberg 26, 1. St.

2 Arbeiter erhalten Logis. Näh. Yorkstr. 15, Hth., 2. St., links. 7069

Auszuleihen Mk. 5—12,000, 15—40,000 an 2. Stelle, Mk. 15—17,000 an 1. oder gute 2. Stelle. **Hypothekengelder** a. 1. Stelle in jeder Höhe, 60 pCt. d. Taxe, à 4 pCt., durch **Wagner,** Hartingstr. 5. 7030

Eine Dachwohnung, 2 Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. Hochstätte 8. 7057

Ein braver Junge kann die Bäckerei und Conditorei gründlich erlernen. 698 **Friedr. Ott, Biebrich a. Rhein.**

Wäsche. Bessere **Herren- u. Damenwäsche** wird zum Waschen und **Feinbügeln** angenommen 7014 **Lehrstr. 1, Part., lks.**

30 sch. Ferkel zu verk. **Bill,** hinter dem alten Friedhof. 7036

Schulberg 6, 2 Tr. h., freundl. möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 7038

Eine Theke, Nußb. Kleiderschr. 24 M., Küchenschr. m. Glasaufs. 18 M., nußb.-pol. Kommode 22 M., Tische, Stühle v. 1,20 M. an, einz. Bettst., Matr., Keil, eis. Kinderbettst. m. Matr. 7 M., gute Deckbetten, Kissen, Blumentisch zu verkaufen 7070 **19 Hochstätte 19.**

Nußb.-Damenschreibtisch, silb. Herrenuhr und Versch. billig zu verkaufen 7071 Yorkstraße 13, 3., l.

Gärtnerlehrling, sowie ein **selbstst. Gärtnergehülfe** gesucht. 7065 **Friedhofsgärtnerei,** Platterstr. 132.

Zeitungsträgerin sofort gesucht. 7074 Näh. Nikolasstr. 9.

4 gut erhalt. Fuhrwagenräder, 1 neue Federrolle, 2 gebr. Milchwagen zu verk. 7067 Herrnmühlgasse 5.

Moritzstr. 43, 2., r., erh. Arb. Kost u. Logis. 7053

Sauberer Arbeiter erh. Schlafst. Eleonorenstr. 5, P. 7033

Kaufe rentabl. Haus und zahle M. 10,000 bis M. 25,000 baar an. 7031 Erbitte Off. u. **Hs. 5** an die Exped. d. Bl.

Eine Dame f. Laden m. Wohn. Off. m. Preisang. u. **J. J. 6994** an die Exp. d. Bl. 6994

Bleichstr. 15, eine möbl. Mans. zu vermiethen, 7004 Näh. 1. St., links.

Suche zum 1. April in der Mitte der Stadt einen Lagerraum (offen), zirka 3×4 Meter. Offerten u. **H. P. 6782** a. d. Exped. ds. Bl. 7005

Wellritzstr. 37, Werkstatt auf gleich oder später zu verm. Näh. Frankenstraße 19, Möbel-Geschäft 7013

Wäsche zum Bügeln wird angenommen und mit Anwendung der neuesten Wiener Glanzmethode schön und billig geliefert. Größte Schonung der Wäsche. Bleichstr. 37, 3., P. 5181

Für Brautleute. **Gut gearbeitete Möbel, meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hohen Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen:** Vollst. Betten 60—150 M., Bettst. 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows (polirt) 34—60 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M., Sprungr. 18—25 M., Matr. in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M., Sophas, Divans, Ottomanen 20 bis 75 M., **Waschkommoden 21 bis** 60 M., Sopha- und Auszugtische 15—25 M., Küchen- u. Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Pfeilerspiegel 5—50 M., u. s. w. **Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19, Wellritzstraße 37 Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.** 4826

Gut erh. **Gartengeländer** circa 150 lfd. Meter, und eine **Holzhalle** zu verk. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. St. 4090

Motorrad, gut erh., billig zu verk. 5639 **H. Schäfer, Rheinstr. [illegible]**

Weinfässer, frisch geleert, in allen Größen zu haben. Albrechtstr. 32. 7968

Federrollen eine neue, 35—40 Ctr. Tragkraft versch. gebr. v. 15—70 Ctr. Tragkr., eine kl. Rolle für Esel oder Pony, auch als Handrolle billig zu verk. Dotzheimerstr. 101a 9614

Dotzheim Einstöckiges Wohnhaus mit hohem Kniestock, sep. Waschküche, ca. 9 Rth. Bleiche, mit fließendem Wasser, sehr geeign. für Wäscherei, große Stallung. Scheune und Garten ist unter sehr günst. Bedingungen bill. zu verk. Näh. Auskunft in der Expedition d. Bl. 6321

Das **B. T.** wie das „Berliner Tageblatt" a gekürzt allgemein benannt wird, steigt in seiner Abonnentenzahl fortwährend. Gegenwärtig ca.

97 000

Abonnenten

hat das **täglich zweimal** als Morgen- und Abend-ausgabe erscheinende, über ganz Deutschland und auch im Auslande verbreitete

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

mit seinen

6 wertvollen Separat-Beiblättern

Zeitgeist wissenschaftliche und feuilletonistische Zeitschrift (Montag)
Techn. Rundschau Fachzeitschrift (Mittwoch)
Der Weltspiegel illustrirte Halbwochen-Chronik (Donnerstag)
ULK farbig illustrirtes, satirisch-politisches Witzblatt (Freitag)
Haus Hof Garten illustrirte Wochenschrift
Der Weltspiegel illustrirte Halbwochen-Chronik (Sonntag)

Außerdem bringt das „B. T." **allwöchentlich** je eine **Juristische-, Literarische-** und **Frauenrundschau,** sowie ein besonders ansprechendes **Sportblatt** und eine sorgfältig redigierte **Reise-, Bäder-, Touristen-Zeitung.**

Ausführliche **Parlamentsberichte** in einer besonderen sogenannten **Parlamentsausgabe,** die, noch mit den Nachtzügen versandt, am Morgen des nächstfolgenden Tages den Abonnenten des „B. T." zugeht.

Im Feuilleton des „B. T." erscheint im nächsten Quartal ein neuer Roman von

Richard Voss: „Die Schuldige"

ferner kommt zur Veröffentlichung eine Novelle von

E. von Wolzogen: „Beriberi".

Beide Werke werden das lebhafteste Interesse erregen.

Abonnementspreis 5 Mk. 75 Pfg. für das Quartal (**1 Mk. 92 Pfg.** für den Monat), im Verhältnis zu dem überaus reichen Inhalt des Blattes und der obengenannten gediegenen 6 Wochenschriften ein sehr mäßiger Beitrag. 637

Annoncen stets von grösster Wirkung.

Samstag, den 18. März 1905, abends 9 Uhr, in der Turnhalle, Hellmundstraße 25: 7073

Große öffentliche
Mieter-Versammlung.

Es werden sprechen der bekannte Volksredner Herr **P. Haag** aus Frankfurt a. M. über:

„Wohnungsfrage und Mietervereine",

sowie unser Vorstands-Mitglied, Herr **Heinrich,** über:

Der 1. April als Umzugs- und Kündigungstermin.

Zu recht zahlreichem Besuche laden wir **alle Mieter Wiesbadens,** besonders auch Damen, sowie Interessenten freundlichst ein.

Der Vorstand des Wiesbadener Mieter-Vereins.

Verlosung

von

Pfandbriefen und Kommunalobligationen

der

Rheinischen Hypothekenbank in Mannheim.

Infolge Verlosung ist bestimmt, daß von den **3½%igen Pfandbriefen** der Serien **XXXIII** bis einschließlich **XXXIX, 41, 42, 46** bis einschließlich **62, 69** bis einschließlich **72** und von den **3½%igen Kommunalobligationen** der Serien **III** und **IV** die Stücke mit den

Endziffern 023, 223, 423, 623, 823

verlost sind.

Es sind hiernach aus den obigen Serien ohne Unterschied der Litera alle diejenigen **Pfandbriefe und Kommunalobligationen zur Heimzahlung gekündigt,** deren Nummern in ihren letzten 3 Stellen mit genannten Zahlen auslaufen, also No. 023, 1.223 2.223 u. s. w. (soweit nicht einzelne Stücke schon früher verlost sind).

Bei den **4%igen Pfandbriefen** der Serien **66, 67** und **68** wurde die **Endziffer 26** gezogen. Demgemäß sind aus den genannten 3 Serien ohne Unterschied der Litera alle diejenigen Stücke zur **Heimzahlung gekündigt,** deren Nummern in ihren letzten 2 Stellen mit genannter Zahl auslaufen; also No. 26, 126, 226, 1026, 2026, 2126 u. s. w.

Die Kündigung erfolgt bei den **3½%igen** Pfandbriefen der Serien XXXIII bis XXXIX, **41** und **42, 61, 62** und **77** und den Kommunalobligationen der Serien III und IV auf den **1. April 1905,** der Serien **46** bis **60, 69—76** auf den **1. Juli 1905,** bei den **4%igen** Pfandbriefen Serien **66, 67** und **68** auf den **1. April 1905,** mit diesen Tagen endet die couponmäßige Verzinsung. **Wir sind bereit, die gezogenen Stücke in die in Ausgabe befindlichen 3½%igen bezw. 4%igen unverlosbaren Pfandbriefe, welche zum Börsenkurs berechnet werden, umzutauschen.**

Die Einlösung oder der Umtausch der verlosten Stücke erfolgt an unserer Kasse, sowie bei allen Pfandbriefverkaufsstellen; auch ist daselbst das Verzeichnis der aus früheren Verlosungen noch rückständigen Pfandbriefen, sowie Prospekt betr. die bei unserer Bank zulässigen mündelsicheren Kapitalanlagen erhältlich.

Mannheim, den 22. Dezember 1904.

757/88 **Die Direktion.**

Mein Zahn-Atelier

befindet sich nunmehr 6475

Kirchgasse 11, gegenüber der Artillerie-Kaserne.

Albert Wolff, Dentist.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53, 1. St.,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Eine herrschaftl. Villa, Parkstr., mit allem Comf. ausgest., mit schönem Garten, wegzugshalber für 165,000 Mk. zu verk., sowie eine schöne Villa, auch für Pension geeignet, m. 50 Rth. Garten, N. Sonnenbergerstr., f. 114,000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Eine Etagen-Villa, Nähe des Waldes u. Haltest. der elektr. Bahn, mit kl. Garten für 55,000 Mk., sowie eine Villa Biebricherstr. für 50,000 Mk., ferner eine mit allem Comf. ausgestattete Herrschafts-Villa (Kurlage) mit 12—14 Zim. sämmtl. Zubeh., mit schönem Garten, Platz für Remise u. Stallung zu bauen, Centralheizung, elektr. Licht u. s. w. für 180,000 Mk. zu verk. oder gegen Miethshäuser, Bauterrain, Werthpapiere u. Hypothek zu vertauschen. Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein Haus, westl. Stadttheil, im Part. 3 Zim. u. Zubeh., sind jede Etage 4-Zim.-Wohn., mit allem Comf. ausgest., für 56,000 Mk., bei einer Anzahlung von 4—5000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein noch neues rentabl. Haus mit 3- u. 4-Zim.-Wohn., sehr schöne Lage, mit allem Comf. ausgest., wo event. Laden gebrochen werden kann, für 113,000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Zwei schöne neue Häuser, für Metzgerei u. Bäckerei eingerichtet, eins mit 3- und 4-Zim.-Wohn., in der Preislage von 116,000 Mk., und eins mit doppelt 3-Zim.-Wohn. für 100,000 Mk. zu verk. Ferner ein Haus, sehr schöne Lage, mit doppelt 3-Zim.-Wohn., Hinterhaus, Werkstatt und dopp. 3-Zim.-Wohn. für 112,000 Mk., mit einem Reinüberschuß von über 1500 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein neues, schönes 6-Zim.-Haus, mit allem Comf. d. Neuzeit ausgestattet, im Südviertel, für 135,000 Mk., sowie ein großes Haus m. Laden, großer Werkst., Vorderh.: doppelt. 4-Zim.-Wohn., Mittelh. und Hinterh., 3- und 2-Zim.-Wohn., f. 260,000 Mk., mit einem Ueberschuß von ca. 1800 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein Haus, Mitte Stadt, mit gutgeh. altem Material- und Farbwarengeschäft, mit Inventar für 155 000 Mk., ferner verschiedene kl. Häuser, in der Nähe Wiesbadens, mit größeren und klein. Gärten, für 11-, 12-, 15-, 20-, 25 000 Mk. usw., sowie ein Haus mit gutgehend. Wirthschaft für 57 000 Mark zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein schönes Haus, Südviertel, mit allem Comfort ausgest., mit 5- und 3-Zimmerwohnungen und einem Ueberschuß von ca. 1300 Mk. für 150 000 Mk., sowie zwei noch neue Häuser, Westviertel, mit Hchs. 3-Zimmerwohnungen, größerer Werkstätte, Balkon und Vorgarten, für je 98 000 Mk. mit einem Ueberschuß von je 1200 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein Fabrik-Anwesen in Hessen, mit den neuesten Maschinen ausgest., Verhältnisse halber für 50 000 Mk. mit 10 000 Mk. Anzahlung zu verk., auch auf Haus, Baupl. oder Hofgut zu vertauschen, ferner ein Grubenterrain in der Nähe des Rheines mit mächtigem Tonlager zu Krügen, Röhren, feuerfest. Steinen usw. geeignet, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1 St.

In der Nähe Wiesbadens ein Haus mit Stall, Hofraum usw., worin ein Butter-, Eier- und Milchgeschäft mit tägl. 120 bis 140 Ltr. Milchverbrauch betrieben wird, ist Sterbefalles halber mit sämmtlichem Inventar, Pferd und Wagen usw. für 16 000 M. bei 4000 M. Anz. zu verk. durch
7255 **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53, 1. St.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas und elektr. Licht, schöner Garten, zum Preise von 110.000 Mk.,
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Hochfeine **Villa,** 8 Zimmer, Zubehör, schöner Garten, Haltestelle der elektr. Bahn und in Nähe des Waldes, zum Preise von 65,000 Mk.,
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Villa, Emserstr., 12 Zimmer, 57 Ruten Obst- und Ziergarten, zum Preise von 85,000 Mk.,
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Hochfeine **Villa,** Beethovenstr., 10 Zimmer u. Zubeh., nach der Neuzeit eingerichtet und schönen Garten,
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Rentables, hochfeines **Etagenhaus** mit 6-Zim.-Wohn., Vor- und Hintergarten, Rüdesheimerstr., auch wird Acker-Grundstück in Zahlung genommen.
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Rentables **Haus,** Bismarckring, 6-Zim.-Wohn., Laden, Torfahrt, großer Hofraum, Lagerräume, für Weinhandlung oder jedes größere Geschäft geeignet, große Keller vorhanden,
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Rentables **Haus,** Yorkstr., 2- u. 3-Zimmer-Wohn., Torfahrt, Werkstatt, welches einen Ueberisch. von 1700 Mk frei rentiert,
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Geschäftshaus, im Zentrum der Stadt, mehrere Läden, prima Lage, für jedes größere Geschäft passend,
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Rentables **Etagenhaus,** 5-Zimmer-Wohnungen, Philippsbergstraße, besonders für Beamte und Lehrer, auch für ein Pensionat pass., zu dem bill. Preise von 56,000 Mk., Anzahlung 5—6000 M.,
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Rentables **Etagenhaus,** obere Adelheidstr., 5-Zim.-Wohn., Vor- u. Hintergarten, zu dem bill. Preise von 70,000 Mk.
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Hochfeines **Etagenhaus,** am neuen Zentral-Bahnhof, welches für Hotel-Restaurant eingerichtet ist, unter günst. Bedingungen
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Kapitalien auf erste und gute zweite Hypothek werden stets zum billigen Zinsfuß nachgewiesen
7264 **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Gegründet 1853. Gegründet 1853.

Einladung zum Abonnement

auf das

Casseler Tageblatt u. Anzeiger

52. Jahrgang

Aelteste, umfangreichste und **gelesenste** der in **Cassel** herausgegebenen Zeitungen. Erscheint

zweimal täglich

in einer **Morgen-** und **Abend-Ausgabe.** Letztere bringt in ausführlichen Telegrammen, Coursberichten 2c. bereits alles Neue und Wichtige vom Tage.

Die Morgen-Ausgabe bringt wie bisher in **ausführlichster Weise politische, lokale** u. **provinzielle Artikel** und **Berichte,** ferner ein sorgfältig ausgewähltes **Roman-Feuilleton** in täglichen großen Fortsetzungen, sowie sonstige mannigfaltige unterhaltende Beiträge. Der darstellenden und bildenden **Kunst,** sowie der **Musik** wird in der Besprechung besondere Pflege gewidmet. Für alle diese einzelnen Zweige der Berichterstattung besitzen wir seit Langem eine ansehnliche Zahl Mitarbeiter, namentlich auch in der **Provinz.**

Bezugspreis beträgt in Cassel sowie durch die Post **3 Mark vierteljährlich.**

Anzeigen finden durch das „Casseler Tageblatt und Anzeiger" zufolge der großen Auflage die **zweckentsprechendste Verbreitung** und wird das Blatt daher von den Behörden wie von der Geschäftswelt am häufigsten benutzt.

Die Abonnenten erhalten **unentgeltlich** mit jeder Sonntagsnummer **„Die Plauderstube",** ein durch seinen **feuilletonistischen** Inhalt allgemein gern gelesenes Unterhaltungsblatt; ferner am 1. Mai und 1. October jeden Jahres einen **Placat-Fahrplan,** sowie ein vollständiges **Eisenbahn-Fahrplanbuch** in Taschenformat, außerdem am 1. Januar einen in Farbendruck ausgeführten **Wandkalender.** 691

Samstag, den 18. d. M., Nachmittags 5 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokal Kirchgasse 23 dahier:

Schreibtische, Spiegelschränke, Divans, Vertikows, Garnitur (best. aus 1 Sopha, 6 Stühlen), 1 großes Oelgemälde mit broncirtem Rahmen (v. C. Gräßer), Fahrrad, Marmortisch, Gasheizöfen, Kassenschrank, Doppelschreibtisch, Lüster, Regulator, Sophas, Kleiderschrank, Spiegel, Nähtisch, Wiener Rohrstühle, Rohrsessel, Nipptisch, Tisch, Büffets, Bücherschränke, Aktenschrank, Pianinos, Glasschränke, Ausziehtisch, Wanduhr, Bild mit Staffelei, Standuhr, Konsolschrank, Bogenlampe für elektr. Licht, Bade-Heizgas-Oefen

zwangsweise gegen Barzahlung. 7072

Schulze, Gerichtsvollzieher.

Akademische Zuschneide-Schule

von Frl. **J. Stein,** Wiesbaden, Bahnhofstr. 6, Hth. 2. im **Adrian**schen Hause. Beginn **1. März** ab **Luisenplatz 1a, 2. Et**

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze

f. d. sämmtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitte. Leicht faßl. Methode. Vorzügl., prakt Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Direktr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w. angefert. und eingerichtet. Taillenmust. incl. Futter-Anpr. Mk. 1.25. Rockschn. 75 Pf bis 1 Mk. Verkauf von Stoff- u. Lackhüften zum will. Preis. Hüften-Verkauf alle Samstage zum Fabrikpreis. 5000

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Putz.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden 5656

Putz-Kursus

zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden von 9—12 und von 3—6. Anmeldungen nimmt entgegen

Marie Wehrbein, Neugasse 11, 2. St.

Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan.) Correspondenz. Kaufmän. Rechnen (Proz.- Zinsen- u. Conto-Corrent-Rechnen). Wechsellehre. Kontorkunde. Stenographie. Maschinenschreiben. Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg. **Tages- und Abend-Kurse.**

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbsteinschätzung, werden discret ausgeführt. 4613

Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. größ. Lehr-Instit. **Luisenplatz 1a** Parterre u. II. St.

Zuschneide-Akademie von Marg. Becker,

Wiesbaden, Mauergasse 15, I.

Bester akadem. Unterricht im **Zuschneiden, Maaßnehmen u. Anfertigen sämtl. Damen- u. Kinder-Garderoben.** Einrichten von Kostümen u. Schnittmustern nach Maaß.

Garantiert wirkl. fachm. akad. Ausbildung

z. Direktricen und selbstständigen Schneiderinnen. 9715.

Auch Kurse f. d. Hausgebrauch. Beste Referenzen a. all. Kreisen

Gasthaus zu den 3 Kronen.

Heute Samstag: **Metzelsuppe,** wozu freundl. einladet **Fritz Mack.**

Empfehle gleichzeitig meinen nur reinen **französischen Apfelwein**, nur 12 Pfg. per Schoppen. 7056

Vater Rhein, Bleichstraße 5.

Heute Abend: **Metzelsuppe.**

Morgens Wellfleisch mit Kraut, Schweinepfeffer, 7065 Bratwurst, wozu freundl. einladet **Wilh. Sprenger.**

Zur Dachshöhle.

Heute Samstag: 7084

Metzelsuppe,

wozu freundlichst einladet **Chr. Hertler.**

Im kl. Reichstag,

Hermannstr. 1. 7082

heute Samstag: **Metzelsuppe**

wozu freundlichst einladet **G. Reuler.**

Restaurant Burg Scharfenstein

Kiedricherstraße 8, obere Dotzheimerstraße.

Heute Samstag:

Metzelsuppe,

Morgens **Wellfleisch mit Kraut, Bratwurst** und **Schweinepfeffer,** wozu freundlichst einladet

6911 **M. Henz.**

Reichshallen-Theater

Wiesbaden. Stiftstrasse 16.

Allabendlich 10 Uhr 20 Min.:

Die grösste Attraction der Saison.

Radwettrennen auf der Bühne

7039 auf dem amerik. Home Train-Apparat,

sowie das weitere glänzende Programm.

Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Volksbildungs-Verein zu Wiesbaden.

(Abteilung für Volksunterhaltung.)

Sonntag, den 19. März 1905, **nachmittags 4 Uhr,** im grossen Saale des „Turnvereins", Hellmundstrasse 25,

IV. Veranstaltung

Schiller-Feier

unter gütiger Mitwirkung der Pianistinnen Fräulein **Lotte Roser** und Fräulein **Elisabeth Schilkowski,** der Herren **Heinz Hetebrügge,** Schauspieler am Residenz-Theater (Recitation) und Pfarrer **Schlosser** (Vortrag) und des **Schuh'schen Künstlerquartetts** unterstützt durch Damen und Herren vom Königlichen Theaterchor.

Leitung der Chöre und Begleitung der Gesänge: Herr **Paul de Nève,** Kapellmeister am Königlichen Theater.

Vortrags-Folge.

1. **Chorvortrag:** An die Künstler (Doppelchor) . . . . . W. Taubert.
   Das Schuh'sche Künstlerquartett, verstärkt durch 8 Herren vom Königl. Theaterchor.
2. **Klaviervortrag:** III. Satz aus dem symphonischen Tongemälde „Wallenstains Lager und Kapuzinerpredigt", für Klavier zu 4 Händen Rheinberger.
   Frl. L. Roser und Frl. E. Schilkowski.
3. **Vortrag:** Die Bedeutung Schillers für das deutsche Volk
   Herr Pfarrer Schlosser.
4. **Tenorsolo:** a) Nacht u. Träume (Schiller) b) Der Jüngling am Bache } Frz. Schubert.
   Herr Hans Schuh.
5. **Recitationen:** a) Die Ideale . . . b) Die Teilung der Erde } Schiller.
   Herr Heinz Hetebrügge.
6. **Klaviervortrag:** Die Ideale, symphon. Dichtung, für Klavier zu 4 Händen . . Liszt.
   Frl. L. Roser und E. Schilkowski.
7. **Quartett-Vortrag:** O zarte Sehnsucht (Schiller) . . . . . W. Taubert.
   Das verstärkte Schuh'sche Künstlerquartett.
8. **Recitation:** Ritter Toggenburg . . Schiller.
   Herr Heinz Hetebrügge.
9. **Aus dem Liede von der Glocke** (Schiller) . . . . . Romberg.
   a) Duett für Sopran und Tenor: Frl. Schubert und Herr Schuh, b) Bassolo: Herr Nerking, c) Tenorsolo: Herr Schuh, d) Sopransolo: Frl. Schubert, e) Quartett: Frl. Schubert, Frl. Kiel, Herr Schuh, Herr Nerking.
10. **Klaviervortrag:** Ouverture zu der Oper „Wilhelm Tell" für Klavier zu 4 Händen . Rossini.
    Frl. L. Roser und Frl. E. Schilkowski.
11. **Recitation:** Die Bürgschaft . . . Schiller.
    Herr Heinz Hetebrügge.
12. **Quartettvortrag:** Würde der Frauen (Schiller) . . . . . W. Taubert.
    Das Schuh'sche Künstlerquartett.

Saalöffnung 3 Uhr. 6993

Operngläser, in jeder Preislage. Optische Anstalt 6896
C. Höhn (Inh. C. Krieger), Langgasse 5.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Samstag, den 18. März 1905.

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Neu einstudiert:

Die Dame von Maxim.

(La Dame de chez Maxim.)

Schwank in 3 Aufzügen von Georges Feydeau. Uebersetzt von Benno Jacobson.

Regie: Alduin Unger

Crevette, Excentric-Tänzerin	Elly Arndt.
Dr. Petypon, Arzt	Reinhold Hager.
Gabriele, seine Frau	Klara Krause.
General Petypon du Grele, sein Onkel	Theo Ohrt.
Dr. Mongicourt, Arzt	Otto Kienscherf.
Barlin, Versicherungsagent	Alduin Unger.
Marollier, Leutnant	Gustav Schultze.
Corignon, Leutnant	Hans Wilhelmy.
Clementine, Nichte des Generals	Lucy Herting.
Chuntreau, Schullehrer	Arthur Roberts.
Herzogin von Valmonte	Wally Wagener.
Herzog Guy, ihr Sohn	Heinz Hetebrügge.
Herr Vidauban	Friedr. Koppmann.
Madame Vidauban	Sibylla Rieger.
Sauvarel, Unterpräfekt	Georg Albri.
Madame Sauvarel	Hermine Bachmann.
„ Hautignon	Else Noorman.
„ Pouant	Dora Schütz.
„ Clanz	Frieda Simmersbach
Chamerot	Friedrich Degener.
Guerissac	Oskar Albrecht.
Etienne, Diener bei Dr. Petypon	Max Ludwig.
Emile, Diener des Generals	Franz Queiß.

Ein Straßenkehrer, Träger, Gäste 2c.

Zeit: Die Gegenwart.

Die Handlung spielt im ersten und dritten Akt in Paris in der Wohnung des Dr. Petypon, im zweiten Akt auf dem Schlosse Grele des Generals Petypon in der Touraine.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.

Kassenöffnung 6½ Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Walhalla-Theater.

Vornehmstes und grösstes Specialitäten-Theater Wiesbadens.

I. grosses Frühjahrs-Programm vom 16. bis 31. März.

Mlle. Marguerite, genannt: **Die Löwenbraut,** mit ihren **8 Löwen 8.** Wilde Dressur. Serpentintanz im Löwenkäfig. Fütterung.

Thalvane-Trio, englisch-deutsches Gesangs-Terzett.

The Original-Adras, phänomenaler, equilibr. Wunder-Akt.

William Schüff, Klavier-Humorist und Rezitator seiner eigenen Dichtungen aus dem Stegreif.

Les Serra's phänomenalster Kraft-Akt.

Therese Schüff-Delina, Vortrags-Künstlerin.

Henry Kaiser, Champion-Jongleur.

Masada, Cornet- und Zylophon-Virtuos I. Ranges.

Louise Schäfer, Soubrette.

Preise der Plätze wie gewöhnlich. Vorverkauf an den bekannten Verkaufsstellen, sowie von 11 bis 1 Uhr an der Theaterkasse. — **Vorzugskarten an Wochentagen gültig.** — Kassaöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Walhalla-Hauptrestaurant täglich Abends 8 Uhr ab:

Philharmonische Concerte

des Wiener Salon-Orchesters.

Hochfeine künstlerische Musik. Täglich wechselndes Programm.

Entree frei. 7046 Entree frei.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 18. März 1905.

38. Vorstellung 77. Vorstellung. Abonnement A.

Der Zigeunerbaron.

Operette in 3 Akten, nach einer Erzählung M. Jokai's von J. Schnitzer. Musik von Johann Strauß.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Mebus.

Graf Homonay, Obergespann d. Temeser Comitates	Herr Engelmann.
Conte Carnero, königlicher Commissär . .	Herr Mebus.
Sandor Barinkay, ein junger Emigrant . .	Herr Henke.
Kalman Zsupán, ein reicher Schweinezüchter im Banate	Herr Andriano.
Arsena, seine Tochter	Frl. Doppelbauer.
Mirabella, Erzieherin im Hause Zsupán's .	Frl. Ulrich.
Ottokar, ihr Sohn	Herr Frederich.
Czipra, Zigeunerin	Frl. Schwartz.
Saffi, Zigeunermädchen	* * *
Pali	Herr Zollin.
Joszi } Zigeuner	Herr Müller.
Ferko } Zigeuner	Herr Ebert.
Mihály } Zigeuner	Herr Winka.
Janesi } Zigeuner	Herr Schmidt.
Ein Herold	Herr Spieß.
Seppl, Laternenbub.	Frl. Gothe.
Mitsa, Schiffsknecht	Herr Berg.
Istvan, Zsupán's Knecht	Herr Lehrmann.
Mina, Arsena's Freundin	Frl. Ratajczak.
Ein Zigeunerknabe	Kl. Bremser.

Der Bürgermeister von Wien. Freundinnen der Arsena. Junge Czikós. Schiffsknechte, Zigeuner, Zigeunerinnen und Kinder Trabanten, Grenadiere, Husaren, Marketenderinnen, Pagen, Hofherren und Hofdamen, Rathsherren, Volk 2c.

Ort der Handlung: 1. Akt: Im Temeser Banate. 2. Akt: In einem Zigeunerdorfe ebendaselbst. 3. Akt: In Wien.

Zeit der Handlung: Gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts.

* * * Saffi: Frl. Marlow vom Großherzogl. Hof- und Nationaltheater in Mannheim als Gast.

Nach dem 1. u. 2. Akte 10 Minuten Pause.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 9½ Uhr.

Theater-Eintrittspreise.

Königliches Theater.

Ein Platz kostet:	Erhöhte Preise Mk.	Erhöhte Preise Pfg.	Gewöhnl. Preise. Mk.	Gewöhnl. Preise. Pfg.
Fremdenloge I. Rang	14	—	10	—
Mittelloge I. Rang	12	—	9	—
Seitenloge I. Rang	10	—	7	50
I. Ranggallerie	9	—	6	50
Orchestersessel	9	—	6	50
Parquet	7	—	5	50
Parterre	4	—	3	—
II. Rang 1. Reihe	6	—	4	50
II. Rang 2. Reihe u. 3., 4. u. 5. Reihe Mitte	4	—	3	—
II. Rang 3. bis 5. Reihe Seite . . .	3	—	2	25
III. Rang 1. Reihe und 2. Reihe Mitte . .	3	—	2	25
III. Rang 2. Reihe Seite u. 3. u. 4. Reihe .	2	—	1	50
Amphitheater	1	40	1	—

Fächer aller Art,

China- und **Japan-Kunstsachen, Elfenbein-, Hirschhorn-** und **Perlmutterwaren**

werden repariert 6643

Mühlgasse 17, A. Stegmüller.

Die verbreitetste Tageszeitung ist die

in der Residenzstadt Karlsruhe und im ganzen Großherzogtum Baden

Badische Presse,

Generalanzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden,

Auflage 32,000 Expl.

Gut geleitet.
Aktuell illustriert.
Viele Depeschen.
Spannende Romane.

Sie zeichnet sich aus durch ihre **Reichhaltigkeit, rasche Berichterstattung, größtes Depeschen- und Fernsprech-Material** und **vielen Beilagen,** unter letzteren befindet sich das **Sommer- und Winter-Fahrplanbuch,** ein schöner **Wandkalender** usw.

Täglich eine Mittag- und Abend-Ausgabe von 12—36 Seiten stark.

Abonnementspreis ohne Zustellungsgebühren **für 3 Monate nur Mk. 1.80.**

Probenummern gratis und franko.

Bei Inseraten, wie Geschäftsempfehlungen, Offenen Stellen, Stellengesuchen, Anwesen-Kauf- und -Verkaufs-Gesuchen, Geld- u. Hypothek.-Verkehr, Bekanntmachg. hat immer derjenige **den besten Erfolg,** der seinen Inseraten weiteste Verbreitung in all. Schichten d. Publikums gibt. Im Großherzogtum Baden erreicht man dies unstreitig am sichersten und

billig durch die Badische Presse.

Insertionspreis für die 6gespaltene Petitzeile oder deren Raum **nur 20 Pfg.** (Reklamen 60 Pfg.), bei Wiederholungen angemessener **Rabatt.**

Größtes Insertionsorgan Badens!

Preisberechnung nach eingesandtem Text, bei größeren Aufträgen auch Probesatz, stehen jederzeit gerne umsonst und franko zu Diensten.

Ia. nur Ia. Qualität

Pferdefleisch

empfiehlt 7047

M. Dreste,

18 Hochstätte 18. Tel. 2612.

Holzschneiderei.

Im Schneiden von **Stämmen und Brennholz** (event. mit **fahrbarer Kreissäge**) empfiehlt sich 9830

Karl Güttler,

Dotzheimerstraße 103. **Tel. 2196.**

Uebernahme von Fuhrwerk jeder Art.

Grosser Fleisch-Abschlag.

Pferdemetzgerei u. Speisehaus

E. Ullmann.

7045 **Metzgergasse 6.**

Makulatur,

per Centner **Mk. 4.—,** zu haben in der

Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger".

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserdichte **Bett-Einlagen** von Mk. **1.50** bis Mk. **5.**— pro Meter.
Armbinden.
Fingerlinge a. Patentgummi u. Leder.
Bruchbänder.
Bettpfannen.
Urinflaschen.
Brusthütchen.
Milchpumpen.
Eisbeutel.
Einnehmegläser u. Trinkröhren.
Krankentassen.
Einnehmelöffel.
Inhalations-Apparate.
Ozonlampen.
Spuckgläser.
Taschen-Spuckgläser.

Irrigatore, complet, von Mk. 1.25 an.
Injectionsspritzen.
Nasen- u. Ohren-Douchen u. -Spritzen.
Pulverbläser.
Augen- und Ohrenklappen.
Klystierspritzen von Gummi, Glas und Zinn.
Clysopompen.
Glycerinspritzen.
Verbandwatte, chemisch rein, sterilisirt u. präparirt.
Verbandgaze Lint.
Verbandbinden.
Guttaperchataft.
Billroth-Battist.
Mosettig-Battist.
Luftkissen, rund u. eckig.

Leibbinden in allen Grössen und Preislagen.
Wochenbettbinden.
Leibumschläge, Halsumschläge, Brustumschläge } n. Priessnitz.
Fieber-Thermometer.
Bade-Thermometer.
Zimmer-Thermometer.
Wärmflaschen von Gummi und Metall.
Leibwärmer.
Nothverband-Kästen f. d. Gewerbe in verschiedenen Zusammenstellungen und Preislagen.
Taschen-Apotheken.
Reise-Apotheken.
Medicinische Seifen.

Gesundheitsbinden, Ia. Qualität.
Befestigungsgürtel hierzu in allen Preislagen v. **50 Pf.** an,
Suspensorien.
Desinfektionsmitttel, wie Lysol Lysoform, Carbolwasser, Creolin etc.
Mineralwässer.
Sodener und Emser Pastillen.
Aechte Kreuznacher Mutterlauge.
Kreuznacher Mutterlaugen-Salz,
Strassfurter Salz.
Aechtes Seesalz.
Viehsalz (Badesalz)
Fichtennadel-Extract-Tabletten
Badeschwämme.
Zungenschaber.

Beste Ware! **Billigste Preise!**

Telephon 717. **Chr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege. **Kirchgasse 6.** 2035

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Theis

nach langem, schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wiesbaden, den 17. März 1905.

Frau Jakob Theis Wwe.,
Schwalbacherstraße 63.

Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 10 Uhr vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt. 7059

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,
Telephon 411, **8 Mauritiusstraße 8.**

Großes Lager in allen Arten von **Holz- und Metall-Särgen,** sowie **complette Ausstattungen** zu **reell billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichenwagen** 9707

Künstliche Gebisse

oder Teile derselben, sowie **altes Gold, Silber, Platina** kauft
Louis Pomy, Juwelier, 7023
Saalgasse 36. **Am Kochbrunnen.**

Weinversteigerung

des

Frauensteiner Winzervereins E. G. m. b. H.

Samstag, den 8. April d. Js., bringt der Frauensteiner Winzerverein in **Eltville** in der **„Burg Craß"**

53 Halbstück Weine
und zwar:
32 Nrn. 1903er, 7 Nrn. 1901er,
1 Nr. 1902er und 13 Nrn. 1904er
aus den besten Lagen hiesiger Gemarkung z. Auktion.
Für Naturreinheit leisten wir jede Garantie.

Probetage am **27. März** in Eltville in der „Burg Craß", **6. April** in unserer Kellerei hier, sowie am Versteigerungstage vor und während derselben.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein 700

Der Vorstand.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16

Sonnenberg.

Auszug aus der Straßen- und Wegepolizei-Verordnung vom 7. November 1899.

§. 46. Mistjauche oder andere unreine oder übelriechende Flüssigkeiten pp. dürfen auf oder in öffentliche Wege, deren Gräben, Rinnen oder Kanäle weder geschüttet, noch geleitet werden.

Wird mit Bezug auf die vielfachen Verstöße gegen das Verbot mit dem Eröffnen bekannt gegeben, daß Zuwiderhandlungen mit Rücksicht auf die für Leben und Gesundheit drohenden Gefahren unnachsichtig geahndet werden.

Sonnenberg, den 13. März 1905. 7009

Die Ortspolizeibehörde:
Schmidt, Bürgermeister.

Verdingung.

Die Ausführung der **schmiedeisernen Einfriedigung** der Rasenbeete am **Erweiterungsbau** der **Gutenbergschule** zu Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Städtischen Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort bis zum 24. März dieses Js. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 232"** versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 25. März 1905, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 16. März 1905.

7040 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Freibank.

Samstag, morgens 8 Uhr, Minderwerthiges Fleisch eines Bullen und einer Kuh (35 Pf.), sowie eines gel. Ochsen (25 Pf.) und zweier gel. Schweine (40 Pf.).

Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzgern, Wurstbereitern, Wirthen und Kostgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten.

7048 **Städt. Schlachthof-Verwaltung.**

Verdingung

1) der Anstreicher- und Tapezierer-Arbeiten für die Güterschuppen- und Zollanlage auf dem Hauptbahnhof zu Wiesbaden.
Termin: Freitag, den 31. März 1905, Vormittags 11 Uhr,
2) der Lieferung der Fenster einschließlich Verglasung für das Empfangsgebäude auf der Haltestelle Biebrich-Waldstraße.
Termin: Sonnabend, den 1. April 1905, Vormittags 11 Uhr.

Angebotshefte und Zeichnungen können eingesehen, auch gegen postfreie Einsendung von 50 Pfg. für jede Verdingung, Zeichnungen von den Fenstern zu 50 Pfg. (nicht Briefmarken und keine Nachnahme), solange der Vorrat reicht, bezogen werden.

Angebote sind verschlossen mit der äußeren Aufschrift Bau A Nr. 56 für die Anstreicherarbeiten und Bau A Nr. 57 für die Fensterlieferung einzureichen. Zuschlagsfrist je 14 Tage.

Wiesbaden (Rheinbahnhof), den 16. März 1905.

701 **Königliche Eisenbahnbauabteilung.**

Bekanntmachung
Brennholz-Verkauf.

Die Natural-Verpflegungsstation dahier verkauft von **heute ab:**

Buchenholz,	4-schnittig,	Raummeter	13.00 Mk.
„	5-schnittig,	Raummeter	14.00 Mk.
Kiefern (Anzünde)-Holz		pr. Sack	1.10 Mk.

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater **Sturm** Evgl. Vereinshaus, Platterstraße Nr. 2, entgegen genommen.

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanitären Zweckes der Anstalt gefördert wird. 5139

Gebrauchte Möbel (jeder Art,) ganze Einrichtungen, Erbschaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Casse und gute Bezahlung. 1130

Jakob Fuhr, Goldgasse 12. Teleph. 2773.

Kirchliche Anzeigen.

Sonntag, den 19. März 1905 — 2. Reminisc.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer **Schüßler.** Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Hilfsprediger **Ringshausen.** Nach der Predigt Beichte u. hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Hr. Missionar Autnrieth.
Amtswoche: Herr Dekan **Bickel**
Gaben zur Kleidung bedürftiger Konfirmanden nehmen die Pfarrer der Gemeinden entgegen.
Mittwoch, 5 Uhr: Passionsgottesdienst Herr Hilfsprediger Ringshausen, Abends 6.30 Uhr Orgelkonzert. Eintritt frei.

Bergkirche

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer **Grein.** Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Hilfsprediger **Eberling.**
Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer **Veesenmeyer.** Beerdigungen: Herr Hilfsprediger Eberling.
Mittwoch, 5 Uhr: Passionsgottesdienst Herr Pfarrer **Diehl.**

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.

Das Lesezimmer ist Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene geöffnet.
Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde: Sonntag Nachm. 4.30 bis 7 Uhr.
Religiöser Vortrag: „Der bekennende Petrus".
Dienstag, Abends 9 Uhr: Vortrag von Pfarrer Veesenmeyer: „Die Doppel-Ehe des Landgrafen Philipp von Hessen.
Mittwoch, Abends 8 Uhr: Missions-Jungfrauen-Verein. — Versammlung für Frauen.
Jeden Mittwoch und Samstag, Abends 8.30 Uhr: Probe des Evangel. Kirchengesangvereins.
Jeden Donnerstag, Abend Gesangstunde des christl. Arbeitervereins.
Freitag, Abends 9 Uhr: Gesangstunde.

Neukirchengemeinde. — Ringkirche.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer **Friedrich.** Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer **Lieber.** Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Prediger **Goldstern.** Missionsprediger des westdeutschen Vereins für Israel.
Amtswoche: Taufen u. Trauungen: Herr Pfarrer **Lieber.** Beerdigungen: Herr Pfarrer Friedrich.

Clarenthal

Gottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer **Risch.**
Donnerstag 5 Uhr: Passionsgottesdienst Herr Hilfsprediger **Schlosser.**
Versammlungen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3.
Sonntag von 11.30—12.30 Uhr: Kindergottesdienst. Leiter: Herr Pfr. Risch u. Hr. Pfr. Schlosser.
Sonntag Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntags-Verein). Dienstmädchen sind herzlich willkommen.
Montag, Abends 8 Uhr: Versammlung konfirmierter Mädchen. Herr Pfarrer Risch.
Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Herr Pfarrer Risch. Jedermann ist herzlich eingeladen.
Mittwoch, Nachm. 3 Uhr: Arbeitsstunden des Nähvereins.
Mittwoch, Abends 8 Uhr: Probe des Ringkirchenchors.
Donnerstag, Nachm. 3 Uhr: Nähstunde des Gustav Adolfs-Frauen-Vereins
Freitag, Nachm. von 3.20 Uhr an: Arbeitsstunden für den Frauenverein der Augusta-Viktoria-Stiftung.

Kapelle des Paulinenstifts.

Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. 10.15 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 4.30 Uhr: Jungfrauen-Verein.
Dienstag, Nachm. 3.30 Uhr: Nähverein.

Christliches Heim, Westendstraße 20, 1.

Jeden Mittwoch Abend 8.30 bis 9.30 Uhr Bibelstunde für Frauen und Mädchen.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntag, Vorm. 11.30 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung für junge Mädchen (Sonntagsverein). Abends 8.30 Uhr: wird der Judenmissionar Goldstern aus Frankfurt a. M. über Judenmission sprechen.
Mittwoch, Nachm. 3.30 Uhr: Jahresfest der beiden Frauen-Missions-Verein für Basel. Ansprache von Herrn Eßler.
Jeden Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Hinteres Haus, 1. St., kleiner Saal.

Sonntag 3 Uhr: Freier Verkehr. Abends 8.30: Helfersitzung.
Montag, Abends 9 Uhr: Gesangstunde.
Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugend-Abtheilung.
Mittwoch, Abends 9 Uhr: Bibelbesprechstunde.
Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Uebung des Streichorchesters.
Freitag, Abends 8.30 Uhr: Posaunenprobe.
Samstag, 9 Uhr: Gebetstunde.
Das Vereinslokal ist jeden Abend geöffnet. Vereinsbesuch frei.

Christlicher Verein junger Männer. Lokalität: Bleichstr. 3, 1.
Sonntag, Nachm. von 3 Uhr an: Gesellige Zusammenkunft und Soldatenversammlung.
Montag Abends 8.45 Uhr: Männerchor-Probe.
Dienstag, Abends 8.45 Uhr: Bibelbesprechung.
Mittwoch, Abends 9 Uhr, Bibelbesprechung der Jugend-Abtheilung.
Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Posaunenchorprobe.
Freitag, Abends 9 Uhr: Turnen.
Samstag, Abends 8.30 Uhr: Gebetstunde.
Das Vereinslokal ist jeden Abend von 8 Uhr an geöffnet. Vereinsbesuch frei.

Verein vom Blauen Kreuz. Vereinslokal: Marktstraße 13.
Versammlungen: Sonntag, Nachm. 5 und Abends 8.30 Uhr, sowie Mittwoch, Abends 8.30 Uhr.
Jedermann ist herzlich willkommen.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 23.
Vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst.

Evang.-Lutherischer Gottesdienst.

Kirchsaal: Oberrealschule 2. Stock, Oranienstraße 7.
Vorm. 9.30 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Hauptgottesdienst Nachm. 3 Uhr: Christenlehre Herr Pfarrer Hempfing.

Baptisten-Gemeinde, Oranienstraße 54, Hinterh. Part.
Sonntag, 19. März, Vorm. 9.30 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Hauptgottesdienst.
Abends 8 Uhr: Jünglingsverein.
Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde 9.30 Männerchor.
Donnerstag, Abends 9 Uhr: Uebung des Gesangvereins.
Prediger C. Karbinsky.

Evang. Kirchen-Gottesdienste der Methodisten.

Friedrichstraße 36, Hinterhaus
Sonntag, 19. März, Vorm. 9.45 u. Abends 8 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule.
Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.
Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Singstunde.
Prediger Chr. Schwarz.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury,
Frankfurterstrasse 3.

Sunday Services: First Celebration of Holy Eucharist, 8.30. Matins, Choral Cel. & Sermon, 11. Childrens Class, 4. Evensong & Litany 5. Instruction, 6.
Holy Days and Week-days: Matins followed by Celebration: Tues, Thurs, Sat. 8: Wed. and Fri. with Litany 10.30. No service on ferial Mondays.
Special Notice: Every Wednesday in Lent, in addition to other services there, will be a Special services and Sermon, 6 p. m.
Special Notice: During Lent, a short Service and Address every Wednesday at six.
Chaplain: Rev. E. J. Treble, Kaiser Friedrich-Ring 36.

Wohnungs-Anzeiger.

Miethgesuche

Laden für Conditorei und Café gesucht. Offerten mit Preis unter **H. F. 6774** an die Exped. d. Bl. 6777

Leeres Zim. od. gr. Mans. zum Einst. von Möbeln ges. Off. m. Preisang. u **L. Z. 6960** an die Exped. d. Bl. 6957

Vermiethungen

Wilhelmstr. 10,

Bel-Etage, Ecke Luisenstraße, **hochherrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern und Salons** mit reichem Zubehör und allem Comfort, Lift ꝛc. per 1. April 1905 zu vermiet. Besichtigung zwischen 3 und 4 Uhr. Näheres Bureau Hotel Metropole. 488

6 Zimmer.

Langgasse 15a, 3 Tr., Wohnung von sechs Zimmern nebst Zubehör sof. od. 1. April zu verm. Näheres Kaiser-Friedrich Ring 68, 2. St., Dr. Lade. 5599

Luxemburgplatz 3, 2. St., billige Herrsch.-Wohnung mit allem Comfort der Neuzeit, 6 ineinandergehende gr. Zimmer gr. Badezim. 2 Mansardzim., 3 Balkons, Schiebethüren, Parquet ꝛc., per sof. oder sp. Näh. im Hause 2. St. 1225

Rheinstr. 66, herrschaftl. Hochpart.-Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Balkon, 2 Mans., 2 Keller, preiswerth zu verm. 5885

Schenkendorfstr. 4, am Ring, schöne 6-Zimmerwohn. mit reichl. Zubeh., 1. Etage, zu vermieten. 5008

5 Zimmer.

Clarenthalerstraße 2, bei der Ringkirche, nahe Haltestelle der elektr. Bahn (kein Laden und kein Hinterh.) sind herrsch. Wohn. Part., 1., 2. u. 3. St., best. aus je 5 ger. Zim., Bad, Erk.-Balkone, Küche m. Gasherd, a. Kochh. angebr., Speisek., Kohlenaufz., elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas, 2 Mans., 2 Kell. z. Preise v. 1150—1400 Mk. gleich od. spät. zu verm. Näh. das. 9862

Dotzheimerstr. 64, 3, schöne luftige 5-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh wegen Auflösung des Haushalts per sof. oder später zu vermiethen, ev. mit Miethnachlaß. Näh. Anwaltsbureau Adelheidstr. 23, Part. 5703

Franz-Abtstr. 12. Aussicht ins Nerotal, ist eine schöne Hochpart.-Wohnung, 5 Zim., Badezim., K., Küchenkam., Zub., Kohlenaufz., Gas u. elektr. Licht, p. April 1905 an kl. ruh. Fam. z. vm. Preis 1800 M. Näh. im 1. St. 11—1 und 3—5 Uhr od. Langg. 16, 1. 4254

Goethestrasse 14, 5-Zimmerwohn. mit reichlich. Zub. per 1. April o. 1. Juli zu vm. Näh. Part. 6064

Wegzugshalber (Miethnachlaß), herrsch. Wohnung, 5 gr. Z., Küche, gr. Balkon (Loggia) 2 Mans. 2 Keller, f. 750 M., per 1. April od. sp. zu vm. Jahnstraße 44, 3 St., Lange. 5365

4 Zimmer.

Bahnhofstr. 6, Hth., 2., abgeschloss. Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör, per 1. April zu vm. **Franke,** Wilhelmstraße 22, und Hausmeister daselbst. 5747

Neubau Clarenthalerstraße 5 sind zwei herrschaftliche 4- und 5-Zimmerwohnungen preiswert auf gleich oder später zu verm. 6936

Neubau Philippsbergstr. 8a, 4-Zim.-Wohn. per 1. Nov. z. vm. Näh. daselbst. 8671

Philippsbergstr. 36 (Neub.), sch. 3—4-Zim.-Wohn. m. Balk., Badabtheil. u. s. w., freie Lage, schöne Aussicht. Näh. das. 5501

Philippsbergstraße 18, 4-Zimmer und Zubeh. auf gl. oder später zu verm. 5708

Röderstr. 30, 4-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh. per sofort zu verm. Näh. Part. 6634

Wilhelminenstraße 3, 1. Etage, schöne 4-Zimmerwohn. mit Zubeh. sof. od. später zu vermieten. Näh. Part. bei Engelmann. 5731

Yorkstr. 11, sch. 4-Zimmer-Wohn. (2. St.) m. all. Zub., sch. Lage, auf 1. April bill. z. vm Näh. Kurzwaarengeschäft. 3861

3 Zimmer.

Dotzheimerstraße 26, Mittelbau, 3 Zimmer und Küche per 1. April zu verm. 5979

Dotzheimerstr. 74, Ecke Eltvillerstr. sind 3-, 4- u. 7-Zimmerwohnungen mit Zubehör auf sof. oder sp. zu vm. Näh. 1. St. 3792

Emserstraße 35, 3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Besichtigung v. 11—1 Uhr. 6516

Emserstr. 40 Mansardwohnung, 3 ger. Zimmer, per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 1. St. 5578

Friedrichstraße 6 u. der Dotzheimerstr., schöne Wohnungen, Part., 1. und 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisekamm., Erk.-Balkon, Küche, 1 Mansarde u. Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Part. oder Faulbrunnenstraße 5, Seitenb. bei Fr. Weingärtner. Souterrain sch. Werkst. oder Lagerräume zu vermieten. 222

Kiedricherstr. 10, Neub. **Biemer,** sch. Wohnungen v. 3 Zim., Küche, Bad und Mans. nebst sonst Zubeh. per sofort event. später. Näheres das. od. Dotzheimerstraße 96 1. 4976

Wohnung, 3 Zim. und Küche nebst Stallung für 2—3 Pferde und Futterraum zu verm. Näh. Lahnstr. 22, im Rest. 6891

Röderallee 10 eine frdl. 3-Zim.-Wohnung m. Zubeh. z. vm. Näh. 1. St. 6748

Wegzugs halber sch. 3-Zim.-Wohn. per 1. April od. sp. zu vm. Sedanstr. 1, 3. 6965

3-Zimmer- eventl. 4-Zim.-Wohn. Walluferstr. 7, M. P. z. vm. Näh. Vdh., Hochpart 5009

Werderstr. 4, sch. 3- u. 2-Zim.-Wohn. m. Balk. u. Zubeh., Hth. 3- u. 2-Zim.-Wohn. von 1. April ab zu verm. Näh. das. Sth., Part. 6168

Yorkstraße 4, Wohnung von 3 resp. 4 Zimmern, Balkon, Mans. ꝛc. per 1. Febr. od. später zu verm. Aftermiethe ist gestattet. Näh. im Laden r. 3001

Yorkstr. 15, Vdh., 3-Zimmerwohn. m. allem Zubeh. auf 1. April 1905 zu verm. Näheres Part., links. 5475

Yorkstraße 19, 3 Zim., Küche, Mans., 2 Kell., Bad, Warmwasserl. per 1. April zu vermieten. Näh. Laden. 5583

Zietenring 12, sch. 3 Zimmerwohn., Vorderh. und Mtlb., Näh. das. Baubureau. 1880

Bierstadt, Wilhelmstr., 2- und 3-Zimmer-Wohnungen zu verm. Neuzeitlich eingerichtet. 6185 Philipp Holzhäuser.

2 Zimmer.

Friedrichstraße 14, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auch als Bureau geeignet, per 1. April. Näheres 1. Etage. 2933

Gneisenaustr. 8, 3- u. 2-Zim.-Wohnungen im Hth. sof. od. 1. April zu vermiethen. Näheres Vdh., 2. St., rechts. 2869

Hellmundstr. 31 sind 2 Zim. an einz. Pers. ganz, auch geth., auf 1. April zu verm. 6074

Mansardwohnung zu vermieten Helenenstr. 3, H., 1. 6760

Lehrstraße 31, sch. Mans.-Wohn., 2 Zim., Küche u. Zubeh., auf 1. April z. vm. Näh. 1. St. 6723

Ludwigstr. 1, 1- und 2-Zim.-Wohn. per April zu vermiethen. 6561

Ludwigstr. 8, eine 2-Zimmerw. 2. St., Vdhs., zu vm. Näh. Vdh., 1., bei Jac. Sohns. 6154

2 große Zimmer im 1. St., auf 1. April zu verm. Ludwigstraße 10. Bäckerei. 5980

Mauritiusstrasse 8 ist per 1. April eine kleine **Mansardwohnung** (2 Zimmer und Küche) für 280 Mark zu vermiethen. 2960

2-Zim.-Wohn. zu vm. Oranienstraße 33, Part. 6385

Oranienstr. 33, 2 Zim.-Wohn. zu verm. 6871

Römerberg 15, Sth., kl. Wohn., 2 Zim., Küche u. Zubeh a. 1. April zu verm. Näh. daselbst Part., Laden. 69·5

2 Zimmer u. Küche auf 1. April zu vermiethen Schwalbacherstraße 73. 6513

Wellritzstr. 3, Frontspitzwohn., 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näh. Metzgerladen. 6795

Wellritzstr. 45, Sth., 2 Zim. u. Küche zu verm. 6033

Yorkstr. 14, Sth., 2 Zim., Küche und Keller zu verm. Näh. Vdh., 1. St., links. 3351

Zietenring 12, 2-Zimmerwohnung, Vorderh. und Mtlb. Näh. das. Baubureau. 1879

Sonnenberg, Talstraße 3a, schöne 2-Zim.-Wohnung per 1. April zu verm. Näh. das., Part. 600

Schön möbl. Wohn. u. Schlafz. an soliden Herrn oder Dame (Alleinmieter) zu vm., Pr. 96 M. Gef. Adressen u. **C. D. 5540** an die Exp. d. Bl. 5983

1 Zimmer.

Adolfsallee 28, sch. Frontspitzwohn., 1 Zim., 1 Küche, auch getrennt, an anst. Frau p. 1. April zu verm. Näh. Part. 6650

Jahnstraße 36 (Gth.), 1 Zimmer und Küche zu verm. (M. 18) Näh. Part. 6470

Ludwigstr. 15, ein gr. Dachzim. und ein Zimmer mit Küche auf 1. April zu verm. 6186

Platterstr. 8, Frontspitzwohnung, 1 Zim., 1 Küche, 1 Keller per 1. April zu vm. Preis 16 Mark. 6339

Rauenthalerstr. 5, Mtb., Part. 1 Zim. mit 2 Betten, m. sep. Eing. zu verm. v. 1. März. 5590

Röderstraße 30, Frontsp., ein großes Zimmer und Küche an anständ. Frau od. kinderloses Ehepaar auf sofort zu vermiethen. Näh. Part. 6635

1 Zimmer u. Küche auf 1. April zu vermieten Schwalbacherstraße 73. 6514

Möblirte Zimmer.

Adolfstr. 6, 1., 2 gut möbl. Zim., auch als Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 6625

Eine oder zwei Schlafstelle zu vermieten Adelheidstraße 85, Hth., 1. St. 6611

Schlafstelle frei Adlerstr. 60, Hth. bei Weil 6261

Sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pens. an best. Herrn sof. zu vm. Bismarckring 20, 3., r. 6474

Bismarckring 31, 2., möbl. Zim. an 1 od. 2 best. jg. Leute zu vermiethen. 6839

Ein möbl. Zimmer zu vermiethen. 4463 Näh. Blücherplatz 5 Vdh., P., r.

Bleichstr. 26, 2., r., ein gut möbl. Zim. an best. Herrn zu vermiethen. 5070

Schöne Schlafstelle erh. 2 saub. Arbeiter Bleichstraße 35 Hth., 2. Stock, rechts. 6796

Drudenstr. 5, H., 1. St., rechts erh. ein j. M. sch. L. 6963

Ein schön möbl. Zim. v. z. vm. Drudenstr. 7, H., 1. 6876

Ein junger Mann kann Kost u. Logis erhalten Eleonorenstraße 5. 5665

Eleonorenstr. 10, 2. St., links, möbl. Zim. z. vm. 6608

Eltvillerstr. 14, 3. St., r., möbl. Mans. an 1 od. 2 reinl. Arb. mit oder ohne Kost zu vm. 6903

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen 6779 Friedrichstr. 12, Mtb., 2. r.

Göbenstraße 4, Part., gut und einf. möbl. Zimmer zu vermiethen. 6602

Ein Arbeiter findet Schlafstelle Helenenstr. 9, Frtsp. 9289

Helenenstraße 15, 1. St., schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu verm. 5345

Helenenstraße 24, Vdh., 1., erhalten anst. Leute Kost und Logis 4405

Ein anst. Arbeiter erh. b. Logis. Näh. Hermannstraße 3, Vdh., 2. St., rechts. 6782

Ein anst. junger Mann findet Schlafstelle 5695 Hermannstr. 5, 3. St.

Hermannstr. 17, 2. St., r., erh. reinl. Arb. Schlafstelle. 6641

Fein möbl. Zimmer zu verm. Herderstr. 15, 3., l. Anzus. von 1—3 Uhr Nachm. 3895

Helenenstr. 29, 3. St., r., möbl. Zim. mit 2 Betten z. v. 6874

Zwei reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis 6724 Karlstraße 3, 1. St.

Möbl. Zimmer zu vermieten Jahnstr. 5, Part. 4344

Ein schön **möbl. Zimmer** zu verm. Mauritiusstraße 1, 2., Ecke Kirchgasse, bei Hurtin 6460

Luxemburgplatz 2, 3., lks., einf möbl. Zim. zu verm. 6367

Marktstr. 12, 3. St., b. Schäfer erh. e. anst. jg. Mann sch. Logis mit od. ohne Kost. 5486

2 reinl. anst. Arbeiter erhalten Logis 6125 Moritzstr. 9, Mtb., 1., l.

Museumstr. 4, 1. St., elegant möbl. Zimmer mit o. ohne Pension preisw. zu vm. 5664

Niederwaldstr. 11, P., l., möbl. Zimmer zu verm. 9514

Oranienstr. 2, V., erh. r. Arb. Kost u. Logis. 6958

Oranienstr. 35, Sth., 2. St., r. erh. best. Arb. Logis 6271

Oranienstr. 48, V., ein sch. gr. möbl. Zim. u. eine möbl. Mans. zu verm. 3299

Rauenthalerstr. 5, Mtb., Part., erh. 2 junge Leute Kost und Logis. 4736

Fein möbl. Zimmer mit separ. Eingang, auch an eine Dame zu vermieten, Rauenthalerstr. 6, Hochp. 5565

Gut möbl. Zimmer an 1 o. 2 anst. Damen mit oder ohne Pension zu verm. Rauenthalerstraße 6, 2. St. 2804

Rauenthalerstr. 6, 2. St., erh. anst. L. b. Kost u. L. 8899

Möblirte Mansarde zu vermiet. Röderstraße 19, 2. Stock rechts. 9950

2 Schlafstellen an 2 Arbeiter u. 1 gut möbl. Zimmer z. vm. Eisholz, Römerberg 28. 5857

Bescheid. Fräulein findet gute Schlafstelle nebst Frühst. geg. etwas Hausarb. Näh. Sedanstr. 1, 1. St. links 4500

Junger Mann kann Kost und Logis erhalten 8096 Sedanstr. 7. Hth., 2. St., l.

Seerobenstr. 7, Hth., 3. St., r., erhalten reinl. Arbeiter sch. Logis. 5672

Arbeiter erh. Schlafst. Scharnhorststraße 2, Part., r., bei Knorr. 800

Ein reinl. Arb. kann Schlafst. erhalten bei C. Bund, K., Schwalbacherstr. 5, 2. 6739

Schwalbacherstr. 59, 2. St., r. möbl. Zim. m. gut., bürgerl. Pension zu vermieten. 3789

Schiersteinerstr. 16, Mtlb., 2. St., l., schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 5790

Steingasse 11, 3. St., r., gut möbl. Zim. zu verm. 6791

Steingasse 20, 3. St., l., 1 möbl. Zim. zu verm. 7852

Taunusstr. 1, 3. Etage, l., am Kochbrunnen, frdl. möbl. Z., neu einger., zu verm. 5714

Gut möbl. Zimmer mit Pension von Mk. 60 an zu vermiethen. Taunusstr. 27, 1. 4220

Junger Mann erhält schönes Logis Walramstraße 13, 1. links. 5319

Möbl. Zim. an anst. Herrn zu vermiethen. Näh. Walramstraße 14/16, 3. St., l. 6690

Junger Mann erhält Kost und Logis Walramstraße 25, 1. St., rechts. 6825

Walramstr. 37, können reinl. Arbeiter Logis erh. 6590

Wellritzstraße 5, 1. St., r., möbl. Zim. zu verm. 3239

Westendstr. 19, 2. St., l., erh. anständ. junger Mann Kost und Wohnung. 6647

Wörthstr. 18, 3. St., sch. möbl. Zim. auf gleich oder später billig zu verm. 6384

Möbl. Zimmer m. voller Pens. zu vermiethen Preis 10 M. die Woche. 6220 Näh. in der Exped. d. Bl.

Ein sch. möbl. Zimmer an einen anst. Herrn abzugeben Yorkstraße 21, Part., l. 5770

Yorkstr. 22, Vdh., Frontsp., möbl. Zim., p. W. 3.50 M. m. Kaffee, zu verm. 4218

Möbl. Zim. an sol. Mann zu verm. Zimmermannstr. 8, Gartenhs., 3. St., r. 6882

Läden.

Laden, für jedes Geschäft geeignet, event. m. Wohnung per 1. April 1905 z. vm. Adolfstr. 6, 1. 6626

Ladenlokal im Hause Römerberg 16 mit Zimmer u. Küche, event. auch mit größerer Wohnung v. 1. Juli cr. billigst zu verm. Näheres Adelheidstraße 47, bei **A. Minnig** 1661

Albrechtstr. 44, Laden m. 2 Z., Küche u. Zubeh. sof. oder auf 1. April, für Geschäfts- oder Bureauzwecke, bill. zu verm. Ausk. 1 St. od. Bureau Hth. 5553

Laden mit Einricht., für Butter- und Eiergesch. pass. b. zu vm. Näh. Bismarckring 34, 1., l. 6227

Bismarckring 2, schöner Laden mit 2 Ladenzimmern u Lagerräumen per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 3530

Großer Laden, auch geteilt zu zwei, nebst Lagerraum p. 1. April zu verm. Näh. Bleichstraße 2, 1. St. 5117

Dotzheimerstr. 74, Ecke Eltvillerstr., ist ein großer Eckladen, sowie Souterrainladen, Flaschenbierkeller und Lagerräume mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. 1. Stock. 3791

Michelsberg 8 schöner Laden zu vermieten. Karl Gebhardt, Friseur. 6806

Schöner, großer **Laden,** in der Kirchgasse gelegen, zu vermiethen. 4129 Näheres unter **A. P. 4** an die Exped. d. Bl.

Saalgasse 25, ein Laden mit Ladenzimmer auf gleich oder 1. April zu verm. 6990

Eckladen, Webergasse 14, ganz oder getheilt, mit, auch ohne Wohn. per sof. od. spät zu verm Näh. Kleine Webergasse 13, bei **Kappes.** 6390

Werkstätten etc.

Mehrere abgeschlossene Räume, insgesammt ca. 200 qm, getrennt oder zusammen, zur Aufbewahrung von Möbeln ꝛc. billig zu verm. Näh. Bismarckring 20, im Metzgerladen. 5794

Stallung für 2 Pferde, Futterraum nebst 2-Zim.-Wohnung Küche, Keller ꝛc. auf 1. April zu verm. Emserstr. 40, 1. 5577

Arbeitsraum od. Lagerraum großer, heller, mit Aufzug, auch geteilt, zum 1. Nov. zu vm. Näh. Jahnstr. 6, 1 St. 2614

Stall für 1 Pferd u. Remise auf 1. April zu verm. 3444 Moritzstr. 9, Laden.

Kohlenhof. Altes Geschäft, per sof. od. spät. zu vm. Walramstr. 27. 6851

Yorkstr. 29, geräumige helle Werkstatt m. ev. Nebenräumen, f. jed. Geschäft geeign. (Mitbenutzung des Hofes gestattet), 300 Mk., pr. 1. April billig zu verm. Näh. 1. St., l. 6658

Kapitalien

Gesucht an 2. Stelle **6 bis 8000 Mark.** Gefl. Off. von Selbstdarl. unt. **N. 102** an die Exped. d. Bl. 6792

Mk. 9—12,000 auf gute 1. Hypothek zu vergeben, auch aufs Land. Näheres durch **H. Scheurer,** Biebrich a. Rh., Wilhelmstr. 24, 1 St. 650

Verschiedenes

Trauringe

Eigene Reparaturwerkstätte.

32 Kirchgasse 32

das Stück von Mark 5.— an. **Friedrich Seelbach,** Uhren, Goldwaaren u. Optische Artikel.

Fabelhaft billig 6188 verkaufe ich wegen **Geschäftsaufgabe** nur einige Tage **Bijouterie-, Gold- und Silberwaaren** **E. Denner,** Oranienstr. 1.

Milch, Rahm, Butter, Eier, Käse empfiehlt stets frisch 6020 **G. Hammesfahr,** Roonstr. 21. Ecke Seerobenstr.

Limburger Käse in Steinen, der Pfund 30 Pfg. bei **J. Hornung & Co.,** Häfnergasse 3. 6719

Kartendeuterin, berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. 130 Frau **Nerger Wwe.,** Nettelbeckstr. 7, 2. (Ecke Yorkstr.)

Name Stand Wohnort teilen Sie uns bitte mit, und sofort senden wir Ihnen eine Woche lang die überall beliebte „Berliner Abendpost“ umsonst u. portofrei. Berliner Abendpost Berlin SW. 12. 658

Schuh-Reparaturen! **Damenstiefel, Sohlen u. Fleck 2 Mk. Herrenstiefel, Sohlen u. Fleck 2.50 M.** Bei Bestellung Abholen u. Bringen **innerhalb 2 Stunden. 10—12 Gehilfen.** Gute Arbeit. Prima Leder. **Pius Schneider,** Schuhmacherei, 4878 **Michelsberg 26, Laden,** gegenüber der Synagoge.

Bingen a. Rh. Rhein. Technikum für Maschinenbau u. Elektrotechnik. Progr. frei

Matratze 10 M., Strohsäcke u. 5 M. an **Phil. Lauth.** Bismarckring 33, Tel. 2823. 6756

Billig! Eier. Billig! 1 St. 5 Pfg., gr. Siedeeier 6 Pfg. Lebensmittel-Kaufhaus, Dotzheimerstr. 72, Telefon 6881.

Bei Zahnschmerz. Zu haben nur in den Drogerien bei: 199 **Backe & Esklony,** Taunusstr., **E. Brecher,** Neugasse, **R. Göttel,** Michelsberg 23, **W. Gräfe,** Webergasse, Apotheker **Portzehl,** Germ.-Drog., Rheinstr. 55, **H. Roos Nachf. W. Schupp,** Metzgerg. 5, **Chr. Tauber,** Nassovia-Drogerie, Kirchgasse, **Th. Wachsmuth,** Friedrichstrasse 45.

Betheiligung. Geb., jung. Mann, für die Reise befähigt, bietet sich günstige Gelegenheit an **älterem feinem Geschäfte** mit etwas Kapital zur Betheiligung an mustergeschützter Erzeugnisse zu betheiligen. 4779 Gefl. Off. u. **B. G. 4779** an die Exp. d. Bl.

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in **Wiesbaden.** — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 66. Samstag, den 18. März 1905. 20. Jahrgang.

Amtlicher Theil

Bekanntmachung.

Dienstag, den 21. März d. Js., vormittags 11 Uhr, wollen die Erben von **Friedrich Heinrich Dörr** hier, ihre nachstehend beschriebenen Immobilien im Rathause, Zimmer No. 42, abteilungshalber **zum zweiten und letzten Male** freiwillig versteigern lassen:

2. Lagerb. Nr. 2174 Wiese „Alterweiher" 5. Gew., zwischen Jakob Stuber und einem Weg, mit 17 ar 23,75 qm.
2. Lagerb. Nr. 2175 Wiese „Alterweiher" 5. Gew., zwischen 2 Gräben und einem Weg, mit 36 ar 16 qm.
3. Lagerb. Nr. 6375 Acker „Wellritz" 4. Gew., zwischen einem Weg und der Stadtgemeinde Wiesbaden, mit 11 ar 81 qm.
4. Lagerb. Nr. 3766 Acker „Am Pflugsweg" 3. Gew., zwischen Ph. Hennemann und Kons. und Friedrich Karl Hahn, mit 11 ar 26,50 qm Baumstück.
5. Lagerb. Nr. 3767 Acker „Am Pflugsweg" 3. Gew., zwischen Friedrich Heinrich Dörr und Friedrich Karl Hahn, mit 6 ar 90 qm.

pos. 4 und 5, zusammen mit 57 Obstbäumen (Stein- und Kernobst).

6. Lagerb. Nr. 8203 Acker „Bierstadter Berg" 2. Gew., zwischen Peter Göttel und dem Zentralstudienfonds mit 12 ar 68 qm Flächengehalt.

Wiesbaden, den 15. März 1905.

Der Oberbürgermeister.
6894 In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Das Kaiserliche Gesundheitsamt hat ein **Merkblatt über Schmarotzer** der landwirtschaftlichen Haussäugetiere herausgegeben, dessen Verbreitung in den interessierenden Kreisen erwünscht erscheint.

Das Merkblatt kann von der Verlagsbuchhandlung **Julius Springer,** Berlin N., Monbijouplatz 3, zum Preise von 10 Pfennig für das Einzelstück, 4 Mk. für 50 Stück, 7 Mk. für 100 Stück und 60 Mk. für 1000 Stück bezogen werden. 6812

Berlin, den 19. Januar 1905.

J. V.
gez.: **von Conrad.**

Wird veröffentlicht.
Wiesbaden, den 13. März 1905.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Verpachtung des Hotel und Restaurants auf dem Neroberge bei Wiesbaden.

Der Hotel- und Wirtschaftsbetrieb in den städtischen Gebäuden auf dem Neroberg soll vom 1. Januar 1906 an auf die Dauer von 10 Jahren verpachtet werden.

Die Bedingungen liegen im Rathause, Zimmer Nr. 44, zur Einsicht offen, können aber auch auch gegen Einsendung von einer Mark bezogen werden.

Schriftliche Angebote sind bis spätestens den 14. April 1905, Mittags 12 Uhr — verschlossen und mit der Aufschrift — „Offerte betr. Neuverpachtung des Hotel und Restaurants auf dem Neroberg bei Wiesbaden" — an den Magistrat (Zimmer Nr. 44) einzureichen.

Der Magistrat behält sich die Wahl unter sämmtlichen Bewerbern ausdrücklich vor.

Wiesbaden, den 14. März 1905.

6813 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Von dem Feldwege zwischen der 1. Gewann „Walluferweg" einerseits und der 2. und 3. Gewann „Walluferweg" anderseits, wird der auf dem Plane bezeichnete Teil von b nach c (Lagerbuch Nr. $\frac{8 \times ab}{8555}$ und $\frac{3 \times aa}{8555}$) hierdurch eingezogen. 6970

Wiesbaden, den 14. März 1905.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr, vormittags.

Wiesbaden, den 9. März 1905.

6716 Städt. Akziseamt.

Verdingung.

Die Herstellung von etwa **13 lfd. m Betonrohrkanal des Profiles 37,5/25 Ztm.;** etwa **98 lfd. m Betonrohrkanal des Profiles 30/20 Ztm.** und etwa **13 lfd. m Steinzeugrohrkanal** von 35 Ztm. Durchmesser, in der **Eckernförderstraße,** von der Lahnstraße bis zur Waterloostraße, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 22. März 1905, vormittags 11 Uhr,

im Rathause, Zimmer 57, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 9. März 1905.

6715 Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung der **massiven Zwischendecken, Zementfußböden** und Lieferung von **Auffüllmaterial** für Fußböden im **Anbau der Gewerbeschule** an der Hermannstraße hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25. Pfg. und zwar bis zum 22. März 1905 bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 229",** versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 23. März 1905, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 15. März 1905.

6888 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung

Die Lieferung von **Putztüchern** Los I, **Besen und Bürstenwaren** Los II, **Fensterleder u. Schwämmen** Loos III, **Seifen und Soda** Los IV für die Reinigung der **städtischen Schulen und Bureaus** im **Etatsjahr 1905** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 23, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. bezogen werden. Die für die Lieferung zu Grunde gelegten Muster für Los I—IV liegen täglich von 8—9 Uhr im Dienstgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 6, Part. (Aufseher Krumeich) zur Einsicht aus.

Verschlossene und mit der Aufschrift **G. U. 18 Oeff.** versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 21. März 1905, Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage. 6565

Wiesbaden, den 7. März 1905.

Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs rc.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Samstag, den 18. März d. Js., nachmittags, sollen im Neroberg-Weinberge **18 Haufen abgängige Pfähle,** sowie **vier Schwefelbälge** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr vor dem Restaurationsgebäude „Beausite" im Nerotal.

Wiesbaden, den 14. März 1905.

6899 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zwecks Erneuerung des Brückenbelages über den Wellritzbach wird der **Feldweg** zwischen Wellritzweg und der verlängerten Westendstraße vom 16. März cr. ab auf die Dauer der Arbeit für **Fuhrverkehr gesperrt.**

Wiesbaden, den 15. März 1905.

6944 **Der Oberbürgermeister.**

Bekanntmachung.

Das am **27. Februar** bezw. **8. März d. Js.** in den städtischen Walddistrikten **„Felixwald"** und **„Langenberg"** versteigerte Holz wird den Steigerern **zur Abfahrt überwiesen.** 6897

Wiesbaden, den 14. März 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Samstag, den 18. März d. Js., Nachmittags, sollen im Distrikt „Hebenkies"

100 Eichen-Stangen 1. Klasse

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 5 Uhr vor den Schießhallen „Unter den Eichen". 6898

Wiesbaden, den 14. März 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

betreffend die Konstituierung der freien Bildhauer-Innung.

Nachdem das Statut der freien Bildhauer-Innung, umfassend den Bezirk der Gemeinde Wiesbaden und Biebrich mit dem Sitze in Wiesbaden, die Genehmigung des Bezirksausschusses erhalten hat, werden die Unterzeichner des Statuts hierdurch zu einer Versammlung berufen auf

Donnerstag, den 23. März l. Js., 5 Uhr Nachmittags,

im Rathause zu Wiesbaden, Zimmer Nr. 16, Erdgeschoß.

Tagesordnung:

„Konstituierung der Innung und Wahl des Innungsvorstandes, sowie thunlichst auch der Inhaber der übrigen Innungsämter." (§§ 28, 36, 37 und 42 des Statuts).

Pünktliches und vollzähliges Erscheinen der Innungsmitglieder darf unter Hinweis auf die Bestimmung von § 23 des Statuts erwartet werden.

Wiesbaden, den 13. März 1905.

6978 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung

für die beteiligten Handwerksmeister pp.

Die Einreichung der Rechnungen (in duplo) über gefertigte Unterhaltungsarbeiten in den städtischen Gebäuden der Bezirke I—III für das IV. Quartal 1904 Januar bis März wird hiermit in Erinnerung gebracht und erwarten solche bis spätestens **10. April d. Js.** 7008

Wiesbaden, den 16. März 1905.

Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung,
Städt. Verwaltungsgebäude:
Friedrichstraße Nr. 15, 2. Obergeschoß.

Bekanntmachung

betr. Ablagerung von Erdmassen und Bauschutt.

Unternehmern von Grundarbeiten und sonstigen Interessenten geben wir hierdurch bekannt, daß an der Straßenüberführung unterhalb der Kupfermühle Bodenmassen (Erdaushub aus Baugruben pp.) unentgeltlich abgelagert werden kann. 7012

Wiesbaden, 15. März 1905.

Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der **Maurerarbeiten** zum Bau des **Pumpstationsgebäudes** in **Schierstein a. Rh.** soll **öffentlich** vergeben werden, und sind hierauf bezügliche Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Mittwoch, den 22. d. Mts., Mittags 12 Uhr,

Marktstraße 16, Zimmer 12, einzureichen.

Die Pläne und Bedingungen sind in den **Vormittagsdienststunden** auf dem Zimmer 18 des Verwaltungsgebäudes, Marktstraße 16, einzusehen, und können in Zimmer 14 daselbst die Submissionsunterlagen gegen Erstattung der Selbstkosten von 2.50 Mark pro Stück in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 13. März 1905. 6863

Der Direktor der städt. Wasserz. Gas- und Elektr.-Werke.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hülfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Taglöhners **Jakob Beugel**, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
2. des Taglöhners **Johann Bickert**, geb. 17. 3. 1866 zu Schlitz.
3. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
4. der led. **Katharina Damm**, geb. am 24. 5. 1876 zu Wiesbaden.
5. der Dienstmagd **Karoline Ehlig**, geb. am 22. 8. 1885 zu Wiesbaden.
6. des Fuhrmanns **Wilhelm Gruber**, geb. 27. 5. 1864 zu Eschenhahn.
7. der Dienstmagd **Wilhelmine Heep**, geb. am 21. 7 1881 zu Steeden.
8. des Reisenden **Alois Heilmann**, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
9. des Taglöhners **Albert Kaiser**, geb. 20. 4. 1866 zu Sömmerda.
10. der Dienstmagd **Maria Kuhn**, geb. am 19. 7. 1884 zu Ottersheim.
11. des Fuhrknechts **Albert Maikowsky**, geb. am 12. 4. 1867 zu Wiedeck.
12. des Maurers **Karl Menk**, geb. am 15. 3. 1872 zu Biskirchen.
13. des Taglöhners **Georg Metzler**, geb. 25. 1. 1865 zu Mainz.
14. des Taglöhners **Rabanus Nauheimer**, geb. am 28. 8. 1874 zu Winkel.
15. des Händlers **Josef Richardt**, geb. am 29. 1. 1849 zu Strichau.
16. des Schneiders **Ludwig Schäfer**, geb. am 14. 7. 1868 zu Mosbach.
17. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
18. der ledigen **Lina Simons**, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
19. des Bierbrauers **Johann Bapt. Zapf**, geb. 16. 9. 1870 zu Oberviechtach.
20. der Ehefrau des Fuhrknechts **Jakob Zinser, Emilie** geb. **Wagenbach**, geb. am 9. 12. 1872 zu Wiesbaden

Wiesbaden, den 16. März 1905. 7022

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Vom 1. Oktober l. Js. ab ist an der mit einem Lehrerinnen-Seminar verbundenen städtischen höheren Mädchenschule die Stelle eines Oberlehrers zu besetzen.

Verlangt wird die Lehrbefähigung für Deutsch oder Englisch und ein anderes Fach (Religion, Geschichte oder Französisch). Die Besoldung erfolgt nach dem Normaletat mit allen Nachträgen je nach Lebensalter und Dienstzeit.

Bewerber, die sich im Mädchenunterricht bewährt haben, wollen ihre Meldung nebst den erforderlichen Ausweisen bis spätestens 25. März d. Js. an den Direktor der Schule, Herrn Dr. Hofmann hierselbst, richten.

Wiesbaden, den 14. März 1905.

6900 **Das Kuratorium für die städtischen höheren Schulen.**

Verdingung.

Die Ausführung von **20 Zeichentischen** und **40 Schemeln** für die **Gutenbergschule** zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort und zwar bis zum 24. März d. Js. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**H. A. 230**" versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 25. März 1905, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 16. März 1905.

7010 Stadtbauamt, Abt. für Hochbau.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für Alles hier veraccifte frische, gesalzene und geräucherte Fleisch von Schlachtvieh (Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, Kälbern, Hämmeln, Schafen und Schweinen) bei der Ausfuhr nach außerhalb des Stadtbezirks belegenen Orten eine Acciserückvergütung nach unten stehenden Sätzen gewährt wird, wenn die auszuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und im Uebrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Gewährung von Rückvergütungen (§ 10 der Acciseordnung) eingehalten werden.

Die Acciserückvergütung beträgt für das Kilogramm Fleisch von

a) Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, Kälbern, Hämmeln und Schafen 3,5 ₰ p. K.
b) Schweinen 2,5 ₰ p. K.

Gewichtstheile unter ½ Kg. (500 Gr.) kommen nicht, solche über ½ Kg. (500 Gr.) als 1 Kg. zur Abrechnung.

Wiesbaden, den 5. Juni 1897.

Der Magistrat i. V.: Heß.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 7. Mai 1903.

Städt. Akziseamt.

Aus unserm Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 10, sind **6 Schweine** (9 Wochen alt) zu verkaufen.

Wiesbaden, den 14. März 1905. 6826

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung

Bei der **ständigen Feuerwache** können einige Leute als **Feuermänner** eintreten.

Grundbedingung zur Annahme ist: Handwerker, gedienter Soldat, guter Leumund, Alter nicht über 30 Jahre.

Wiesbaden, 12. 3. 05. 6733

Die Branddirektion.

Nichtamtlicher Theil

Bekanntmachung

über die Abhaltung der Frühjahrs-Kontrollversammlungen 1905.

Zur Teilnahme an den Frühjahrs-Kontrollversammlungen werden berufen:

a) sämmtliche Reservisten (mit Einschluß der Reserve der der Jägerklasse A der Jahresklassen 1892 bis 1896),
b) die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots, mit Ausschluß derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1893 in den aktiven Dienst getreten sind;
c) sämmtliche geübte und nicht geübte Ersatz-Reservisten;
d) die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten;
e) die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen.

Die zeitig Ganz- und Halbinvaliden, die zeitig Feld- und Garnisondienstunfähigen, die dauernd Halbinvaliden, die nur Garnisondienstfähigen, sowie die Mannschaften der Jägerklasse A haben mit ihren Jahresklassen zu erscheinen.

Die Kontrollpflichtigen des Kreises **Wiesbaden Stadt** haben zu erscheinen wie folgt:

In Wiesbaden

im Exercierhause der Infanteriekaserne Schwalbacherstraße 18.

1. Sämmtliche Mannschaften der Garde aller Waffen, sowie die Mannschaften der Provinzial-Infanterie und zwar:

Jahresklasse 1892 Sonnabend 1. April 1905 Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse 1893, Sonnabend den 1. April 1905, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse 1894, Sonnabend, den 1. April 1905, Nachmittags 3 Uhr.

Jahresklasse 1895, Montag den 3. April 1905, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse 1896, Montag, den 3. April 1895 Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse 1897, Montag, den 3. April 1905, Nachmittags 3 Uhr.

Jahresklasse 1898, Dienstag, den 4. April 1905, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse 1899, Dienstag, den 4. April 1905, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse 1900, Dienstag, den 4. April 1905, Nachmittags 3 Uhr.

Jahresklasse 1901, Mittwoch, den 5. April 1905 Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse 1902—1905, Mittwoch, den 5. April 1905, Vormittags 11 Uhr.

2. Die übrigen gedienten Mannschaften und zwar:

Marine, Jäger, Maschinengewehrtruppen, Kavallerie, Feldartillerie, Fußartillerie, Pioniere, Eisenbahn-, Telegraphen- und Luftschiffertruppen Train (einschließlich Krankenträger- und Bäcker), Sanitäts- und Veterinärpersonal und sonstige Mannschaften (Oekonomie-Handwerker, Arbeitssoldaten, Büchsenmachergehülfen usw.) wie folgt:

Jahresklasse 1892, 1893, 1894, Mittwoch, den 5. April 1905 Nachmittags 3 Uhr.

Jahresklasse 1895, 1896, Donnerstag, den 6. April 1905, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse 1897, 1898, Donnerstag, den 6. April 1905, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse 1899, 1900, Donnerstag, den 6. April 1905, Nachmittags 3 Uhr.

Jahresklasse 1901 bis 1905, Freitag, den 7. April 1905, Vormittags 9 Uhr.

3. **Die Ersatz-Reservisten aller Waffen:**

Jahresklasse 1892, 1893, Freitag, den 7. April 1905, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse 1894, 1895, Freitag, den 7. April 1905, Nachmittags 3 Uhr.

Jahresklasse 1896, Samstag, den 8. April 1905, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse 1897, Samstag, den 8. April 1905, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse 1898, Samstag, den 8. April 1905, Nachmittags 3 Uhr.

Jahresklasse 1899, Montag, den 10. April 1905, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse 1900, Montag, den 10. April 1905, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse 1901 bis 1904, Montag, den 10. April 1905, Nachmittags 3 Uhr.

Die Kontrollpflichtigen des Kreises **Wiesbaden Land** haben zu erscheinen wie folgt:

In Wiesbaden

(im Exerzierhause der Infanterie-Kaserne Schwalbacherstr. 18)

am Dienstag, den 11. April 1905, Vormittags 9 Uhr die sämmtlichen Mannschaften aller Waffen aus Dotzheim;

am Dienstag, den 11. April 1905, Vormittags 11 Uhr die sämmtlichen Mannschaften aller Waffen aus Auringen, Bierstadt und Breckenheim.

am Dienstag, den 11. April 1905, Nachmittags 3 Uhr die sämmtlichen Mannschaften aller Waffen aus Erbenheim, Frauenstein und Georgenborn.

am Mittwoch, den 12. April 1905, Vormittags 9 Uhr die sämmtlichen Mannschaften aller Waffen aus Heßloch, Igstadt, Kloppenheim, Medenbach, Naurod und Nordenstadt;

am Mittwoch, den 12. April 1905, Vormittags 11 Uhr die sämmtlichen Mannschaften aller Waffen aus Rambach, Sonnenberg und Wildsachsen.

In Biebrich am Rhein:

(auf dem Kasernenhofe der Unteroffizierschule)

am Donnerstag, den 13. April 1905, Vormittags 9 Uhr diejenigen Mannschaften aller Waffen aus Biebrich a. Rh., welche der Land- und Seewehr 1. Aufgebots angehören — Jahresklassen 1892 bis 1896;

am Donnerstag, den 13. April 1905, Vormittags 10½ Uhr diejenigen Mannschaften aller Waffen aus Biebrich a. Rh., welche der Reserve angehören und zwar Jahresklassen 1897 bis 1899;

am Donnerstag, den 13. April 1905, Nachmittags 3½ Uhr diejenigen Mannschaften aller Waffen aus Biebrich am Rhein, welche der Reserve angehören und zwar Jahresklassen 1900 bis 1904, sowie alle zur Disposition der Truppentheile und Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften;

am Freitag, den 14. April 1905, Vormittags 9 Uhr die sämmtlichen Ersatz-Reservisten aller Waffen aus Biebrich a. Rh. — Jahresklassen 1892 bis 1904;

am Freitag, den 14. April 1905, Vormittags 10½ Uhr die sämmtlichen Mannschaften aller Waffen aus Schierstein.

In Hochheim am Main:

(auf dem Schloßhofe bei der katholischen Kirche)

am Samstag, den 15. April 1905, Vormittags 8 Uhr 10 Min. die sämmtlichen Mannschaften aller Waffen aus Hochheim a. M.

am Samstag, den 15. April 1905, Vormittags 11 Uhr die sämmtlichen Mannschaften aller Waffen aus Delkenheim, Massenheim, Wallau und Wicker.

In Flörsheim am Main:

(beim Restaurant Schützenhof)

am Montag, den 17. April 1905, Vormittags 8 Uhr 15 Min. die sämmtlichen Mannschaften aller Waffen aus Flörsheim a. M.

am Montag, den 17. April 1905, Vormittags 11 Uhr 15 Min. die sämmtlichen Mannschaften aller Waffen aus Diedenbergen, Eddersheim und Weilbach.

Auf dem Deckel jeden Militär- und Ersatz-Reserve-Passes ist die Jahresklasse des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntniß gebracht:

1) daß besondere Beorderung durch schriftlichen Befehl nicht erfolgt, sondern diese öffentliche Aufforderung der Beorderung gleich zu erachten ist.

2) daß jeder Kontrollpflichtige bestraft wird, welcher nicht erscheint, bezw. willkürlich zu einer andern als der ihm befohlenen Kontrollversammlung erscheint. Wer durch Krankheit oder durch sonstige **besonders dringliche** Verhältnisse am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortsbehörde beglaubigtes Gesuch seinen Bezirksfeldwebel hier baldigst einzureichen;

3) daß diejenigen Mannschaften, welche zu einer andern, als der befohlenen Kontrollversammlung erscheinen wollen, dieses **mindestens 3 Tage vorher** dem Bezirksfeldwebel behufs Einholung der erforderlichen Genehmigung zu melden haben,

4) daß es verboten ist, Schirme und Stöcke auf den Kontrollplatz mitzubringen,

5) daß jeder Mann seine Militärpapiere (Paß und Führungszeugniß) bei sich haben muß.

Hierbei wird noch bemerkt, daß im Militärpaß die vom 1. April 1905 ab gültige Kriegsbeorderung bezw. Paßnotiz eingeklebt sein muß.

Wiesbaden, den 20. Februar 1905. 7582

gez.: **von Zastrow.**
Oberstleutnant z. D. und Bezirkskommandeur.

Bekanntmachung

Im Auftrage des Kgl. Amtsgerichts zu Wiesbaden läßt der Unterzeichnete am **Donnerstag, den 30. März d. J., Nachmittags 3 Uhr,** die den Erben des verstorbenen Rentiers **Heinrich Schauß** gehörenden in Dotzheim, Obergasse Nr. 25 und Hollergasse Nr. 2 belegenen

2-stöckigen Wohnhäuser

auf hiesigem Rathaus öffentlich meistbietend versteigern.

Die Bedingungen können ebenfalls bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. 684

Dotzheim, den 11. März 1905.

Rossel, Ortsgerichts-Vorsteher.

Konkurs-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Konkursverwalters versteigere ich am

Samstag, den 18 März cr.,

Vormittags 9½ Uhr beginnend,

in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstr. 7

folgende zum **Konkurse Molkerei Brüschle** gehörigen Gegenstände, als:

Ladenregal m. Spiegelaufsatz und Uhr, ff. Ausstellsch., **gr. Glasschild m. Eisenrahmen,** ca. 350 ½ und ¼ Milchflaschen, ca. 500 Honiggläser, Butterformen, Butterständer, Rahmflaschen, Partie Verschlußpfröpfchen, div. Drucksachen, Arzneiapparat, Gas- und elektr. Lampen und Lüster, Gasofen, vollst. eis. Bett, Brot.-Apparat, 4 Hellebarden, Schildkrötenpanzer, Glas, Porzellan, Nippsachen, Luxus- und Gebrauchsgegenstände aller Art, Gardinen, Rouleaux, Portieren, Deckchen, Bett- und Handtücher, Decken, Fr.-Kleidungsstücke, Schlittschuhe, Sportwagen, Zimmerofen, Fliegenschränke, eis. Weinschrank, 65 Fl. Wein, **1 Brillantring, 1 gold. Herren-Uhrkette** u. v. a. andere m.

meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Wilhelm Heltrich,
Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

6979

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Nachlaßpflegers versteigere ich am **Samstag, den 18. März cr., Nachmittags 2½ Uhr** beginnend, in meinem Versteigerungssaale

No. 7 Schwalbacherstrasse No. 7

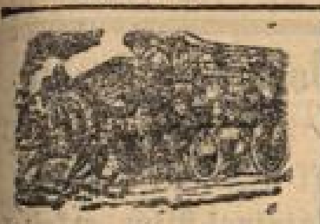
nachverzeichnete zum Nachlasse der † Frau **Jeuck Wwe.** gehörigen gebrauchte **Mobiliar-Gegenstände,** als:

2 vollst. Betten, Nachttisch, 2 thür. Kleiderschrank, Sopha, Lehnstühle, Nähmaschine, Näh- und andere Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Wanduhr, Vorlagen, Gardinen, Weißzeug, Herren- und Frauen.-Kleidungsstücke, 1 Herren und 1 Damenuhr, Gebrauchsgegenstände aller Art, Küchen-Einrichtung, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr u. vieles Andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung 6980

Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Wilhelm Heltrich,
Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.



Die
Abholung von Gütern zur Bahn
erfolgt durch die
Rettenmayer'schen Roll- u. Gepäckwagen
zu jeder Tagesstunde.
(Sonntags Vormittags nur Eilgüter.)
Frachtgut: binnen 5–6 St.
Eilgut: „ 3–4 „
Express: „ 1–2 „
Telefon No. 2376 oder No. 12.
Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Wiesbaden
Bureau: **21 Rheinstrasse,** neben der Hauptpost.

Umzüge per Federrolle besorgt billigst Adolf Mahr Grabenstraße 8. 6557

Umzüge per Möbelwagen u. Federrollen besorgt unter Garantie. 4199 **Ph. Rinn,** Rheinstr. 42, Stb.

Umzüge per Federrolle w. billigst besorgt Wellritzstraße 20, Hth., 2., r. 6538

Umzüge übernimmt billig **C. Stiefvater,** Fuhrunternehmer, Hochstraße 6. 6533

Umzüge und Fuhren per Federrolle besorgt prompt und billigst **Reininger,** Röderstraße 25 6645

Phrenologin Langgasse 5, 1., r. im Vdh. 6908

Heiratspartien jeden Standes vermittelt Bureau **Paul Becker I.,** Gonsenheim bei Mainz. Jeden Mittwoch und Sonntag Sprechstunden von 1–6 Uhr. Rückporto. 689

Reparaturen an Polstermöbeln und Betten, mit Aufmachen von **Gardinen;** auch **Einrichten** ganzer Wohnräume bei **Umzügen** übernimmt preiswerth. 7015 Hild, Polster- u. Dekorationsgesch., Lehrstraße 1, Part., links.

Die Wäscherei und Gardinenspannerei mit elektrischem Betrieb von Noll-Hussong, Albrechtstr. 40, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. 5968

Arbeiterwäsche wird angenommen Oranienstraße 25, Hth. 2. St. r., b. Spahn. 6995

Herrenwäsche z. Waschen und Bügeln wird stets angen. u. gut besorgt Hellmundstr. 49, Hth., 1. Stock. 6489

Herzliche Bitte! Welch edle Herrschaft würde einer armen Witwe zu einem Kinderwagen verhelfen. Näheres in der Exp. ds Blattes 6982

Kaiser-Panorama Rheinstraße 37, unterhalb des Luisenplatzes

Jede Woche **zwei neue Reisen.** Ausgestellt vom 12. bis 18. März 1905. Serie I: Herrliche Wanderung durch Pola und Istrien. Serie II: Ein interess. Spaziergang durch die Weltausstellung zu St. Louis. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr. 602 Eine Reise 30 beide Reisen 45 Pfg Schüler 15 u 25 Pfg. Abonnement.

Arbeitsnachweis

des Wiesbadener „General-Anzeiger" wird täglich Mittags 3 Uhr in unserer Expedition Mauritiusstraße 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

Stellengesuche

Junge Buchhalterin, firm in Stenographie, Wechsellehre, Schön- u. Maschinenschreiben, Rundschrift, einfache, doppelte und amerikanische Buchführung und kaufmänn. Rechnen, s. p. 1. Apr. dauernde Stellung. Gefl. Off. u. **A. L. 76** a. d. Exped. d. Bl. erbeten. 6843

Mädchen sucht tagsüber oder stundenweis, Monatsstelle Adlerstraße 59, Stb. 1. St. 6288

Anständ. Mädchen (Beamtentochter) sucht an April d. J. Stellung als b. Hausmädchen. Es wird weniger auf hohen Lohn, als auf gute Behandl. ges. Off. unter **G. H. 6857** an die Exped. d. Blattes. 6877

Junge Frau sucht Monatsstelle 6910 Seerobenstr. 9, 2. Hth., P.

Junger Mann sucht nachm. Beschäftigung. Näh. Eltvillerstr. 17, Hth., 1. 6932

Offene Stellen

Männliche Personen.

Tüchtige Schlosser für Emaille-, Porzellan- u. Hotelherde bei hohem Lohn für dauernd gesucht **H. Kolosens, Herdfabrik, Aschaffenburg in Bayern.** 682

Ein tücht., jung. Schlosser, 20 Jahre alt, sucht sofort Beschäftigung. 6915 Näh. in der Exped. d. Bl.

Perfekte **Taillen- u. Jackettschneider** per sofort gesucht. 6951 **Wemmer & Ulrich,** Wilhelmstr. 48

1 tüchtiger **Kellner** für dauernd gesucht. Näheres Frankenstraße 15, Part. 6976

Ackerknecht gesucht 6995 Schwalbacherstr. 39.

Fuhrknecht, tüchtiger, mit guten Zeugn ges. **Wiesbadener Marmor- und Baumaterialien-Industrie. M. J. Betz.** 7013 Karlstraße 39.

1 tüchtiger Knecht zum Bierfahren per sof. ges. Frankenstraße 15. G. Briest. 6976

Tücht. Fuhrmann gesucht Sedanstr. 3. 6873

Jung. Kutscher für Geschäftswagen sofort gesucht Hochstätte 8. 6909

Fahrknecht für Müllerfuhrwerk ges. Wochenlohn 18 Mark nebst Kost und Trinkgelder. 692 **Martin Neumann,** Steinmühle bei Wicker.

Lehrjunge aus achtbarer Familie für meine mechanische Werkstätte gesucht. **P. A. Stoss,** Taunusst. 2. 7011

Ordentl. Junge als Schlosserlehrling gesucht 6972 Adlerstraße 38.

Ein Lehrling für die Zahntechnik ges. A. Blumer, Schwalbacherstr. 30a. 6838

Lehrling zu Ostern gesucht bei 6816 **Karl Gerich.** Schulgasse 2, Buchbinderei u. Bildeinrahmgesch.

Braver **Schlosser-Lehrling** unter günstigen Bedingungen gesucht. 6671 **J. Hohlwein,** Helenenstr. 23.

Zahntechnik! Lehrling gesucht. **P. Rehm,** 6679 Friedrichstr. 50, 1.

Lehrling zu Ostern gesucht. L. Mataiczak, Barbier u. Friseur, 6978 Sonnenberg, Thalstr. 16.

Lackiererlehrling kann das Handwerk in allen Zweigen gründlich erlernen. **K. Winterwerb,** Steingasse 13 6684

Lehrling für Colonialwaaren ges. **M. Beysiegel,** 6301 Dotzheimerstraße 47.

Schlosserlehrling ges. Yorkstr. 14, 1. St., lks. 6424

Schlosserlehrling ges. Oranienstraße 11 (Logis m. Kost). 6868

Schneiderlehrling zu Ostern gesucht 6246 Schwalbacherstraße 37.

Lehrling u. günst. Beding. ges. J. G. Mollath, Mainz-Wiesbaden, Marktstraße 12. 5276

Schlosserlehrling gesucht. **A. Berghäuser,** Schlosserei u. mech. Werkst., 6531 Wellritzstr. 33.

Ein **Lehrling** f. die Messingdreherei erlernen bei 6947 **Ch. Dreyfürst,** Moritzstr. 14.

Jung., kräft. Hausbursche ges. Luisenstraße 37. 6971

Malerlehrling sucht **Joh. Siegmund,** 6032 Jahnstraße 8.

Zu **Ostern** finden 2 brave, intelligente Jungen als **Setzerlehrling** und **Druckerlehrling** bei wöchentlich **steigender Vergütung** in unserer Druckerei Aufnahme. 5512 **Wiesb. Generalanzeiger, Emil Bommert.**

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis am Rathhaus. Tel. 574.
Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer

Arbeit finden:
Buchdrucker
Maschinenmeister
Glaser (Rahmenmacher)
Bau-Schlosser
Schneider a. Woche
Bau Schreiner
Stuhlmacher
Schuhmacher
Wagner
Lehrlinge: Kaufmann, Schlosser
Herrschaftsdiener
Kutscher
Fuhrknecht
Erdarbeiter
Landwirthschaftl. Arbeiter

Arbeit suchen:
Küfer
Maler — Anstreicher
Dekorationsmaler — Lackierer
Tüncher
Bureaudiener
Hausknecht
Herrschaftsdiener
Hausdiener
Einkassierer
Herrschaftskutscher
Krankenwärter
Masseur
Badmeister.

Weibliche Personen.

Erste **Rock-Arbeiterinnen** bei **hohem Lohn** und dauernder Beschäftigung sucht 7003 **J. Hertz,** Langgasse 20.

Zwei tüchtige Mädchen für meine Wirtschaft per 1. April gesucht. Näheres Frankenstraße 15, Part., Hübner. 6975

Suche sofort oder per 1. April tüchtiges Mädchen bei gutem Lohn. Karl Fröbel, Biebrich a. Rh., Wiesbadener-Allee 13. 6961

Tücht. **Rock-, Taillen- und Aermelarbeiterinnen** sof. gesucht 6983 Taunusstr. 9, 1., r.

Geübte **Rock-Arbeiterinnen** per sofort gesucht. 6952 **Wemmer & Ulrich,** Wilhelmstr. 48.

Arbeiterinnen finden dauernd lohnende Beschäftigung. 6991 **Wiesbadener Staniol- u. Metallkapsel-Fabrik. A. Flach,** Aarstraße 3.

Mädchen zum Flaschenspülen gesucht. 6870 Sedanstraße 3.

Ein einf. reinl. Mädchen gesucht 6927 Schwalbacherstr. 25, 2., l.

Braves Mädchen kann das **Bügeln** gründlich erlernen 6809 Seerobenstr. 9, Mtb., 1., r.

Stickerin und Lehrmädchen ges. Bleichstraße 9. 1. 6892

Lehrmädchen ges. zu Kindgs., Schneiderin. Yorkstr. 3. [illegible]

Tüchtige, erste **Rockarbeiterinnen** sofort gegen hoh. Lohn f. dauernd gesucht. 6724 **Wiegand,** Taunusstr. 13, 1.

Dienstmädchen evang., einfach u. gediegen, welches kochen kann und flott in der Hausarbeit ist, gesucht **Carl Claes,** Bahnhofstr. 10. 6757

Mädchen gesucht Biebricherstraße 2, Bäckerei 6555

1 tücht. Küchenmädchen auf sofort gesucht 6563 Helenenstr. 5, Wirthschaft.

Mädchen, im Kleidermachen geübt, finden dauernde Beschäftigung 3036 Dotzheimerstr. 71, Hochp., r.

Braves Mädchen kann die feinere Damen-Schneiderei gründlich erlernen 5891 Philippsbergstr. 15, P., r.

Taillen- u. Zuarb. [illegible] Yorkstraße 3. 6161

Anst. Lauf- und Lehrmädchen per sof. od. sp. ges. Schuhbazar, Marktstr. 11. 5842

Lehrmädchen gegen **gute Vergütung** sucht 6886 **S. Hirschfeld,** Langgasse 2.

Arbeitsnachweis für Frauen im Rathhaus Wiesbaden, unentgeltliche Stellen-Vermittelung. Telephon **2377.** Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I. für Dienstboten und Arbeiterinnen.
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch- Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen. Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abtheilung II.
A. für höhere Berufsarten: Kinderfräulein- u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoiristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B. für sämmtliches Hotelpersonal, sowie für Pensionen, auch auswärts: Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.
C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine. Die Adressen der frei gemeldeten ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Christliches Heim 1304 u. Stellennachweis. Westendstr. 20, 1, beim Sedanplatz. Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen.

Hotel- u. Herrschafts Personal aller Branchen findet stets gute und beste Stellen in ersten und feinsten Häusern hier und außerhalb (auch Ausland) bei höchstem Gehalt durch das **Internationale Central-Placirungs-Bureau Wallrabenstein 24 Langgasse 24,** vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag, **Telefon 2555. Erstes u. ältestes Bureau am Platze** (gegründet 1870). **Institut ersten Ranges.** Frau **Lina Wallrabenstein,** geb. **Dörner,** Stellenvermittlerin. 2856

Kaufgesuche

Alte und neue Bücher aller Art, gleichviel in welcher Sprache, Schriften über Nassau, alte nassauische Kalender u. dergl. kauft meist geg. Baarzahlung das Mitteldeutsche Antiquariat, Wiesbaden, Bärenstraße 2 4296

Buchhandl. u. Antiquariat Heinrich Kraft, Wiesbaden, Kirchgasse 36. Ankauf gebr. Bücher. 3730

Fuchs, Mainzerlandstr. 2, kauft Teppiche, Lumpen, Kupfer, Zinn u. versch. Sachen. Bitte 2-Pfg.-Postkarte. 6670

Verkäufe

Sichere Existenz! Milchgeschäft. In Nähe Wiesbadens ist ein seit 35 Jahren bestehendes Milchgeschäft mit fester Kundschaft, Fuhrwerk, Wohnung, event. auch Land weg. anderen Unternehmens preiswerth zu verkaufen. Näh. Bleichstraße 37, 2, rechts. 5659

Kleineres Haus mit Laden, gute Lage, preisw. zu verkaufen. Anzahlung 3–4000 M. **Nur schriftl.** Offerten erb. an **J. Kamberger,** Feldstr. 23, 1. Agenten zwecklos. 669

Rentables Haus mit Stallung und Garten, nahe Wiesbaden, sehr geeign. f. Flaschenbiergeschäft, für Mk 24,000.—, b. kleiner Anzahlung zu verkaufen. Offert. sub **H. S. 691** an die Exped. d. Bl. 691

Ein guter Zughund billig z. vk. Geeign. für Gärtner, Bierhdl. u. dgl. Yorkstr. 21, P., l. 5771

ff. Rassetauben nebst Taubenhaus billig zu verkaufen 5769 Yorkstr. 21, Part.

Kanarienweibch. zur Zucht zu verkaufen Luisenstraße 17, Stb., 1. St., r. 6960

Ein noch sehr gut erh. zweiräde. Karren, für Bierhdl. od. sonst. geeign. zu verk. (Patentachse) Yorkstraße 21, P., l. 5772

Neuer Schneppkarren zu verkaufen Hellmundstraße 29, Schmiedewerkstätte. 5875

Dotzheimerstr. 94, eine Federrolle nebst Kasten, auch für Flaschenbierhändler passend, nebst Pferdegeschirr zu verkaufen. 4780

Eine leichte Federrolle, neu, ein neuer Doppelsp.-Fuhrwagen mit Kohlenaufsatz billig zu verkaufen bei F. Bayer, Schmiedemeister, Bierstadt. 6420

Stroh wird abgegeben, Zentner M. 1.40, bei weniger M. 1.50, Hornung, Häfnergasse 3. 6718

23000 St. Ziegel nebst den dazu gehörigen Latten sind abzugeben. Näher. **Gebr. Erkel,** Michelsberg 12. 6883

15–20,000 alte Dachziegel bill. abzugeben bei **K. Auer,** Adlerstraße 61, 1. 6530

Kolonialwaaren-Einricht., Ladentheken (gut gearb.) sehr bill. zu verkaufen Marktstraße 12, bei Späth. 6685

Fast neue Ladeneinricht. b. z. vk. Näh. Zietenring 3. 5473

Ein Colonialwaarengeschäft ist billig zu verkaufen. Näheres Rüdesheimerstr. 16, Laden. 3316

Laden-Einrichtung, Kolonialw., ganz oder geteilt, und 2 Glasschränke zu verk. Wellritzstraße 43, 2. 5490

Vorgarten-Geländer, fast neu, Schmiedeeisen, 17 Mtr. zu verk. Näheres Rüdesheimerstraße 7, 2. 6801

Versch. gebr. Möbel: Bettst. m. Rahmen, 2 Kinderbetten, Klapptisch, Küchenschrank zu verk. Saalgasse 4/6, 2. St., l. 6834

1 hb. Sportwagen bill. zu verk. Luisenstr. 17, Hth., 3. 6853

Ein Firmenschild zu verkaufen Gneisenaustr. 10. 6969

Schlafbetten, Waschkom., Nachttische, Sophas, Vertikows, Auszieh-, Zim.- und Küchentische, Hängelampe, Lüster, Küchenschrank u. Versch. mehr 6973 Adolfsallee 6, Hth.

Ein sch. Sportwagen m. Gummirädern für 8 Mk. zu verkaufen Bismarckring 31, 2 Tr., l. 7007

Ein gut erhaltener Kinderwagen billig abzug. Näh. Oranienstraße 17, 3. St. 6984

Kinderwagen, eleg., zu verkaufen Bleichstr. 9, P. 6948

Für Liebhaber: Eine Anzahl gut erhaltener Waffen sind billig zu verkaufen. Offerten unter **J. 18** an die Expedition ds. Blattes. 7001

Wegzugshalber bill zu verk. bis 18. März: 2 Hühnerst. m. Einzäun. 1 Stall für 3 Pferde zum Abbruch, 1 zweirädr. Handkarren, 1 Schubkarren, 3 Leitern u. Doppelleiter, 2 Herde, 1 Säulöfchen, 1 Vogelhecke, 2 Betten, gebraucht, 1 Küchenschrank, 1 Kleiderschrank, einige 100 Bohnenstangen, gute Mistbeeterde, Geländerpfosten und Versch. mehr bei Wilhelm Loos, Frankfurterlandstr. 2, Gth. 6562

Eine zweischläfr. neue Bettstelle mit Sprungrahmen, Matr., Oberbett u. 2 Kopfkissen f. 60 M. zu verk. Platterstr. 8, 1. 6101

Neuer Taschen-Divan, 2sitzig 48 Mk., 3sitzig 60 Mk., Chaiselongue (neu) 29 Mk. 5339 Rauenthalerstr. 6, P.

Zum Umzug: Empfehle mich z. Abholen v. altem Eisen, Metallen, Lumpen, Gummi, Neutuchabfällen zc. Zahle die höchst. Preise. Komme pünkl. ins Haus. Oswald Luckenbach, Hellmundstr. 29. 6532

Billigst weg Aufgabe d. Haushalts sof. zu verk.: Salon-Einrichtung, Lüstre, Teppiche, Tische, gr. Küchenschrank, Gasherd mit Bräter, Petroleum-Gasherd, Plattofen, heizbar, Badestuhl, Epheuwand, Plättbrett und Bügeleisen Federbetten u. vieles And. 6691 **Herderstr. 22, 1., l.**

Eine 1½-schläfr. Bettstelle mit Rollen, gut erh., für 15 Mk. zu verk. Oranienstr. 33, Seitenb., 1. St. 6933

Versch. gut erh. Möbel: Nußb.-Büffet, Küchenschr., eis. Bettst. zc. billig zu verk. Rheinstraße 31, Part., links. 6860

Betten für Schüler und Tische wegen Aufgabe der Schlafstellen (Vermiethung) billig zu verkaufen Mauergasse 12, im Bürstenladen b. Mayer. 6593

Gebr., pol. Bettst. u. Sprungrahmen bill. zu verk. 6867 Philippsbergstr. 14, 2., r.

Herren-Anzug, gut erh., 8 Mk., H.-Stiefel, sowie weiße eleg. Kinder-Kleider (5 und 6 J.), 1 Topf-Regal u. Versch. b. z. vk. Moritzstr. 21 1., r. 6989

Mehrere **Frühjahrs-Paletots,** sowie **Anzüge,** gut erhalten, billig zu verkaufen 6994 Adelheidstr. 21, Part.

Pianinos und Harmoniums 6865 wenig gebraucht, bill. zu verkaufen Schwalbacherstr. 3, b. **E. Urbas.**

Guterh. Flügel sehr billig zu verkaufen Adelheidstraße 11, Stb., 1. St., bei Wolff. 6640

Gelegenheitskauf! **Speisezimmer** (Eichen), best. aus: Büffet, 1 Auszieh-Ausziehtisch, 6 Stühlen, **Preis Mk. 475,** fast neu. **Piano,** schwarz, sehr guter Ton, **Preis Mk. 350. Speisestühle** (Eichen) m. Leder, **12 Stück Preis Mk. 150.** Näheres 6737 **Friedrichstr. 13.**

Reinen Weisswein, eigenes Gewächs, pro Flasche 60 Pf. Platterstraße 8. 1. St. 2242

Am 31. März Schluß

des großen Ausverkaufs

der aus dem Konkurs der Firma Gebrüder Bastian dahier herrührenden und anderen Waren,

bestehend aus **fertigen Herren- und Knaben-Garderoben, Stoffen aller Art u. s. w.**, in dem seitherigen Geschäftslokale,

27 Kirchgasse 27.

Das Lokal muß bis zu obigem Termin bestimmt geräumt sein und verkaufen wir sämtliche Waren, **um eine Versteigerung möglichst zu vermeiden, zu Versteigerungspreisen, ohne Rücksicht auf den reellen Wert.** Das Lager ist noch gut sortirt und bietet für Jedermann die denkbar günstigste Kaufgelegenheit.

Die **gesammte Ladeneinrichtung**, bestehend aus mehreren Regalen, Schränken, Spiegeln, Tischen, Schildern, Bogenlampen, Nähmaschinen u. s. w., ist zusammen oder getrennt sehr billig abzugeben. 7000

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

wird garantirt durch

MARKE PFEILRING

Rein, mild neutral, eine Fettseife ersten Ranges.

Preis 25 Pfg. Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.

405

Neu eröffnet Hellmundstraße 43.

Sehr günstige Gelegenheit für Brautleute, Pensionen u. s. w. 6498

Empfehle folgende Möbel zu billigen Preisen: Schlafzimmer-Einrichtungen von 325 bis 700 Mk., Büffet von 160 bis 220 Mk., Vertikows von 48 bis 100 Mk., compl. Küchen-Einrichtungen von 60 bis 200 Mk., compl. Betten von 80 bis 230 Mk., Kleiderschränke von 16 bis 150 Mk., polirte und lackirte Waschkommoden, Nachttische, Schreibtische, Bücherschränke, Spiegelschränke, polirte u. lackirte Tische, Garnituren, einzelne Sophas, Divans, Ottomanen, Vorplatztoiletten, Pfeiler- u. Sophaspiegel, Stühle, Bilder, Oelgemälde und verschiedene andere Möbel.

Joh Ernst, Hellmundstr. 43, Ecke Wellritzstr.

Mein Geschäftslokal befindet sich wegen Abbruch des „Nonnenhofes" vorläufig

Adolfstrasse 1.

Hugo Grün,

Automobile, Fahrräder, Schreibmaschinen.

6809

Karl Fischbach, Wiesbaden,

Kirchgasse 49, zunächst der Marktstrasse.

Grosses Lager ◆ Anfertigung ◆ Ueberziehen und alle Reparaturen. 572

Jurany & Hensel's Nachf.

28 Wilhelmstraße 28

Buch- und Kunsthandlung,

(Telefon 2139) Gegründet 1843. (Park-Hotel).

Leihbibliothek, (ca. 32000 Bände), Journal-Lesezirkel, Theatertextbücher. 8695

Vorverkauf von Theaterbillets.

Kartoffeln! Kartoffeln!

empfiehlt in verschiedenen Sorten und prima Qualitäten zu den billigsten Tagespreisen

J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.

Lieferung frei in's Haus. 6088

Heute Samstag, abends von 6 Uhr ab

Metzelsuppe

alle Sorten fr. Hausmacher Wurst bei 8511

F. Budach, Walramstraße 22

Umzüge in der Stadt und über Land, sowie Rollfuhrwerk jeder Art besorgt billigst **Wilh. Blum, Frankfurter-Landstraße 4.** — Bestell. nimmt entg. Herr **Jac. Heim,** Zigarrengesch., Friedrichstr. 44. 5843

Ins Auge

fallend ist jedes Gesicht ohne Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Hautröte 2c. Daher gebrauchen Sie nur **Steckenpferd-Teerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul, mit Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pf. bei: **Ernst Kocks, C. Portzehl, Otto Schaudna, Otto Siebert.** Drogerie **Otto Lilie. A. Berling.** 577

Sie essen u. trinken gut

in meinen Weinstuben

Liebfrauenplatz 12 am Dom. 327

Franz Kirsch,

Weinhandlung,

Mainz.

Rosshaare, Drell, Seegras, alle **Tapeziererartikel** empfiehlt billigst

A. Rödelheimer,

Mauergasse 10. 4492

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE

p. ¼ Pfd. Packet 40, 50 u. 60 Pfg. ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.

FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Hundescheerer Nagel wohnt 6575

Blücherstraße 6, Hth., 1.

Berliner Volks-Zeitung

mit reichillustrirtem Sonntagsblatt.

Chefredakteur: **Karl Vollrath.**

Diese jetzt in ihrem 53. Jahrgange stehende altbewährte Vorkämpferin für **Freiheit und Recht** ist die **billigste**

tägl. zweimal erscheinende Zeitung.

Interessante Leitartikel. Moderne Weltanschauung. Schnelle und zuverlässige Berichterstattung über alles Wissenswerte. Unabhängiger und ausführlicher Handelsteil. — Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft, Technik. Interessante Romane erster Autoren. So erscheint im nächsten Quartal 671

„Der Pojaz" von Karl Emil Franzos.

Dies hervorragende hinterlassene Werk des allzufrüh heimgegangenen Dichters wird unzweifelhaft ein außergewöhnliches Interesse in Anspruch nehmen und überall begeisterte Aufnahme finden.

Abonnementspreis bei allen Postanstalten des Deutschen Reichs

nur 80 Pfennig monatlich

oder 2 Mk. 40 Pfennig vierteljährlich.

Probenummern kostenlos!

Expedition der „Berliner Volks-Zeitung"

Berlin SW. 19, Jerusalemer Straße 46-49.

Möbel u. Betten gut und billig, auch Zahlungserleichterungen, zu haben 907 **A. Leicher, Adelheidstr. 46.**

Kaisersaal, Dotzheimerstr. 15.

Donnerstag, 16. Freitag, 17. und Samstag, den 18. März:

Das größte Wunder des 20. Jahrh.

Professor Willsson's Original-Wunderkessel.

The Magic Kettle oder „Koche mit Eis"!

Flüssige Luft-Experimente,

sowie Auftreten des Hofkünstlers Prof Francois Roobertz mit seinen scheinbaren Wundern.

Saalöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze: Logen M. 2, Balkon M. 1.50, Parquet M. 1.50, Parterre M. 1, Entrée 50 Pf. Vorverk. in der Buchhandl. von **Chr. Limbarth,** Kranzplatz 2, Zigarrenhandl. **Gustav Meyer,** Langgasse 26 und bei Herrn **Engel,** Wilhelmstr. 2. 6746

Wiesbadener Militär-Verein.

(E. V.)

Samstag, den 18. d. Mts., Abends 8½ Uhr, findet im Vereinslokal (Kronenhalle) unsere

Jahres-Versammlung

statt.

Tagesordnung:

Aufnahme, Vorlage der verschiedenen Berichte, Erneuerung der Verträge, Neuwahlen des Vorstandes, Ehrengerichtes, der Vertrauensmänner, Delegierten und sonstiger Chargen 2c.

In Anbetracht der Wichtigkeit des Vorstehenden ersuchen wir unsere Mitglieder um ebenso zahlreiches wie pünktliches Erscheinen.

6855 **Der Vorstand.**

Männer-Gesang-Verein „Cäcilia".

Sonntag, den 19. März cr., Abends 8 Uhr:

Humorist. Liedertafel

und **Tanz**

im Saale des **Turnvereins, Hellmundstraße 25.**

Wir beehren uns, hierzu unsere verehrliche Gesammtmitgliedschaft, die Besitzer von Jahres-Gastkarten, sowie Freunde des Vereins höfl. einzuladen.

Der Vorstand.

NB. Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder beträgt 50 Pfg., wobei eine Dame frei, für jede weitere Dame 50 Pfg.

Während der Veranstaltung kommt ein ff. **Glas Bier der Germania-Brauerei Wiesbaden** zum Ausschank. 6809

Restauration „Thüringer Hof",

Ecke Schwalbacher- und Dotzheimerstrasse.

Vollständig renovirte Lokalitäten.

Vorzügliche **Biere** (hell und dunkel) der Germania-Brauerei-Wiesbaden.

Reine Weine. Apfelwein.

Gut bürgerlichen Mittagstisch.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

BILLARD.

Schönes **Vereinszimmer** noch an einigen Abenden der Woche frei. 5635

Jos. Keutmann.

Goldg. 7. **Elektr. Lichtbäder** Goldg. 7.

in Verbindung mit Thermalbädern.

Anschliessend komfortabel eingerichtete Ruhezimmer.

Aerztlich empfohlen gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Influenza, Fettsucht, Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden etc.

Eigene starke Kochbrunnenquelle im Hause.

Badhaus, Ruhe- und Warteräume stets gut geheizt.

Telefon 3063. **Badhaus** English spoken.

„Zum goldenen Ross".

Zimmer incl. Thermalbäder von 14 Mk. an per Woche. Pension auf Wunsch. 5039

Zur Aufklärung!

Meiner geehrten Kundschaft theile ich hierdurch ergebenst mit, daß die

Gärtnerei Hermann Stock

an der **Schützenstraße („Unter den Eichen")** während der Abwesenheit meines Mannes von mir unverändert weitergeführt wird.

Gestützt auf einen **erfahrenen, tüchtigen Obergärtner** empfehle ich mich im **Anlegen** und **Unterhalten** von **Gräbern** und **Gruften,** sowie in allen in das **Gärtnerfach einschlagenden Arbeiten** und **Lieferungen.** 6988

Hochachtungsvoll

Hermann Stock, Ehefrau.

Konzerthaus „Drei Könige", Marktstr. 26.

Täglich Abends 8 Uhr: **Konzert** des Strand-Damen-Orchesters 4412 Direktion: **Otto Jaedicke.**